

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

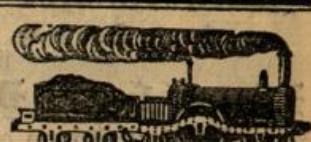
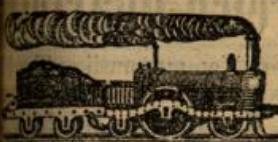
11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Beizettel für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Beizettel für Wiesbaden 50 Pf. für
auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis
Germäßigung.

Yo. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.



Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

Rheinstraße 17 (neu 23).

Ich beehre mich ergebenst anzugezeigen, daß ich auf meinen Antrag vom 23. September v. J. hin von meinem Vertrags-
verhältnisse mit dem Königl. Eisenbahn-Betriebsamte hier von heute ab entbunden und dadurch in die erwünschte Lage gekommen
bin, der seither von mir nur nebenbei vertretenen

Möbeltransportbranche,

verbunden mit Verpacken und Lagern ganzer Hauswirthschaften und der eigentlichen

Speditionsbranche,

Verbandt von Gütern aller Art und Reise-Effekten nach und von dem In- und Auslande, meine
ganz besondere und ungeteilte Aufmerksamkeit widmen zu können.

Als Mitglied des von mir in's Leben gernseinen

Internationalen Möbeltransport-Verbandes

und in Verbindung mit den angesehensten Speditionsfirmen des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, die denkbar
promptste und zuverlässigste Bedienung bei billigster Spesenberechnung zu gewährleisten und Frachtworteile zu bieten,
welche ich u. A. auf meinen im vorigen Jahre errichteten

Sammelladungsverkehr

zu verweisen mir erlaube

Die zum Versandt kommenden Güter werden durch mein eigenes Fuhrwerk aus den Geschäftsräumen, Wohnungen re-
sident und ebenso auch die mit der Bahn ankommenden Colli dahin verbracht, letztere, soweit ich von den resp.
Empfängern die Bahn-Avise oder Vollmacht besitze, zu welchen letzteren Formulare auf meinem
Comptoir Rheinstraße 17 (neu 23) zur gesl. Unterzeichnung anliegen.

Die zollamtliche Behandlung der aus dem Auslande ankommenden Sendungen besorge ich nach wie vor in gewohnter
Weise, wie überhaupt mein Geschäftsbetrieb keine wesentliche Veränderung erleidet, es sei denn die Eingangs-
zollstelle.

Indem ich ergebenst bitte, hiervon geneigtest Bemerkung nehm zu wollen, hoffe ich, mich auch ferner mit dem Vertrauen
zu sehen, welches mir seit Jahren in so reichem Maße entgegengebracht wurde.

Hochachtungsvoll

L. Rettelmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Spedition.

P. S. Für prompte Ent- und Beladung und Beförderung von Wagenladungen jeder
Art, Kohlen, Baumaterialien re., habe ich die geeigneten Vorkehrungen getroffen.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Jan., Abends 8 Uhr,
im Hotel „Schützenhof“:

Weihnachts-Feier.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen
freundlichst ein.

197
Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Januar 1891,
findet im

Römer-Saal, Dohheimerstraße 15,
die Aufführung des geistlichen Festspiels:

TOBIAS.

Oratorium in 7 Abtheilungen nach den Worten
der heiligen Schrift für Soli und gemischten Chor,
mit Begleitung des Orchesters und mit
lebenden Bildern,

von

S. Aenstoots, Chordirektor in Kevelaer,
unter gütiger Mitwirkung von Herrn Lehrer **Wilhelm Geis**
(Tenor) und Herrn **Anton Weigle** (Bass)
statt.

Preise der Plätze:

Nummer. Platz 3 M., reserv. Platz 2 M., nichtreserv. Platz 1 M.
Karten für die nummerirten Plätze sind nur bei Herrn
Buchhändler **Holzberger**, Friedrichstraße 33, und Abends
an der Kasse zu haben.

Karten für reservirte und nichtreservirte Plätze sind
an denselben Stellen und bei Herrn Hausmeister **Tetsch**,
Schwalbacherstraße 49, zu haben.

Beginn der Aufführung: 8 Uhr Abends.

Alle Gönnner des Vereins und alle Freunde der
geistlichen Musik laden hierzu ergebenst ein

177
Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag, den 4. Januar 1891,
Nachmittags 4 Uhr:



Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokale, Kirchgasse 20.

Tages-Ordnung:

- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Bericht der Weihnachtsfest-Commission.
- Kassen-Bericht.
- Geschäfts-Bericht.
- Neuwahl des Vorstandes und sonstiger Chargen.
- Anträge u. s. w.
- Vereins-Angelenheiten.

Bezüglich der Tages-Ordnung bittet um zahlreiches pünktliches
Erscheinen

200
Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefässle.

Stand der Mitglieder: 1485. — Sterberente: 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Martinstraße 12,
L. Müller, Hellenstraße 6, D. Ruwedel, Hirzgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Morgen Montag, 5. Jan. 1891, Abends 7 Uhr
im Saale des

„Hotel Schützenhof“;

Schützenhofstrasse 4:

Zweite Aufführung

des

Wiesbadener Streich-Quartet

Die Herren Musikdirector **Weber**, Kammermusiker **Trotz**,
Concertmeister **Müller** und Kamervirtuos **Brückner**

Z. A. gelangen: Quartett Es-dur von Mendelssohn,
Variationen von Haydn u. A-moll-Quartett von Schumann.
Billets sind zu haben bei **Jurany & Hensel Nachfolger** und an der Kasse.

Tapezirer-Innung.

Freitag, den 9. Januar 1891, Abends 8 Uhr
findet im oberen Saal zum „Deutscher Hof“, die
ordentliche General-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Feststellung des Haushaltplanes.
- 4) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Herrn **Friedr. Steinmetz**, **Heinrich Sperling** und **Friedr. Kaltwasser**.
- 6) Wahl der Prüfungsmeister.
- 7) Ergänzungswahl des Gehülfen- und Lehrlings-Ausschusses an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Herrn **Karl Reuter**.
- 8) Bericht event. Wahl der Vertreter zum Innungs-Musik.
- 9) Innungs-Angelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches
und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Obermeister.

Frauen-Sterbefässle.

Dieselbe bezahlt
Ableben 500
an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle
Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für Personen beiderlei Geschlechters
Eintrittsgr. 1 M. die Person. Ca. 1200 Mgl.

Frauen-Krankenfäge.

Dieselbe gewährt
Unterstützung
Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie
Krankengeld u. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weiß. Personen
Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Bühl, Kirchgasse 2

General-Agentur der Adol. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

Anglo Oriental Tea room.

English cakes.

Madame **Edouard**, 7. Adolphstrasse.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

Alle

Schulbuchhandlung u. Antiquariat
E. Bornemann,
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 23611

Größte Auswahl
in

Crauer - Hüten,

engl. und franz. Crêpe, Flor,

Crauer-Hüsch

in allen Preislagen stets vorrätig bei

L. Georg,
Michelsberg 9.
23910

Madame Edouard's Salon.

Pariser Hüte.

Der Rest der Hüte wird unter dem Preise verkauft, auch
französische und englische Luxus-Artikel.
Das Anglo Oriental Thee-Zimmer befindet sich nebenan
Adolphstrasse 7.

Franz Gerlach,
Optiker, 23577



Schwalbacherstr. 19,

Ein einzigartig konstruiertes Pince-nez, welches vorsätzlich ist.
Die Rinnung meines Gartens an der Schersteiner Chaussee ver-
billigt: Hochhäufige und wurzeläste Nosen, Neisseisen für
Zähne, die Sorten winterharter Stauden, einen großen
russischer Beilchen, Magnolien, Coniferen, Wärme- und
Kanzen, &c. &c. Besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 8. 20699

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw.
Friedrichstraße 18. 17778

Lange Winter-Paletots von 10, 15, 20 M.

Regen-Mäntel 10, 12, 14 "

Jaquetts 10, 12, 15 "

Wirklicher Preis der doppelte.

E. Weissgerber,
5. Große Burgstraße 5.

23226

Nähmaschinen



aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfohlene bestens.

Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 14861

Der Tagblatt-Kalender

für 1891

dessen Ausführung im Publikum un-
geheuer Anerkennung begegnet, wird

zu 25 Pf. das Stück

abgegeben im Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“
Langgasse 27.

Die angesammelten Reste!!!

für **Blousen** geeignet, sowie



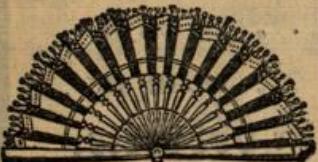
Roben knapper Maasse



werden zu **bedeutend ermässigten** Preisen abgegeben.

Bitte, auf Firma
zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.



Ball- u. Carneval-Saison.

Chantilly-Tüll

per Meter 3.50 Mk.

Chantilly-Volant

per Meter 4 Mk.

Valencienne-Volant

per Meter 2.50 Mk.

Valencienne-Spitze,

25 Ctm. breit, per Meter 80 Pf.

Stickereien
für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Farbige Tülle,

2 Meter breit, 1.50 Mk.

Schwarz gepunkteter Tüll

1.80 Mk. per Meter.

Ballayeusen

von 25 Pf. bis zu den allerfeinsten.

Atlassé

in allen Farben, von 70 Pf. an.

Neueste Masken-Zeichnungen

zur Ansicht.

Schärpen-Bänder.
Bänder zu allen Preisen.
Cotillon-Bänder.

Fächer von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten in grosser Auswahl.

Gold- und Silberspitzen,
Schellen, Flitter, Quasten,
Fransen etc.

Baumwoll-Sammet
von 1 Mk. an per Meter.

Tarlatanne in allen Farben und verschiedenen Qualitäten.

2 Webergasse.

Sal. Bacharach, am Theaterplatz.

Für Ballbesuchende!

Aus einer Wiener Concursmasse habe einen grossen Posten Tanz- und Salon-Schuhe erworben, welche zur Hälfte des reellen Werthes, um schnell damit zu räumen, abgebe.

Langgasse 24. Heinrich Hess, Langgasse 24.

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
75 Ctm. breite, gute, kräftige Ware	0,40 und 0,45 Pf.
75 " " " "	0,50 "
82 " " " "	0,50 und 0,60 "
82 " " schwere Qualität	0,65 "
82 " " mittelfeine Ware	0,70 "
82 " " und seine Ware	0,75 und 0,80 "

Reinleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
82 Ctm. breite, schwere Ware	0,75 Pf.
82 " " dicht geschlossene Qualität	0,85 "
82 " " I. Flachsleinen	0,90 "
82 " " I. Flachsleinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art	1,00 "

Betttuchleinen ohne Naht (Hausmacher).

	Per Meter.
145 Ctm. breite, schwere Halbleinen	0,90 Pf.
150 " " " "	1,10 "
160 " " " "	1,30 "
160 " " mittelfeine "	1,50 "
160 " " Reinleinen	1,50, 1,70 und 1,80 "
Großes Sortiment Flachsleinen mit rundem Faden, 160 bis	
165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mf. 2,00 bis 2,50 p. Mf.	

Handtücher (Hausmacher).

	Per Meter.
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,25, 0,30 Pf.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in ver- schiedenen Dessins	0,40—0,50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 "
Schwerste Hausmacher Ware	0,60 "
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 und 1,00 "
Große Posten abgepaster Handtücher das ganze Dutzend von 3,00 bis 6,00 Mf.	
Damast-Handtücher jeder Art.	

Tischzeug.

	Per Stück.
Tischtücher (Reinleinen)	1,30 Pf.
" (Halbleinen), fein und groß	1,50 "
" (Reinleinen), fein	2,00 "
" schwere Qualität	2,00 "
" prima, diverse Qualitäten	2,50, 3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten
äusserst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

**Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,
das Stück zu 1 Mf. 75 Pf., 2 Mf., 2 Mf. 50 Pf., 3 Mf., 3 Mf. 50 Pf. und 4 Mf.**

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mf. 15 Pf., 1 Mf. 50 Pf., 2 Mf., 2 Mf. 50 Pf.

Bettbezüge

per Stück 3 Mf. 25 Pf., 4 Mf. 20 Pf., 5 Mf. 50 Pf., 7 Mf.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu
bringen“, giebt der geehrten Rundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“

Bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

206

Hamburger & Weyl,
Ecke der Marktstraße und Neugasse.

Nach den Festtagen!

Die in dem Lokal



1. Spiegelgasse 1



noch vorrathigen fertigen

Herren- und Knaben-Winter-Paletots,

Herren- und Knaben-Winter-Anzüge,

Herren- und Knaben-Winter-Hosen und -Westen

werden von jetzt ab, um damit den

Ausverkauf

raschstens zu bewerkstelligen, zu noch

weiter herabgesetzten Preisen

abgegeben.

Gebrüder Süss.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Langgasse 5.

Empfehlung als Spezialität: Damen- und Herren-Masken-Kostüme, sowie Dominos.

Hochachtungsvoll

Madame E. Rehak.



Meine Maskengarderobe

in besseren Herren- und Damen-Kostümen, sowie Dominos, bin ich gekommen, im Ganzen zu verkaufen. Besichtigen können sehr günstige Bedingungen gestellt werden.

195
A. Görlach, 16. Mezgergasse 16.

Für Herrschaften, Fuhrwerksbesitzer!

Wagenlaternen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie deren Bestandtheile, als: Gläser, Federn etc., Bremstöcke von Gummi und Leder, Gummidecken, Erfaktheile für Patentachsen, sowie Patentachsen-Oel, Lederfett und Lederlack, Puzgeschriffe, als: Wagenchwämme, Leder und Bürsten, Schleitengelände, Schweife und Büsche, Pferdegeschirre und Decken, Stirnbänder in großer Auswahl, Kardätschen (Pferdebürtchen), Fahr-, Reit- und Bogen-Beitschen in großer Auswahl empfiehlt

22753

Ph. Brand, Kirchgasse 23.

Schlittschuhe

in großer Auswahl, sowie sämmtliche Einzeltheile, Niemen und Reparaturen bei

22797

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Taalgasse 38 u. Nerostraße 1.

Schlittschuhe

in größter Auswahl, nur Prima-Qualität, als Specialität Kunsläufer-Schlittschuhe: Petersburger Sport, Petersburger Jagdclub, Jackson, Haines, Minks etc. empfiehlt

22885

M. Frorath,
Kirchgasse 2 e.

Schöne Apfel das Pfund zu 10 Pf. zu verkaufen Langgasse 34.

22955

H. Matthes jr.

Clavermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.



Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,

Zeitzer & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstraße 37. C. Wolff, Rheinstraße 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith, Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Christiana v. Schleswig-Holstein. Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Beckstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Ein leichter, fast neuer Wagen

für Colonialwarengeschäft oder Milchhändler zu verkaufen.

Höherberg 8, H. 1.

Nur baares Geld

Loose — für beide Ziehungen gültig — à 3 Mr. 50 Pf., 2 amtliche Risten und Porto 50 Pf. 286
Leo Joseph, 1005- u. Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 29.

kommt in der Saalfelder Geld-Lotterie zur Verlosung.
 Zwei Ziehungen. Nächste Ziehung am 6. und 7. Januar.
Hauptgewinne 30,000 Mark,
2 à 10,000 Mark. u. s. w.

Die Nubernahme des Wein-Restaurants
„Zur Loreley“,
 Saalgasse 10,

zeigt ergebnist an

Wilh. Conzen.

Ausschank vorzügl. Weine (eig. Wachsthum)
 per Glas 20, 25 und 35 Pf.

Reichhaltige Speisenkarte.

Von heute an direct vom Fass

Ausschank des Lagerbiers
 der
Brauerei - Gesellschaft Wiesbaden.

Hochachtungsvoll 27
J. Ruppert,
 Karlstraße 44.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Weggerei).
 Empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
 Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
 abgekochten Apfelsaft.



Thüringer Hof.

Empfehle:

Hochseines Böd - Bier
 aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
 W. Sprenger.

Als vorzügliches Tafelbier
 empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Branart,
 25 Flaschen zu drei Mark

für in's Haus geliefert. 5559
 Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
 Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.
 Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
 auf peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
 Bier jede Garantie und laden zu einem Versuche höchst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Eine Nohhaar-Zupfmashine und 1 Federreinigungs-
 Apparat billig zu verkaufen Webergasse 14, 1. 23437

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8811

Grosse Tanzmusik.

Heute und jeden

Sonntag: **Große Tanzmusik.**

8241

Zum Rosenhain,

Dotheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf.

Achtungsvoll H. Trog.

15748

„Rheinischer Hof“, 28
 Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

Altdentische Bierstube, Neugasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entree frei.

20598

!Zur Dachshöhle!

Heute: **Komiker-Concert.**

Eintritt frei.

28780

J. Ettingshaus.

Wirthschafts-Nubernahme.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer ver-
 ehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich vom
 1. Januar ab die

Gastwirtschaft zum Niederwald

(Mauritiusplatz 2)

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Zudem ich bei guter Bedienung und billigen Preisen mich
 bestens empfohlen halte, zeichnet

Hochachtungsvoll

46

Aug. Häuser, Koch,
 zuletzt Gastwirth „Zum Würzburger Hof“.

Restaurant Adolfshöhe.

Mit dem heutigen habe obige Restauration wieder über-
 nommen, und empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung
 von Diners, Suppers, Hochzeiten, Kaffee-Gesell-
 schaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, Weine,
 Apfelsaft, sowie kalte und warme Speisen zu jeder
 Tageszeit.

Achtungsvoll

Heinrich Mehler.

Zwei große Ventilatoren mit Niemen Scheiben und Gestänge zu
 verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5.

12776

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires u. Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**

 **Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:** 

Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

 **Von unserem Leinen-Lager:** 

Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, **fertige Reinleinen und Halbleinen** in verschiedenen Fabrikaten, **80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.**

„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferdedecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen** in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, **Teppichen, Portières, Läufersstoffen, fertigen wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandecken, Bettvorlagen etc. etc.**

mit so bedeutender Preisermässigung,

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigentlichen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitiren.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Bertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,

Girchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

Haarketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5.50 Mk. an.

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.



Trauringe

von 7 Mk. an.

Parthe leerer Packisten

zu verkaufen Webergasse 51, Laden.

200

Photographisches Atelier
Th. Oehlmann, Kirchgasse

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen auch jedem Bilde.

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malz-
Altbemährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-
Hals- und Magenleidende, Bleichflüchtige, Blutarme, Rekonvalescen-
zenten, Böchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen.
Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden
Herrn Ed. Böhm, Adolphstraße 7, und Herrn Jean Han-
Mühlgasse 13.

Astrachan- Caviar,

Sardines à l'huile, fst. Kronen-Hummer, Aal in Gelée, Appetit-Sild, Bismarck- und Delicatess-Ostsee-Fisch, Häringe, Anchovis, Sardinen und Rollmops in Gelée, Schinken, roh und gekocht, Cervelat, Zungen- und Leberwurst, feine Käse, Pumpernickel, Frankfurter Würstchen, Maronen, Teltower Rübchen, Haselnüsse, Feigen, Tafel-Rosinen, Tafel-Mandel, Conserven und Weine empfiehlt

Eduard Böhm, 7. Adolphstrasse

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Jo. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Am 19. Januar 1891, 10 Uhr, sollen die Verpflegungs-Bedürfnisse für das hiesige **Garnison-Lazareth** für die Zeit vom 1. April 1891 bis Ende März 1892 im **öffentlichen Angebot** vergeben werden.

Die bezüglichen Bedingungen, welche auch die Güte und Menge der liefernden Gegenstände angeben, liegen im Geschäftszimmer des **Garnison-Lazareths** auf und sind vor Abgabe von Angeboten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Angebote, welche die Preisforderungen in **bestimmten Geldzahlen** (Mt. — Pf.) je Liter, Stück und kg. ausdrücken und den bezüglichen Bedingungen entsprechen müssen, sind bis spätestens am 19. Januar 1891, 10 Uhr, im Geschäftszimmer des **Garnison-Lazareths** zu Händen des **Verwalters** abzugeben.

(a/Cto. 355/12 b) 175

Königliches Garnison-Lazareth Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 1 Uhr, wollen die Erben der **Anton Weck** Ehleute von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in dem Rathaus dahier, Zimmer No. 55, **Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male** versteigern lassen, nämlich:

- 1) No. 6747, 6748 und 6749 des Lagerb. 39 Ar 40,75 □-Mtr. Ader „Lebertrieb“ 1r Gew., zw. dem Staatsfiscus und August Hahbach;
- 2) No. 6995 des Lagerb. 8 Ar 39 □-Mtr. Ader „Röder“ 2r Gew., zw. Carl Lendle u. Conforti und Louis Heijer;
- 3) No. 7201 des Lagerb. 13 Ar 08,75 □-Mtr. Ader „Weiherweg“ 2r Gew., zw. Heinrich Ludwig Josef Külpp Bwe. und Georg Haberkern;
- 4) No. 6728 des Lagerb. 13 Ar 82,50 □-Mtr. Ader „Riecherberg“ 2r Gew., zw. Friedrich Freinsheim und Johann Hezel;
- 5) No. 4806 des Lagerb. 11 Ar 83,50 □-Mtr. Ader „Vor Heiligenborn“ 5r Gew., zw. Wanda und Victor v. Grothuß und dem Centralstudienfonds.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1890. 23145

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 1 Uhr, wollen Herr **Georg Philipp Rösch** und dessen Ehefrau, **Catharine, geb. Schardt**, von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) No. 7008 des Lagerb. 11 Ar 63 □-Mtr. Ader „Röder“ 2r Gew., zw. Conrad Gerner und einem Weg;
- 2) No. 7017 des Lagerb. 10 Ar 56,50 □-Mtr. Ader „Röder“ 3r Gew., zw. Johann Peter Nöhrig und Georg Müller in Eltville;
- 3) No. 7175a des Lagerb. 16 Ar 43,50 □-Mtr. Ader „Weiherweg“ 1r Gw., zw. Ludwig Seel und Conf. und einem Weg,

dahier, Zimmer No. 55, **zum zweiten und letzten Male** freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1890. 23869

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Januar 1891, Nachmittags 1 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **August Schmerr** von hier an der Lehrstraße No. 12 dahier belegenes einstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 a 42,25 qm Raum und Gebäudefläche in dem Rathaus dahier, Zimmer 55, **nochmals versteigern lassen**.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1890. 23870

Die Bürgermeisterei.

Große Holzversteigerungen

in der Obersförsterei Chausseehaus.

Montag, den 5. Januar 1891, im Waldort Winterbuch.

Buchen: 44 Stämme, 8—14 Meter lang, 26—74 Ctm. stark,

36 Raummeter Holzholz, 600 Raummeter Scheite, 200 Raummeter Knüppel, 60 Wellenhundert Reiser.

2) Am Mittwoch, den 7. Januar 1891, im Waldort Rothenkreuzkopf.

Eichen: 5 Stämmchen, 8—9 Meter lang, 14—19 Ctm. stark.

Buchen: 20 Stämme, 3—9 Meter lang, 30—68 Ctm. stark, 32 Raummeter Holzholz, 700 Raummeter Scheite, 200 Raummeter Knüppel, 90 Wellenhundert Reiser.

Zusammenkunft an jedem der beiden Tage Morgens 10 Uhr bei dem im betreffenden Schlag angezündeten Feuer.

Credit bis 1. September 1891.

Forsthaus Chausseehaus, am 24. Dezember 1890. 86
Der Königliche Oberförster.
Gulner.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 6. Januar 1. J. Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung:

I. im District „Georgenbornerstück“:

45 Eichen-Stämme von 22,50 Festmtr.,

21 Stangen I. Classe,

25 Raummtr. Eichen-Schichtnutholz (6'),

2 Raummtr. Buchen-Schichtnutholz (6'),

3 Birken-Stämme von 1 Festmtr.,

6 Raummtr. Kirschbaum-Schichtnutholz,

500 Stück Eichen-Wellen,

19 Raummtr. Buchen-Scheitholz,

22 Knüppelholz und

925 Stück Buchen-Wellen;

II. im District „Ruhhaag“:

20 Eichen-Stämme von 9,75 Festmtr.,

16 Stangen I. II. u. III. Classe,

2 Birken-Stangen I. Classe,

2 Raummtr. Eichen-Scheitholz,

5 " Buchen-

14 " Knüppelholz,

150 Stück Eichen- und

425 " Buchen-Wellen;

III. im District „Hasenstraße“:

8 Eichen-Stämmchen von 1,89 Festmtr.,

3 Stangen I. Classe,

50 Stück Eichen-Wellen,

7 Raummtr. Buchen-Knüppelholz,

300 Stück Buchen-Wellen,

25 Raummtr. Kiefern-Schichtnutholz (6' Ig.),

650 Stück Kiefern-Wellen und

400 Ausbüscheifig.

Zusammenkunft auf der Chaussee am Georgenbornerstück.

Unter den Eichen-Stämmen befinden sich solche von 1,18, 1,58, 1,68,

1,81, 2 Festmtr. und zwei von über 2 Festmtr.

Auf Verlangen der Steiger Creditbewilligung bis zum 1. September 1891.

Biebrich, den 29. Dezember 1890. 79

Der zweite Bürgermeister.
Wolff.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 8. Januar 1891, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald in den Districten „Heck 2b“, „Eichelgarten 4b“ und „Pfuhl 19a“

18 Eichen-Stämme von 11,49 Festmtr.,

44 " 13,44

9 Stangen I. und II. Classe,

12 Raummtr. Eichen-Nugholz,

8 Scheit- und Knüppelholz,

350 Stück Eichen-Wellen,

66 Raummtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,

1100 Stück Buchen-Wellen,

13 Kiefern-Stämme von 11,42 Festmtr.,

43 Raummtr. Kiefern-Knüppel,

166 Nugholz,

1875 Stück Kiefern-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 29. Dezember 1890. 265

Der Bürgermeister.
Wolff.

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, ist täglich zwei Mal Milch, füher und saurer Rahm zu haben.

W. Thom.

Auf bequemste Abzahlung

Waaren jeder Art zu mäßigen Preisen und unter
liefer ich
eouleatesten Bedingungen.

Reichhaltigste Auswahl in:
herren- und Damen-Confection, Manufactur- und Weißwaare-
hüte, Schirme und Schuhwaaren,
Möbel, Betten und Polster-Waaren, Uhren und Goldwaaren unter Garantie.
Webergasse 31, 1. Etage. Webergasse 31, 1. Etage

S. Hahert

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte,
Med. Dr. Borsodi.

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert mit der goldenen Medaille auf der internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Diplomiert von der Société de Médecine de France und anderen wissenschaftlichen Gesellschaften. Prämiert mit der goldenen Medaille auf der internationalen Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, befreit Schwächezustände, indem sie die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst finstreich und das bloße unbemerkbare Tragen des Körpers genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter
B. Rosen, Berlin, Kanonierstraße 38.
Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

500 Zieh-Harmonicas
von 3 Mk. an Webergasse 46.

Herren-Memontoir-Uhr, 8 gold. Deckel, fast neu, wird 5. Hälfte des
Kaufpreises — Neupreis 120 Mk. — abgegeben. Näh. Tagbl. Verlag. 52

Scheitel, Perrücken, Sternfrisuren, Chignons, Zöpfe und Böpfe, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und angefertigt im Damen-Hairurgiegeschäft von Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, 20.

N.B. Empfehlung für Mäzenbälle und Gesellschaften neue und Grethäuser, Perrücken &c., zu verkaufen und zu verleihen.

Katholischer Leseverein,

27. Louisestraße 27.

Wir empfehlen unsere

Rhein-, Mosel-, Haardt- u. Rothweine
vorzüglicher Qualität in den Preislagen
von 80 Pfg. bis 3 Mark
für $\frac{1}{4}$ Liter ohne Glas.

Die Weine werden auf Verlangen frei in's Haus
geliefert.

Der Vorstand.

29304

C. PFEIL,

Wiesbaden,
Moritzstrasse 8.
Preis-Liste.

		Preis per Flasche $\frac{3}{4}$ Liter.
	Mk.	Pl.
Weissweine.		
Deidesheimer	—	70
Wallufer	1	—
Erbacher	1	10
Rauenthaler	1	50
Geisenheimer	1	50
Rüdesheimer	1	70
Johannisberger	2	—
Förster Jesuitengarten	2	20
Rauenthaler Auslese	2	50
Rothweine.		
Dürkheimer	1	10
Ingelheimer	1	50
Assmannhäuser Rothwein (Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	—
Assmannhäuser Rothwein (Aus Kgl. Domäne, Original-Füllung mit amtlichem Siegel.)	5	50

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Bunich-Essenzen, diverse Marken,
Rum, Arrac, Cognac,
dichten Danborner, Nordhäuser,
alte Sorten Brannwein empfiehlt billigst 23913

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

wird durch meine
Fakultätsbrödchen
inner 24 Stunden
radical geheilt.
A. Issleib.

Feder
Hüsten 21862
Die Beuteln à 35 Pfg. bei
Herr. Eifert, Neugasse 24.
Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft.

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
Kellereien unter königl. italien. Staatskontrolle in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
Lager-Kellereien in Pegli-Genua.

Marca Italia.

90 Pfg. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
85 12 Flaschen.
Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.



Dieser garantiert reine rothe
italien. Naturwein eignet
sich vorzüglich als tägliches
Tischgetränk für weite Kreise
und bietet Ersatz für die
sogen. billigen Bordeaux-
Weine.



Zu beziehen in Wiesbaden bei August Engel, Hof-
lieferant, Taunusstraße 4 und 6.

Die obige Firma führt auch sämtliche anderen
Marken der Gesellschaft. (Man.-No. 2200 c) 118

Preis-Verzeichniss von verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses
Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,
auf Lager bei dessen Vertreter

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35. Delaspestrasse 5, Markt.

Jahrgang	Rothe Weine.	Per Flasche ohne Glas Mk. — 90
1888	Blanquefort	—
1884	Saint-Christoly	—
1884	Cos Saint-Estèphe	—
1881	Saint-Laurent	—
1881	Haut-Bages, Paulliac	—
1880	Château Galan	—
1880	Château Pontet-Canet	—
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	—

Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
2	2 (10-")	7.—
3	3 (12-")	8.—
4	4 (15-")	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurück-
lieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge
von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur
Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität,
sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von
Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und
Spirituosen.

19237
J. C. Bürgener.

„Italienischer Rothwein“,

Brindisi superior per Flasche 80 Pfg.,
bei 10 Flaschen 75
Magenleidenden, kränlichen Personen, sowie als vorzüglichen Tisch-
wein bestens zu empfehlen, von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr.
E. Fresenius hier chemisch untersucht und als ächter Naturwein
anerkannt worden.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.
Verkaufsstellen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspe-
strasse 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 21599

Weissweine	pr. Fl. von 60 Pf. an	
Rothweine	" " " 70 "	excl.
Bordeaux	" " " 1 Mk. "	Glas.

Ph. Veit, 8. Taunusstraße 8.



Befanntmachung.

Wegen vollständiger Aufgabe der Pariser Korsett-Fabrik

von Wilhelmine Kroenig, Langgasse 15a.



Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

noch extra 10 % vergüte.

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch' günstige Gelegenheit geboten, nur gut sitzende Korsetts in allen Fäcons, für jede Figur vorzüglich, weit unter Fabrikpreis zu kaufen.

23427

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

**„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.**

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Lager
fertiger Wäsche. | **Adolf Stein,** | Kragen und
Manschetten.
Langgasse 48.

Hemden nach Maass.
Ausstattungen. 8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.
Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 21459
Chr. Hertter.

Lina Aha, Ellenbogengasse 1
empfiehlt ihr großes Lager **Corsets** in anerkannt besten Stoffen und Formen sowie nur neueste, vorzügl. sitzende **Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Cm. weitestands- und Nähr-Corsets, Corsets Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Binden Hygieia** (und Einlagekissen).
Waschen, Reparieren und ändern rasch und billig.
Anfertigung nach Maass-Muster sofort.

Täglichliche Pariser
Gummi-Artikel.
J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz
Preisliste gratis.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrlichen Kundshaft, sowie einem geehrten Publikum zur gesl. Nachricht, daß ich mein Bus- und Mode-waren-Geschäft von Langgasse 5 nach

Michelsberg Nr. 9

verlegt habe und bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

29

L. Georg,

Michelsberg 9.

Michelsberg 9.

Zur Ball-Saison

empfiehlt das

Seiden-, Band-, Spitzen- und Moden-Geschäft

von

Webergasse 3. J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

sein reich assortirtes Lager vom billigsten bis zum feinsten Genre in

Tüllen, Gazes, Bändern, Spitzen, Volants, Sorties de bal, Fächern, Blumen, Seidenstoffen, Gold- und Silber-Brocaten, Gold- und Silber-Besatz, Plüschen, Sammeten

zu folgenden billigen Preisen:

Schwarze Atlasses und Merveilleux zu Dominos
Mk. 1.50 per Meter.

Lichtfarbige Merveilleux, Halbseide, à Mk. 1.50 per Meter.

Desgleichen, Ganzseide, à Mk. 3.25 per Meter.

Schärpenbänder, breite, à 75 Pf. und Mk. 1.50 per Meter.

Feinen englischen Lister-Peluche, 60 Ctm. breit,
Mk. 5.50 an.

Deutsche Peluche, 45 Ctm. breit, von Mk. 1.80 per Meter an.

Schwarz gepunkte reinseidene Kleider-Tülle
Mk. 2.50 per Meter.

Farbig gepunkte Tülle, 1½ Meter breit, Mk. 1.50 per Meter.

Bayeuse, mit Spitzen besetzt, von 50 Pf. an per Meter.

Tarlatanen, mit Gold und Silber gestreift, von 75 Pf. an per Meter.

Rüschen, von 10 Pf. an.

baumwoll-Sammete von Mk. 1.— an per Meter.

Valenciennes-Volants, meterhoch, Mk. 2.50 per Meter.

Chantilly-Volants, schwarz, meterhoch, Mk. 4.50 per Meter.

Ball-Fächer wegen Aufgabe dieses Artikels unter Kostenpreis.

Farbige und crème Federbesätze à Mk. 1.90 per Meter.

Täglich Eingang von Neuheiten in Ballstoffen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen halten wir eine Collection von über 300 colorirten Zeichnungen zur unentgeltlichen Ansicht der geehrten Damen bereit.

23721



Milchkochapparate, System Soxhlet,

Klingende Eieruhr



empfiehlt 17189

Conrad Krell,

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin,

38 Saalgasse 38,
nahe der Taunusstrasse.

Complete Musterküche ausgestellt.



Ich bringe hiermit mein reichhaltiges Lager in

Bett- und Tischfüßen,

sowie

Aufhängen, Muscheln und Lisenen
in Erinnerung. Ich mache die Herren Schreinermeister
noch hauptsächlich darauf aufmerksam, daß ich eine
große Auswahl habe inKehlleisten aller Art,
sowie Sirenenleisten zu Bettstellen. Billige Preise.Borde, Latten, Rahmen und
Buchenholz aller Art.

Achtungsvoll 21852

K. Wigner,

kleine Schwalbacherstrasse 16.



D. R. Patent.



Pneumatische

Thür zu! Thürschliesser.

Über 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2e.

Schlittschuhe,

Halb-Patent, mit Borderriemen, jede Größe, Mf. 1.20
per Paar,Ganz-Patent, Ia Qualität, Mf. 4.50 per Paar. 23937
Langgasse 48. **M. Hassler,** Langgasse 48.

Billard,

wohl erhalten, mit Zubehör billig abzug. Mf. im Tagbl.-Verlag. 23880

Große Auswahl

completester Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sofas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschänke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfiehlt zu billigen Preisen.

B. Schmitt,

Friedrichstrasse 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.**J. C. Bürgener,** Hellmundstrasse 35.**Bürgener & Mosbach,** Delaspeestrasse 5.**Jacob Frey,** Schwalbacherstrasse 1.**Jean Haub,** Mühlgasse 13.**Th. Hendrich,** Dambachthal 1.**A. G. Kames,** Karlstrasse 2.**J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.**Wilhelm Knapp,** Walramstrasse 19.**Th. Leber,** Saalgasse 2.**August Kortheuer,** Nerostrasse 26.**Ch. Krey,** Aarstrasse 9.**A. Nicolai,** Karlstrasse 22.**Jacob Schaab,** Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.**Louis Schild,** Langgasse 3.**Franz Strasburger,** Kirchgasse 12.**G. Stamm,** Herrngartenstrasse 17.**Joh. Ottmüller,** Nerostrasse 14.**Adolf Wirth,** Kirchgasse 1.**Pet. Enders,** Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

21020

Gicht- und Rheumatismus-

Merino, garantiert lüche schwarze Verbandwolle

Erhältlich per Packet 90 Pf. in Wiesbaden in der Drogenhandlung

von **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.

Das beste Mittel gegen ausgeprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke,** Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,

ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten Medicinalweine, insbesondere
Totauer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener
Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen.

29048

Polstermöbel.

Eine gut gearbeitete Garnitur: zwei gr. und vier H. Sessel, ein

Sofas, Sofapfaffen (Bezüge wählbar) sind sehr billig zu verkaufen.

Wm. Böllmann, Tapeten-

18. Frankenstraße 18.

F. Dofflein,

46 Friedrichstrasse. Wiesbaden, Friedrichstrasse 46

(in den seitherigen Lokalitäten des Herrn C. Buchner),

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen, verbunden mit Lampenlager,

empfiehlt sich den Herren Interessenten unter Zusicherung sachgemäßer und sorgfältiger Ausführung aller Aufträge bei billigen Preisen.

Pläne und Kostenanschläge gratis.

Gummii-Artikel,
feinst. Paris. Specialit. (Neuheiten). Ausführl. illustr. Preisliste geg. 20 Pf. in verschloss. Couvert ohne Firma. (H. 58879) 64
P. Sochmann, Magdeburg.

Stadtfeld'sches Augenwasser
nebst Gebrauchs-Anweisung allein **sicht** zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 156
H. Stadtfeld.

Die Tochter des Adepten.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von E. Spielmünn.

(2. Forts.)
Susanna wurde roth, und die Alte lächelte.
„Horch, Kind, die Schüler!“

Nicht weit vom Hause stimmte ein glockenheller Tenor das damals vielgesungene Lied an:

Es ist vorbei gegangen
Fast jetzt ein ganzes Jahr,
Daz eine mich gefangen
Mit Liebe ganz und gar,
Daz sie mir hat genommen
Gedanken, Muß und Sinn.
Ein Jahr ist's, daz ich kommen
In ihre Liebe bin.

„Horch,“ sagte Frau Barbara wieder, „ist die Stimme feierlich! Mich däucht, ich kenne sie, Susel. Aber warum singen die Schüler statt des Gaudeamus heut den Liebesgesang auf die feierliche Weis' vom Lied des Paulus Gerhardt?“

Susanna ließ es heiß über's Gesicht bis hinter die Ohrlein und in den Norden. Auch sie kannte die Stimme — seine Stimme war es. Jetzt näherte sich der Trupp der Vorübergehenden dem Fenster. Leise wurde der eine Flügel, der nur angelehnt stand, aufgestoßen — er flirrte, daß Miez erstaunt ihre Lider seitwärts drehte — dann reichte eine Hand herein und legte einen zierlich gebundenen großen Strauß Schlüsselblumen und Maiglöckchen auf das Fensterbrett. Man sah draußen über der Brüstung nur einen braunen Löwenkopf mit einem blauen Schild einen Augenblick lang.

Dies bückte sich das Mädchen; die alte Frau aber lachte und rutschte: „Das gilt doch nit mir! Da haf' Du Dein Straußel, Susanna!“ Damit warf sie der Jungfrau die Blumen in den Schoß.

„Hopp, Miez!“ rief das Kind fröhlich und sprang auf. Sie

lief um. An der Begleitsrophe am Eingange der Erzählung in No. 1 ist ein Druckfehler untergegangen. Es muß dort in Zeile 5 von oben heißen: „Partei und Lösung sich nit (nicht) dräus,“ statt „mit“.

wollte an's Fenster eilen, doch die „feine Zucht“ hielt sie davon zurück. In der Ferne verklagte es:

Was soll mein Lied erschallen?
Biel lieber bin ich still;
Der Liebsten zu gefallen
Ich einig singen will,
Weil alles si auf Erden
Allein zusammenhält,
Kann ihre Gunst mit werden,
So hab ich alle Welt.

Da erklangen draußen Schritte. „Der Oheim!“ rief Susanna und stellte rasch den Strauß in eine große Thonvase auf dem Sofasims. Dann trat sie dem Pflegenvater entgegen.

Herr Philippus Unz war in großen Sorgen. Er erwähnte nur kurz den Gruß der beiden Frauen, zog seinen Degen sammt der Scheide aus dem Gehänge und legte ihn auf den Tisch, streifte die Handschuhe ab und ließ sich dann nieder.

Frau Barbara hatte all ihr Lebtag nie nach den Vorgängen in den Sitzungen gefragt. Sie wußte, daß ihr Philippus selbst auspackte, wenn er durfte. Also auch heut'.

„Das war ein schlimmer Beschluß. Entweder woll' ich, ich läg' schon im Grab oder man sollt ihn schon ausgeführt haben, Bärbel, und das End' lief gut ab.“

„Um Gott, was für einen Beschluß habt Ihr gefaßt. Geh' s uns armen Weibslenten an den Hals?“ rief die Matrone.

„Dein Herr Bruder wird immer eifriger, seitdem er als Commissarius bestellt ist und der Herr Kammerdirector Graff hilft ihm treulich in seinen Bemühungen. Es soll nun einmal Ernst gemacht werden mit dem Hexenunkraut. Ausgerottet soll's werden mit Stumpf und Stiel.“

„D, Du mein!“ wagte Frau Barbara einzutreten, „wenn doch keine Hege da ist, im Idstein. Denk doch, Philippus, über unsre Ringmauer ist der Pesthauch nicht hereingedrungen, und verherrt ist auch nichts worden, daß ich's weiß.“

„Daz Du's weißt? Drum war eben der Posthennet vom

Bach am Amt und hat angegeben, daß seine Kuh seit zwei Tagen keine Milch gebe und sei sonst ganz gesund und stark."

Und dann erzählte der Herr Rathsherr weiter, wie der Amtmann und der Bürgermeister dem Commissarius Wicht Anzeige von dem Vorfall erstattet hätten und wie dann selbiger logisch geschlossen habe, in Idstein müsse eine Hexe sein. Deshalb sei der Rath zusammenberufen worden, und da man früher noch nicht die Hexe direct habe ermitteln können, so sei jeder der Herren fleißig vermahnet worden, bei seinen eigenen Weibern nachzuspüren, ob er nichts Verdächtiges bemerke. So sich etwas zeige, das Verdacht erwecke, so sei er auf Ihr und Gewissen gehalten, selbes zur Anzeige der Commission zu bringen. Auch den übrigen Bürgern werde der Beschluß bald zur öffentlichen Kenntniß gegeben.

"Wir armen Weiber!" meinte Frau Barbara.

Herr Philippus nickte und zog Susanna, die vor ihm stand, auf den Stuhl neben sich nieder.

"Kind," sprach er, "Du sollst nicht unnöthig unter der Hexensache leiden. Du mußt fort von hier, heim, noch morgen."

"Wenn's so steht, so fürcht ich mich auch gar sehr, und so gern ich beim Mühmchen und bei Euch bliebe; so ist mirs doch um die Mutter angst, die sich um mich sorgt. Da ich will heim nach Wiesbaden, Ochm."

Fran Eunz zerdrückte heimlich eine Thräne und schaute das Mädchen liebevoll an. "Ja, es ist recht!" meinte sie.

"Siehst, Eusel, ich, Deine Mühne hab Dich lieb gehabt wie mein eigen Kind, von Klein auf. Weißt Du noch, wie Du kleiner Unkraut vom Erkertritt fielst auf die Schmellecke. Ach da schreest und blutestest Du so und ich hatte ein solch Mitleid mit Dir. Deine Mutter aber lachte und sagte, das küm' öfter vor, ich sollt' nit zu ängstlich sein. Nun, es ging ja auch gut ab, Du hast nur die Narbe davon behalten. Seitdem aber bin ich doppelt angst für Dich, es möcht' Dir etwas zustoßen."

"Narbe?" fragte der Rathsherr, plötzlich, "die habe ich ja noch nicht an Dir bemerkt, Suschen."

"Wird auch nit gezeigt," lachte sie fröhlich, "wenigstens seinem Mannsbild."

Herr Philippus stieß einen tiefen Seufzer aus.

"Aber fort mußt Du, Kind, morgen. Der Marcus soll zwei Pferde satteln, meinen Fuchs und Nachbar Veit seinen; ich hab' schon mit dem Nachbar davon gesprochen. Heute Nachmittag packst Du in aller Stille Deine Sachen und sagst Niemandem etwas davon, daß Du heimgehest. Unsere alte Gretel wird ebenso ruhig sein wie der Marcus, ich bind's ihr auf die Seel'."

"Warum aber die Heimlichkeit, Philippus?" meinte die Matrone.

"Weil ich sonst fürchte, daß sie der Rath nit fort läßt. Warum ich dem Schalltheiß Koch morgen früh' die Sach' rätsch vorbringe, daß er nit viel Zeit zum Überlegen hat, dann mag's noch gehen."

"Sollen wir denn hier als in einem Kerker zurückbleiben?"

"Nun, nun, Du bist doch auch sonst nit viel über die Mauern von Idstein hinaus gekommen, außer wenn sie in Hestrich drüben Kindtauf' gehalten, oder wenn Du meine Schwester in Wiesbaden besucht, und das war nit oft."

"Allerdings, mein Liebster, aber hatt' ich dann doch stets das Gefühl der Freiheit. Benutzt ich sie auch nit, so wußt' ich doch, daß ich sie hatt'. Aber so?"

"Nein, vielleicht hab' ich auch zu dunkel gesehen, Bärbel," beruhigte der Rathsherr.

"Aber dem Berthold soll's schwer ankommen."

Herr Philippus schüttelte den Kopf.

"Seid ihr Weiber! Ist denn Wiesbaden aus der Welt. Geraß, daß die Hohe Kanzel und der Trompeter zwischen dort und Idstein liegen, sonst könnt' man's mit den Augen sehn. Mit meinen alten Beinen lauf ich's in viertehalb Stunden."

"Weißt Du dann nicht, Vater, wie schwer ein jung' Blut es aushält, kaum ein halb Jahr beisammen und nun schon wieder getrennt sein. Denkt nit an frühere Zeiten?"

Nun glitt ein Lächeln über des Rathsherrn ernstes Gesicht und er sah seine Gattin freundlich an.

"Bierzig Jahre — damals häusste der Schwed' im Lande. Schlimmster noch war's als hent."

Susanna hatte sich unterdes längst entfernt und die Käye war ihr mit krümmem Buckel und hochgestreckten Schwanze nach-

gesolt. Die alte Gretel war zuerst von der Abreise benachrichtigt worden. Weinend, ihr Gesicht in die Schürze vergraben, sah sie in die Küche gerannt. Der Jammer! Und nun durfte man noch nicht einmal von morgen weiter erzählen.

Die Jungfrau stieg die knarrende Treppe zum Oberstock des Hauses empor und begab sich über die Galerie in ihr Zimmer. Das lag nach dem Garten hinaus und hatte eine höchst einladende Einrichtung: ein mit einer blüthenweichen Spreite überzogenes hohes Bett, einen Tisch mit zwei Lehnsstühlen, an der Wand ein Spiegel und am Fenster ein kleineres Tischchen und einen Schrank. Selbstverständlich fehlten die Blumen nicht auf der Fensterbank, wenigen aber auch das Spinnrad.

Susanna setzte die Vase mit dem Feldblumenstrauß auf den Tisch. "Er muß sie doch sehen, wenn er kommt," sagte sie, und ihr Herz klopfte heftiger dabei.

Gretel hatte unterdes zwei Koffer gebracht und Alles heftig geschleppt, was vom Eigentum der Jungfrau im Hause Zeitung war. Mit der alten jungen Mädchen bei derartigen Gelegenheiten eigenen Haft und unpraktischen Weise begann Susanna einzupacken.

"Aber Jüngferchen," sagte die alte Magd, "das feine Kleid, so Ihr am letzten Honoratiorentag getragen, wollt Ihr in den Koffer zwängen. Was würde die Schwester Anna seide's Euch geschenkt? Ihr zerknüllt ja den ganzen Spitzenausschiff, Ei, Ei!"

"Ja, es ist wahr, Gretel, komm, hilf mir, Du verstehst viel besser. Ich hab' wieder so die Unrat."

Die treue Diennerin lächelte und begann bedächtig die Kleider einzukrammen. Es dauerte ziemlich lange, bis sie damit zu Ende kam, denn sie verfuhr gar vorsichtig.

Das Mädchen war unterdes an's Fenster getreten. Die blühenden Goldlack und Geranien, die sie während des Windes sorgsam gepflegt. Nun begann sie die schönsten Blumen abzubrechen und zu einem Strauß zu ordnen. Sie summte die Weise, die sie soeben draußen gehört hatte, still vor sich.

Endlich war Gretel fertig.

"Nun Jüngferlein, kann ich gehen. Hier ist noch ein guldner Halsketten, das Ihr gewiß anhängen wollt, weil es Euch ihm ist." Damit legte sie die Kette auf den Tisch und entfernte sich.

Durch das Fenster sah man in den Garten des Rathsherrn Eunz'schen Hauses und weiterhin in andere benachbarte Gärten. Ganz in der Ferne sprang der Seitenbau eines anderen Hauses vor; das gehörte dem Schöffen Matthias Post, dessen Bruder, der Kammersecretarius Johannes Sebastianus Post, unschätzbar kostbare Schilderung der Pestnoth in Idstein hinterlassen. Selbiger Post wandelte seinen Namen gern nach Sitte damals in den latinisierten "Postius" um.

Warum schaute das Mädchen in der Abenddämmerung scharf nach des Postius Hause hinüber?

Ja, warum?

Matthias Postius hatte einen Sohn, Namens Berthold, war auf dem Pädagogium der beste Schüler. Der Rector der Bürgerschule von Wörsdorf wollte mit aller Gewalt den begabten Jüngling zur Theologia bestimmen, und der Vater, noch die Mutter, war mit dem Plane wohl einverstanden. Berthold, oder Berthel, wie man ihn noch nannte, zeigte Lust, sich dem geistlichen Studium zu widmen, sondern hegte Wunsch, Mediciner zu werden. Ja in seinem abenteuerlichen Sinne zog es ihn sogar zur Alchymie hin, besonders seitdem einzelne Werke des berühmten Theophrastus Paracelsus gelesen.

Aber das Studium der Medicin war damals mit großer Schwierigkeit verbunden. Gewöhnlich gab es berühmte Meister der Gelehrtheit, die solche auf ihre Schüler, die sie in gewisser Zahl um sich versammelten, übertrugen. Magister Marsilius Berthold auch bekannt gegeben worden; er hatte ihn auch gelehrt, aber er konnte kein rechtes Vertrauen zu dem Manne fassen.

Aber bald mußte sich entscheiden, was er beginnen sollte. Wenn er noch in Idstein blieb, so geschah dies wegen der Augen und der blonden Zöpfe der Susanna Schramm.

Susanna blickte in die Dämmerung hinaus; zu ihren Füßen hatte sich Miecz zusammengefugt. Man hörte das Schnauben der Käye, so still war sonst alles rings umher.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

yo. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Verzeichniß

auf die einzelnen Nummern der gelösten Neujahrswunschk-Ablösungskarten entfallenden Beträge:

à 20 Mf. auf No. 19 116 588; à 10 Mf. auf No. 30 62 64 118
365 410 505 u. 547; à 8 Mf. auf No. 84; à 6 Mf. auf No. 101
28; à 5 Mf. auf No. 2 6 9 20 22 25 26 28 82 93 105 127 139 208
27 26 301 309 361 363 415 425 451 454 455 456 458 459 468 472
515 521 535 541 545 552 559 584; à 4 Mf. auf No. 36 243 246
27 27 302 431 536 561 573; à 3 Mf. auf No. 5 8 10 12 15 17 18
28 27 29 36 37 47 48 50 51 56 60 67 69 71 72 73 76 78 81 86 92
29 100 102 106 109 111 112 114 115 117 119 123 126 130 131 138
143 144 146 147 152 158 160 167 170 202 204 206 207 209 210
216 217 221 222 223 224 225 228 229 230 233 241 244 245 247
251 252 253 256 258 259 263 268 273 280 282 283 284 285 286
291 292 294 295 297 304 305 308 310 312 313 314 315 318 319
356 357 358 360 362 372 373 374 405 408 411 417 422 426 427
429 434 452 453 457 463 464 469 470 473 477 478 481 483 484
490 491 501 502 506 509 510 511 513 514 516 518 519 520 522
530 531 532 533 539 543 544 549 550 551 555 557 558 560 571
576 577 582 583 590 598; à 2 Mf. 50 Pf. auf No. 58 123; à 2 Mf.
No. 1 3 4 7 11 13 14 16 24 31 32 33 34 38 39 40 41 42 43 44 45
52 54 55 57 58 59 61 63 65 66 68 70 74 75 77 79 80 83 85 87
90 91 94 95 96 98 108 104 107 108 110 113 120 121 124 125
132 133 134 135 136 137 141 142 145 148 149 150 151 153
156 157 159 161 162 163 164 165 166 168 169 201 203 206
212 213 215 218 219 220 226 231 232 234 235 236 237 238 239
242 250 254 255 260 261 262 264 265 266 267 269 270 271 272
275 278 279 281 287 288 289 293 296 299 300 303 306 307 311
317 332 353 354 355 359 364 366 367 368 369 370 371 375 376
378 379 380 381 401 402 403 404 406 407 409 412 413 414 416
419 420 421 423 424 430 432 433 435 436 437 438 460 461 462
466 467 471 474 475 476 479 480 482 485 486 487 488 503 504
512 517 524 526 527 528 529 533 534 537 542 546 548 553 554
562 563 564 565 566 567 568 569 570 572 574 578 579 580 581
586 587 589 592 593 594 595 596 597 599 600 601 602.
— haben noch nachträglich gelöst: Claes, Karl, Kaufmann, Kämpfer,
und Augenarzt, Kalkbrenner, Chr., Fabritsant, Frey, Stefan, Rechts-
konsult.

Wiesbaden, 2. Jan. 1891. Der Oberbürgermeister. J. B.: Sch.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei
der Unterfuchung minderwertig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 52 Pf. das Pfund

amlich der unterzeichneten Stelle auf der Freibau ver-
kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
uns
interlasse
damal

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die Mitglieder der

katholischen Kirchen-Gemeinde

welche mit ihren Beiträgen pro 1. April 1890/91 noch im
Bestande sind, werden an baldige Einzahlung bei Herrn Kauf-
mann J. Poulet, Marktstraße 36, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891. 274

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:
Dr. Keller.

Kinder-Bewahranstalt.

Es gingen noch ein durch Herrn A. Dresler von Herrn Franz
Concert n. 6 Mf.; durch Frau A. Eichhorn von Chr. M.
5 Mf.; in der Anstalt von Herrn Lehrer Gäßl 3 Mf.; von Herrn
Schmidbauer 1 Paar Schuhe; sowie durch die Sammelbüchsen
der Restaurants „Zum Dönnhauer“ 4,81 Mf., des Herrn Höhne
0,12 Mf., zum „Pfälzer Hof“ 0,96 Mf., des „Nürnberger Hof“ 4,07 Mf.,
Herrn B. Engel 8,26 Mf., „Caffino“ 2,48 Mf., zur „Zamberlstraße“
M., „Deutscher Hof“ 2,81 Mf., Hotel „Grüner Wald“ 1,38 Mf.,
„Elephanten“ 0,68 Mf., wofür verbindlich dankt
Der Vorstand.

Armen-Verein.

Wir empfingen noch durch den Verlag des Wiesb. Tagbl.
Herrn Oberstleut. a. D. von Wissmann 10 Mf., von Fr. A. und
S. 2 Mf., von Herrn Geh. San.-Math. Dr. Bertrand 5 Mf., wofür
137
Biesbaden, den 2. Januar 1891. Der Vorstand.

Wegen Ausgabe
Ausverkauf v. Spiegeln, Bildern, Kreuzlingen
14. Metzgergasse 14.

Heute Sonntag 4 Uhr:

Ausflug

der Gesellschaft „Dillboan“

(erste Wiener Gaudie-Brüder).

Restaurant Becker, Walkmühlstraße.

Gesellschaft Wuppcher.

Morgen Montag findet in
den festlich decorirten und
elektrisch beleuchteten Sälen
des „Goldenes Lamm“,
Metzgergasse 26, unsere
I. carnevalistische Sitzung
statt.

Entrée à Person 20 Pf.

Einzug des Comité's 8 Uhr 13 Min.

Der Ober-Wuppcher.

Vietor'sche Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emsgerstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Fr. Julie Vietor, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis.

15718

Moritz Vietor.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Rheinfels.

3. Mühlgasse 3.

Empfiehlt einen guten und billigen Mittagstisch, stets
frische Abendkarte, vorzügliches helles und dunkles Bier
(Wormser Elefanten-Bräu), reine Weine, sowie
billige Zimmer und ganze Pension bestens.

Hochachtungsvoll

Th. Dietz.

Ein schönes Säldchen mit seinem Pianino.

Zum Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.

Heute Sonntag: Großes Concert,

ausgeführt von der beliebten Brühl'schen Capelle.

Entrée 20 Pf. Bier ohne Aufschlag.

Karl Geistdörfer.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen. Dieseben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth.,
Gottfr. Glaser,
Dr. Lade's Hof-Apoth.,

Dr. W. Lenz, Apoth.,
Dr. Kurz, Löwen-Apoth.,
und bei Fr. Wirth. 219

Prima Schellfische

sind eingetroffen.

285
Hch. Eifert. Langgasse 24.



Ein flotter Schnurrbart,
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose
2.50 Mr. Zu haben in Wiesbaden bei

Louis Schild, Langgasse 3.

Kaufsägholz zu verkaufen Friedrichstraße 37. 21015

Plakate: "Möblierte Zimmer", auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Eine gängbare Wirtschaft mit fester Rundschafft in
hiesiger Stadt ist auf den 1. April 1891 zu verpachtet.
Angebote sind bis zum 15. Januar 1. J. unter W. Z. 100 an
den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Verschiedenes

Ein event. zwei Viertel-Abonnements in erster Ranglage
sind wegen Abreise abzugeben Adolphsallee 16, 3.

Ein schöner, fast neuer Damen-Maskenanzug zu verleihen
Hämergasse 13, 2 St. 267

Ein Viertel-Abonnement im Theater (Parquet, 3. Reihe) ist ab-
zugeben Neroth 21.

Gegen eine herrschaftliche Villa in feinster Kurlage hier
ein Musterhof bei München von 1600 Morgen zu
verkaufen.

Zwei Wirtschaften vor April zu vermieten.
3500, 6000 u. 18,000 Mr. auf prima 1. Hypothek ge-
Gin nachw. rent. Spezerei-Gesch. vor April abzug.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9. (Sprechst. nur von 11-2.)

Eine gewandte geschäftstümliche Dame (Witwe) wünscht
eine Filiale oder sonst ähnliches Geschäft zu übernehmen.
Offerter unter C. K. 1000 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Durch Beteiligung an einem Patentunternehmen mit einigen
Mille kann auch die zehnfache Einlage verdient werden. Offerter sub
F. C. 43 postlagernd Wiesbaden.

Ein laufm. geb. Mann empfiehlt sich für freie Abendstunden in
allen schriftlichen Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 255

Ein tüchtiger Herrschnieder empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. Steinigasse 14 bei Herrschnieder Kleber. 254

6 M. Costüme 6 Wit.,

Kaufleider 3 M. werden nach neuem eleganten Tafelstilnitt gutisend
angefertigt Friedrichstraße 14, 3 St.

Costüme, elegante wie einfache, w. geschmackvoll angefert.

und geändert Kirdgasse 9, 1. St. r. 252
Eine arme Familie, deren Ernährer durch schweres Angenleiden und
die Frau als Wochnerin erwerbsunfähig geworden sind, bitten edelstendende
Personen um e. n. Unterstüzung. Off. unter H. 7 a. d. Tagbl.-Verlag

Adoptiren

möchte man ein Mädchen von 4½ Jahren, Kind braver Eltern, gegen
malige Vergütung an gute Leute. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuch

Posthalterei gesucht

zu kaufen, inel. Landwirths. od. Gastwirths., von (F. a. 54)
J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

Schänkwirths. kaufen

i. e. kleineren Ort ob. lebh. Landstr. (F. a. 54)
J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M.

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu
höchsten Preisen angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Ich bezahle ausnahmsweise g

abgelegte Herren- und Frauenleider, Schuhe und Stiefel, zu
Cylinderhüte, altes Bett, Gold- und Silbersachen z. z.

NB. Komme auf Bestellung pünktlich in's Haus.

S. Landau,

Metzgergasse 31.

Ein gebrauchter Geldschrank

zu kaufen gesucht. Off. unter Geldschrank postlagernd erbeten.

Drei bis vier gut erhaltene transportable Kochherde zu
gesucht. Näh. Langgasse 22, 2. St.

Mußbaum-Stämme faust L. Debus,

mundstr. 43.

Verkäufe

Ein sehr gutes neues Pianino, so
elegante Noten-Stage, Clavierstuhl
Clavierlampe sehr preiswürdig zu verkaufen
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein gutes gebrauchtes Tafel-Clavier billig ab
Feldstraße 5, 1.

Atlas-Domino, elegant zu verkaufen

Schöner Masken-Anzug (Wernerin) ist zu verkaufen
Kapstraße 2, 2. St.

Möbel-Berkauf.

Im Auctionslökal Schwabacherstraße 43 stehen folgende
verschiedenen herrschaften übergehene Möbel zum Verkauf, und
dieselben täglich angesehen werden, als:

Zwei Betten mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Nachttische, 1 Speiseschrank, und
dasselbe einzeln abzugeben, 1 Eichen-Büffet, 6 Stühle, 1 mit 4 Schalen, 2 Tischdecken, 2 Kommoden, 2 Nachttische,
1 einzelnes Bett mit Sprungrahmen, Nachttischplatte und
2 Kleiderkästen, 2 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Divan,
gemälde, 1 Waichconseil, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze,
1 Tisch, 1 Ausziehtisch, mehrere ovale und vierseitige Tische, 1
Schrank, 1 elegantes Bettdecken, ca. 24 verschiedene Stühle,
Bücher, 2 Sophasvorlagen, 4 Bettvorlagen, 1 Weißerippe,
und werden dieselben, um damit zu räumen, preiswürdig abgegeben
Büte um geneigten Aufpreis.

August Degenhardt, Auctionator u. Tapeten-

Schwabacherstraße 43.

Ein 2-thür. Kleiderschrank, 4-schubl.
Kommode, 1 Kanape, mit braunem Ritz-
zogen, 1 Nachttisch mit Glasanzatz, 1 Schreibtisch,
ofen, Tische, Nachttische, Regulator, 1 Schreibvul-
stelle, Bilder, Küchengeräthe, Alles gut erhalten, zu verkaufen
berg 20, Hinterh. 1 St.

Ein wenig geb. Bett billig zu verkaufen Blätterstraße 82.

Eine Bettdecke für 12 M. zu verl. 4. Hochstätte 4, Vaduz.

Ein vollst. Bett, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen ver-
mietet und 2 Stühle billig zu verkaufen Nerostraße 9, 2. St.

Schönes Kanape, Polsterstühle b. s. verl. Karlstraße 38, 2. St.

Nr. 5
Ein großer Kassaschrank (von Philipp) ist per 1. April
billig zu verkaufen. 285
Dr. Lugenbühl, Museumstraße 3.
Eine noch neue Theke mit Real zu verkaufen Geis-
bergstraße 3, Comptoir.

Mauritiusplatz

(Württemberger Hof)

werden abgegeben vom Abbruch der Gebäude gute große Schiefer,
Zimmer, Laden-Erker mit Rahmen, Spiegelglas u. Rolladen,
Türen, Thore und Fenster, so wird das Hauptgebäude,
etwa 14/12 Mr. groß, zweiflüdig (gezim. Fasswände) und ausgebaut.
Dach mit sämtlichen Thüren, Fenstern, Tütern, Bekleidungen, Fuß-
böden, Dachgesims und Schieferdach zusammen verkauft. Der obere
Dach und Dachstock ist noch fast neu und alles Holz von bester Qualität.
Räheres vorrüber und Wilhelmstraße 3. 250

Zur gesl. Beachtung.

Drei Klafter Buchen-Scheitholz, Ia Qualität,
oder getheili zu verkaufen bei 210
Reinemeyer & Berg, Auctionatoren,
Michelsberg 22.

Schöner grauer Spitz, außerordentlich wachsam, zu verkaufen Bleich-
wiese 1. Hinterh. 1 St.

Ein wachsamer Hund für 4 Mr. zu verkaufen Geisbergstraße 2.
Schöne junge Spitzhündchen (Männchen) abzugeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 3

Verloren. Gefunden

silbernes Armband mit Schlangenköpfen verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Zehnberg 4.
Verloren zwischen Kirchgasse, Mauritiusplatz und Ellenbogengasse 11.
Federäischen, eine Hölzel und Papier enth. Gegen Belohnung ab-
zugeben Stiftstraße 14, 2, oder Ellenbogengasse 4.
Verloren Schlüssel mit Ring. Gegen Bel. abzug. Kurhaus-Tagesstube.
Verloren zwischen Kurhaus und Dietenmühle (Weiher) eine goldene
Uhrkette. Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 208

Eine goldene Damenuhr am 30. v. M. in der Neugasse gefunden.
Zu ertragen Langgasse 18.

Ein Pelzbarret aus Sealskin, garnirt mit einem Kolibri und mit einem
braunen Schleier verziert, wurde im Königl. Theater am 31. Dezember
verloren. Man bittet um Umtausch gegen ein zurückgelassenes
Vom Portier dafelbst. 156

Ein großer mausgrauer Hund, deutsche Dogge, Caesar, ab-
handen gekommen. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor-
auslauf wird gewarnt. 290

Dr. Ziegler.

Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 7.
Hündin mit weißer Brust zugelaufen Aerostraße 23, 2 St. r.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Angemeldet: 1 Uhrkette, 1 Medaillon, 1 Uhr, 1 Gelbhörse mit Inhalt,
Derring, 1 Armband, 1 Couvert, enthaltend Wertpapiere.

Gefunden: 1 katholisches Gesang- und Gebetbuch, 1 Umhang, 1 Lampen-
halter, 1 Armband, 1 Medaillon, 1 Paar Schlittschuhe, baares Geld,
1 Uhr, 3 leinene Kragen, 1 Ring, 1 Tuch.

Verloren: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.

Danksagung.

Auf diesem Wege herzlichen Dank allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste unseres threnen un-
vergeßlichen Gatten, Bruders und Onkels,

Herrn Willy Bogler,

so treu zur Seite standen, Dank für die Blumenspende und das Grabgeleite, ganz besonderen Dank seinen lieben
Freunden und dem „Turn-Verein“ für den Choral am Grabe.

Die tiefstrauernden Hinterbliebenen.

28934

Familien-Nachrichten

Ein prächtiger Junge.

Dr. med. G. Scheellenberg
und Frau.

Wiesbaden, 3. Januar 1891.

238

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Wilhelm Klärner,
Musiker,

Donnerstag Abend 11 1/2 Uhr nach langem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod
zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Jan.,
Morgens 9 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Adler-
straße 23, aus statt.

249

Heute Mittag entschlief sanft nach mehrätigem schwerem Leiden
im zarten Alter unser liebes Kind und Schwestern,

Gretta,

welches tiefbetrübt anzeigen

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Klein,

Bergbauer-Däder.

Wiesbaden, den 8. Januar 1891.

288

Öffentliche Versteigerung.

 Morgen

Montag, den 5. Januar e., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr
aufgangend und ev. den folgenden Tag versteigere wegen Abbruch des Hauses und Geschäftsaufgabe im Auftrage des Herrn Gastwirth Hölzel hier, in dessen Wirtschaftslokalitäten zum

 Württemberger Hof,
47. Kirchgasse 47,

folgende Sachen, als:

12 compl. Betten, Kommoden, Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Canapes, Tische insbesondere Auszugstisch für 18 Personen, Stühle, Bilder, Spiegel, worunter 2 groß über 3 M. hohe Goldspiegel, 3 Eisenschränke, Kleiderhängestelle, Gläser, 0,3 und 0,4 lhaltend, Firmenschilder, eine große Parthei Cigarren, Weiß- und Rothwein, Rum u. Cognac, Glas, Porzellan, sonst. Küchen- und Kochgeschirr, Leder, gute weingr. Fässer u. dgl. m.

öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Willh. Klotz,

Auctionator u. Tagator,
Bureau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

 Positiver Schluss meines Geschäfts: 31. Mai.

Demgemäß muß ich trachten, so wenig Waaren wie immer möglich übrig zu behalten, weshalb ich von heute an sämmtliche Manufactur- und Weißwaaren zu

 ganz abnorm billigen Preisen

verkaufe! Niemand ist im Stande, so niedere Preise zu stellen, ohne sich bedeutend zu schaden! — Ich empfehle:

Kleiderstoffe jeder Art, farbig sowohl wie schwarz.

Fertige Damen-Unterröcke, Rockstoffe, Rock-Flanelle in allen Farben.

Wollene und seidene Tücher für Damen und Herren.

Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen; leinene Schürzenzeuge &c. &c.

Baumwoll-Flanelle für Hemden und Jacken.

Bett- und Kleider-Cattune &c. &c.

Großes Lager in Weißwaaren, als:

Bett- und sonstige Leinen. Cretonnes, Madapolams, Haustücher, Damaste für Plumeaux, Rouleauxstoffe, Handtücher, Gebild, Satins, Piqués, leinene Taschentücher &c. &c.

Vorhänge jeder Art, in allen Preislagen!

Bettwaaren, als: Zwilliche, Barchente, Federleinen, Bettzeuge, Piqué- u. Waffel-Decken &c. &c.

Extra prima Qualität Blanddruck für Kleider und Schürzen.

Fertige Betttücher in bekannter Güte à Mt. 3.— und Mt. 4.— per Stück!

Meine sämmtlichen farbigen Kleiderstoffe lasse ich

 zur Hälfte des seitherigen Preises
ab, worauf ich mir erlaube, ganz besonders aufmerksam zu machen!

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter)

3. Museumstraße 3.

Krieger- und Militär-Verein.

Sämtliche Kameraden werden hierdurch zu einer Besprechung betr. Vorstandswahl auf **heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr** freundl. in das Vereinslokal eingeladen. 201

Mehrere Kameraden.

Gesellschaft „Victoria“.

Hente Sonntag Nachmittag:

Eis-Ausflug nach Schierstein.

Der Vorstand.

Gemeinschaftl. Abmarsch präcis 1½ Uhr Ecke der Wörth- und Döbheimerstraße.

Turn-Verein.

Wiederbeginn der regelmäßigen Riegen-Turnabende Dienstag, den 6. d. M.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

158

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Die Mitglieder werden gebeten, bis zum Mittwoch gest. ihre Anmeldungen zum Schützenball an unseren Kassirer **Wilhelm Reitz**, Marktstraße 22, gelangen zu lassen. 281

Der Vorstand.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

Hente Sonntag:

Früh-Concert.

Anfang 11 Uhr. — Entrée frei.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Zahlreichem Besuch lader ergebenst ein 271

Georg Zimmermann.

Unterricht

Unterricht

in Photographie

ertheilt ein von anerkannten Autoritäten empfohlener Photograpf; ebenso das Anfertigen der **Laterna magica**-Bilder, Einstaubverfahren, Kohledruck &c. Gleichzeitig empfiehlt meinen fachmännischen Rath beim Ankauf photographischer Apparate. Honorar gering.

W. Schlechter,
Schwalbacherstraße 63, Winterh. 2.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines 3. Kursus Montag, den 5. Januar, Abends 8½ Uhr, Nerostraße 24 („Zum Gutenberg“). Liste liegt auf. Es werden alle Tänze noch vor Fastnacht gründlich gelernt. 10 Mt., Damen 8 Mt. Extra Stunden möglich.

Diehl.

Tanz-Unterricht!

Gest. Anmeldungen zu meinem am Montag, den 5. Januar, beginnenden 2. Kursus im Unterrichtslokal, neu erbauter Saal „Zum Rosenhain“, Döbheimerstraße 54, oder in meiner Wohnung, Adlerstraße 63, erbeten. Honorar 6 Mt. incl. Franchise &c. Achtungsvoll **W. Bourbonus**, Tanzlehrer.

Beginn meines zweiten

Tanz-Kursus

morgen Montag, Abends 8 Uhr, im Unterrichtslokal Marktstraße 26, 1 Et. („Drei Könige“). 275

Karl Kimbel, Karlstraße 32.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldrinnen-Garten, zu verkaufen. 225

Rentables Haus, Rheinstraße, sehr solider Bau, zu verkaufen. Preis

Mt. 145,000. 264

August Koch, Immob.-Geist., Gr. Burgstraße 7, 2. Ein hochstes Haus in der Nicolastraße unter dem Taxwert zu verkaufen. Gest. Offerten unter **C. M. 12** bitte postlagernd einzureichen.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein größeres Hotel oder Badhaus ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. K. 15** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

60,000 Mt. auf 1. April auszuleihen d. **Ph. Faber**, Mauergasse 8.

Capitalien zu leihen gesucht.

600—1000 Mt. werden bei guter Sicherheit zu **M. W. 200** postlagernd. leihen gesucht. Offerten unter

10,000 Mt. Nachhypothek nach der Landesbank zu 4½ % ohne Maller gesucht (Objekt 50,000 Mt.), Nähe im Tagbl.-Verlag. 278 Wer leih einem Handwerker **150—200 Mt.** gegen Sicherheit? Offerten unter **M. W. 32** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mt. auf 1., 15,000, 12,000 und 6000 Mt. auf gute 2. Hypothek auf bald even. 1. April gesucht durch **Ph. Faber**, Mauergasse 8.

Mietgesuche

Wohnung, 2—4 Zimmer, v. 1. April zu mieten gesucht.

A. Weltner, Delaspestraße 6.

Von kinderloser Familie wird zum 1. April d. J. eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in angenehmer Lage zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **E. B. 3** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör in Mitte der Stadt zum 1. April v. zu mieten gesucht. Nähe im Tagbl.-Verlag. 293

Ges. d. Fremden-Pension passende Wohnung oder Haus in guter Kürlage. Adr. m. Preis unter **U. C. 31** an den Tagbl.-Verlag.

Gejch für eine Dame

auf längere Zeit ein Salon mit Cabinet zu mäßigen Preisen in **gutem ruhigem Hause**, wo freundliche Bedienung angefiehrt. Mittagstisch wünschenswerth. Offerten mit Preisangabe unter **L. S. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Zimmer mit separatem Eingang sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **N. S. 4** abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Bon d. jungen Ehepaare werden zwei schön möblierte Zimmer mit Frühstück vor Ende Januar zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe sind zu richten nach Frankfurt a. M. hauptpostlagernd unter **G. T. H.**

Laden

in bester Geschäftslage p. sofort oder später zu mieten

gesucht.

Offerten unter **Z. 628 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** (H. 628) 66

Ein kinderloses Ehepaar

ucht in guter Lage 3 möblierte Zimmer mit voller Pension auf dauernd zu vermieten. Offerten mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter K. K. 3.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Eine **Bäckerei**, sowie eine **Mehgerei** mit **Inventar** in guter **Geschäfts-**
lage auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 286
Eine **gangbare Wirtschaft** in guter Lage auf 1. April zu vermieten.
Offerten unter **W. P. 20** an den Tagbl.-Verlag. 258
Laden mit **Zimmer** und **Wohnung** auf 1. April zu vermieten
bei **H. Kneipp**, Goldgasse 9. 262
Ein **geräumiger Laden** mit **zwei Schaufenstern** mit oder ohne **Wohnung**
per 1. April zu vermieten. Näh. beim **Hausbesitzer** Kirchgasse 22. 245

Ein schöner großer Laden

in bester Lage der Langgasse zu verm. 282

Ed. Kalb.

Werkstätte mit Logis per 1. April zu vermieten Jahn-
straße 6.

Wohnungen.

Adlerstr. 10, 2 Zimmer u. Küche zu verm., 2. St., ein
Dachl. z. verm., 2 Zimmer u. Küche. 233
Albrechtstraße 5, 3. St., Balkon-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör.
auf 1. April zu vermieten. 219

Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern
nebst Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden.
Anzusehen den ganzen Tag, außer Nachmittags von 3—5 Uhr.

Große Burgstraße 7, 2. Etage,
5 Zimmer, Küche, Speiseflammer, 2 Manzarden, zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. Theaterplatz 1. 270

Castellstraße 7 zwei Zimmer und Küche (hinter Abschluss) nebst Zu-
behör an ruhige Mietner auf 1. April zu vermieten. 276

Castellstr. 7 ein Zimmer nebst großer Küche auf 1. April z. verm. 278
Dambachthal 2 ein freundl. Dachloft an ruhige Leute auf 1. April c.
zu vermieten. Näh. dafelbst 2 St. 1. 289

Dambachthal 12 ist eine Wohnung von vier Zimmern mit reichlichem
Zubehör für sehr mäßigen Preis zu vermieten. Näh. beim **Schreiner**
Wolf im Nebenhauschen. 246

Dokheimerstraße 30a, 3. St., 5 Zimmer, Balkon, für 1. April zu
vermieten. Näh. 1. St. r.

Elisabethenstraße 6, Part., 3 Zimmer, Küche, Zubehör und Garten-
benutzung an stille Familie zum 1. April zu vermieten. Anzusehen
von 11—1 Uhr. 218

Feldstraße 17 ist eine Fronspiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller,
auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 266

Feldstraße 19 3 schöne Wohnungen, 3, 2, 1 Zimmer mit Zubehör, zum
1. April zu vermieten. Näh. Laden dafelbst. 284

Frankenstraße 18 zwei Wohnungen, im 1. u. 2. St., je 2 Zimmer,
Küche, Manzarde, extra Kohlenteller, auf 1. April zu vermieten.
Näh. Part. 272

Friedrichstraße 10 ist eine Wohnung im 2. St.
von 4 Zimmern, 1 Küche und
Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im 1. St. dafelbst. 228

Friedrichstraße 10 ist ein Dachloft, bestehend aus
auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St. 227

Goldgasse 2a eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche z., auf 1. April z.
vermieten. Näh. 1. St. 239

Helenenstr. 2 zwei Wohnungen, 6 Zimmer und 4 Zimmer, auf 1. April
zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 1. St. 1. 277

Helenenstraße 18

zwei Wohnungen im Mittelbau auf 1. April zu vermieten. Näh.
Röderstraße 1. 237

Hellmundstraße 35 eine kleine häusche Wohnung auf 1. April
zu vermieten.

Herrngartenstraße 12, im Bdh. sind Part. 4 Zimmer, sowie 2. Etage
6 Zimmer m. Zub. auf April d. J. 5. verm. Zur Ansicht Borm. von
9—12 Uhr. Näh. Bdh. Part. 244

Kirchgasse 49 Manzard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an
ruhige Leute per 1. April zu vermieten. 214

Oranienstraße 12 ist die 2. Etage, bestehend im 5 Zimmern, 2 Man-
zarden, 2 Kellern, sowie im Seitenbau 2 Zimmer und Küche auf 1. April
zu vermieten. Näh. Part. dafelbst. 241

Al. Webergasse 10, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Manzarde zum 1.
zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1.
Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Man-
zarde ist auf 1. April ex. auch früher, an ruhige Leute zu verm. Näh. in
Gärtnerer von **E. Schweisguth**, Frankfurterstraße.

Al. Dachloft zu vermieten Adlerstraße 40, Baden.

Möblierte Zimmer.

Webergasse 3, im Gartenhaus Parterre links, sind zwei möb-
lierte Zimmer zu vermieten.

Ein bis zwei möblierte Zimmer event. mit Küch-
en zu vermieten. Näh. Helenenstr. 1, 1.

Ein möbli. Parterrezimmer mit und ohne Pension. Näh.
Laden Albrechtstraße 15 a.

Ein heizbares möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Al. möbli. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Ein möbliertes Zimmer per Monat 15 Mt. zu vermieten Be-
gasse 15, 2 Tr.

Fr. möbli. Zimmer zu verm. Al. Webergasse 1, 2. Ecke der Hößner-
straße.

Ein gut möbli. Parterre-Zimmer zu vermieten Weilstraße 9.

Ein schön möbliertes Zimmer an eine anständige Dame

ein Fräulein zu vermieten Weilstraße 16, Bdh. Gartenausicht.

Eine ordentliche ruhige Person erh. Schlafstelle Adolfsallee 24.

Zwei anstl. Arbeiter erhalten schönes Logis Bleichstraße 35, Bdh. Dach-

Heimlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Helenenstr. 7, Bdh.

Ein besserer Arbeiter kann schönes Logis und Kost erhalten Helenenstr.

Hinterh. 1. St. links.

Römerberg 38 erhalten 1 auch 2 Personen heizbare Schlafstelle.

Anstl. Mädchen findet schönes Logis Steingasse 2, 4 St.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert ge-
wesen kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18.

Fremden-Pension

Zwei Schüler oder junge Leute finden jetzt oder zum 1. April
anständiger Familie häusche Wohnung mit guter Pension für 50 Mt.
Monat. Näh. Geisbergstraße 2, Part.

Fremden-Pension.

Gut möblierte Zimmer (mit 2 Betten) mit voller Pension für
3 Mt. Eingang Taunusstraße, nahe am Kochbrunnen. Näh. Gei-
sbergstraße 2.

Keine Pension mit 2 Zimmern, 4 Mt. 50 Mt. täglich. Das
Kurhaus, Theater, Kochbrunnen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint
abend eines jeden Ausgabetags im Verlag Langgasse 27, und enthält jedes
Dienstgelehrte und Dienstangestore, welche in der nachstehenden Nummer des
Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab Verkauf, das Stück 5
Mt. Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzelnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Bonuen, französische und englische, bessere Kinderfräulein sucht
Ritter's Büro, Taunusstraße 2.

Ein junges Mädchen, am liebsten Kind-
gärtnerin oder französische Schweizerin, w-
gesucht Herrngartenstraße 18, 2.

Eine tüchtige Modistin,
die selbstständig garnieren kann, findet dauernde Zu-
wendung bei J. Hirsch Söhne, 3. Webergasse 3.

Ein Mädchen,

im Stopfen erfahren, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen und Zusam-

menflechten erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei anständige Mädchen können Kleidermachen und Zusamme-
nbinden erlernen Kirchhofsgasse 7.

Brühmädchen für Weihzauberhüte bei günstigen Bedingungen
Näh. Steingasse 6, 1 St.

Ein Mädchen für den Monatsdienst gesucht Albrecht-
straße 1 St. links.

Ein junges Mädchen für Nachmittags gesucht Jahnstraße 5, St.
Goethestraße 38, Part., Monatsmädchen gesucht.

Eine zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht
Schwalbacherstraße 49, Part. 51
Monatsmädchen oder eine Frau gesucht Herrnmühlgasse 5.
Junges Monatsmädchen gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.
Mädchen oder eine Frau zu leichter Stundenarbeit gesucht. Näh.
Rheinstraße 44, 1. Tr.
Junges Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, 1. rechts.
eine unabhängige brave Frau wird auf einige Zeit zur Unterstützung in eine
Haushaltung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 248
drees Monatsmädchen sofort gesucht Frankenstraße 18, 2. Tr. h.
Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht Stiftstraße 1, 3. St.
Monatsmädchen gesucht Nicolasstraße 30, Part.
Monatsmädchen, junges, gesucht Hellmundstraße 47, 2. Etage rechts.
Monatsfrau oder eine Frau w. gesucht Kirchgasse 22, 2. 243
Monatsfrau sofort gesucht Albrechtstraße 37 a, 2. r.
junges reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.
Frau Thier, Ellenbogengasse 10, 1. St.
eine Frau für einige halbe Tage in der Woche, auch zur Wäsche, gesucht
Rheinstraße 1, Part.
reinliches Mädchen zum Milchaustragen gesucht. Näh. Karl-
muse 20, im Laden.

Laufmädchen gesucht

231

ein gebildetes Fräulein

gesucht. Solches, das mit der Krankenpflege vertraut, erhält den
Dienst. Offerten unter W. Z. 14 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Küchenhaushälterin und Hotelzimmermädchen sucht
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.
gesucht eine Küchenhaushälterin, eine Weißzeugbeschleherin, tücht. Hotel-
zimmernädchen, angeh. Restaurationsköchin, sein bürgerl. und bürgerl.
Rödinnen, ein Zimmermädchen in einer Fremdenpension, Allein- und
Haushälterin, Kindermädchen, Küchenmädchen, ein Spülmädchen ob. eine
Spülfrau durch Grünberg's Bür. Goldg. 21, Laden, n. d. Langgasse.
ein bürgerliche Rödinn. und tüchtiges Haushälterin mit guten herrschaft-
lichen Zeugnissen auf sogleich gesucht. Anzumelden bis 3 Uhr Nach-
mittags Rheinstraße 111, 1.

Eine perfekte gewandte Rödinn. in ein Herrschafts-
haus gesucht. Näh. Museumstraße 3 bei
Herrn Wibelauer.

eine erfahrene Rödinn. mit besten Mittesten bei gutem Lohn
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 223
Eine sein bürgerliche Rödinn. welche etwas Haushalt
übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht
Paulinenstraße 3.

innen, sein bürgerliche, Herrschaftshausmädchen und Alleinmädchen
sucht Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Stellen finden Herrschaftsrödinnen mit guten Zeug-
nissen in kleinen Häusern, ebenso bessere Haus-
und Alleinmädchen. Central-Bureau, Goldgasse 5.

sofort eine Rödinn. in eine kleine Familie nach Frankfurt, sowie
ein Hotelzimmernädchen. Näh. Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5,
sucht eine große Anzahl Rödinnen, sowie tücht. Allein- u. Haushälterin,
Zimmermädchen, zwei geprüfte Erzieherinnen, ein Fräulein zur Stütze,
welches musikalisch ist u. die Aufsicht der Kinder mitzutragen hat.
junges reinliches Mädchen gesucht Steingasse 4. 2372

braves Mädchen für Haushalt auf gleich gesucht. Näh. im Kur-
zwarengeschäft Überwebergasse 44. 23812

Mädchen in einer n. Pfarrersam. aufs Land für sofort gesucht.
Näh. Moritzstraße 21, Part. 23775

sofort ein tüchtiges Dienstmädchen, welches einfach kochen kann und
Zeugnisse besitzt, sofort zu einer ruhigen Familie gegen guten Lohn
Königstraße 22, nach 7 Uhr Abends.

sofort zum 15. Januar ein zuverlässiges erfahrene Kindermädchen
in einem 9 Monate alten Kinder Rheinstraße 38, Part. rechts. 198

tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn für Haushalt gesucht. Näh.
Königstraße 14, Metzgerladen. 107

gesucht ein junges Mädchen vom Lande für leichte
Haushalt Schiefersteinerweg 7.

gesucht ein junges braves Mädchen für leichte häusliche Arbeiten
Königstraße 11, 2. St. 144

tüchtiges Mädchen für die Küche wird gesucht 20. Kirchgasse 20. 167

tüchtiges Küchenmädchen wird gesucht Tannusstraße 2a, 2. Stock.

gesucht eine Weißzeugbeschleherin (Hotel), zwei Herrschafts-
Rödinnen, sechs sein bürgerl. Rödinnen, eine norddeutsche

Rödinn. fünf Zimmermädchen, sechs Mädchen für allein,
welche die Küche verstehen, eine Kinderfrau, drei Küchen-
mädchen, eine Krankenpflegerin, unverh., u. ein Diener, ge-
wissener Soldat. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

besucht wird ein Mädchen zur Weihfest neben den
Ehren und ein Mädchen für Küche und Haus-
arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 274

gesuchtes Mädchen, welches jede Haushalt gründlich versteht, etwas

lange kann und gute Zeugnisse besitzt, zu kleiner Familie auf 15. Januar

Näh. Abelhaibstraße 44, 3, nur Montag Nachmittags. 240

Ein tücht. Mädchen, welches bürgerl. Kochen kann, wird vor 15. Januar
gesucht Langgasse 30, im Manufacturgeschäft. 242
Zum 15. Januar wird ein tüchtiges kleines Mädchen für Küche und
Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 212

Ein junges williges Mädchen gesucht Sedanstraße 4, Part.
Ein Mädchen für Küche und Haushalt wird
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Ein solides besseres Mädchen, in der gute bürgerlichen Küche und in jeder
Haushalt gründlich erfahren, wird in einen kleinen ruhigen Haushalt
gesucht. Näh. Bertramstraße 3, 2. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen für jede Haushalt auf gleich oder später gesucht
Oranienstraße 6, 2. Tr.

Dörner's Placirungs-Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16, sucht über
vierundzwanzig Mädchen ohne Einschreibebüchern.
Auf sofort oder zum 15. Januar ein braves tüchtiges Mädchen gegen
guten Lohn gesucht Moritzstraße 25. 268

Mädchen zu Kindern gesucht 7. Adolphstraße 7. 280
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht
Tannusstraße 49, 1. 287

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht Hellmundstraße 35.
Ein Mädchen gesucht Hochstädt 24.

Gesucht: zwei Alleinmädchen vor 15. d. M., ein Allein-
mädchen sofort, Rödinnen u. Haushälterin.
Frau Wintermeyer, Woe., Häfnergasse 15.
Gutes Dienstpersonal findet Stellung.
Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Ein junges gebildetes Fräulein, kath. Konfession, staatlich geprüft,
sucht Stelle als Erzieherin oder ähnliche Stelle. Offerten unter
M. M. 6708 hauptpostlagernd hier.

Eine tüchtige 1. Verkäuferin sucht Stelle in einem bief. sein. Ge-
schäft. Ges. Off. u. H. C. 100 an den Tagbl.-Verl. 23884

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wellstrasse 23, Hth. 1 St. h. r.
Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Näh. Feldstraße 20, 1 St.
Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Schachstraße 8. Part.

Ein Mädchen sucht Beschäft. z. Weißzeug. Näh. Wellstrasse 27, Part.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt eine Repräsentantin mit
prima Zeugnissen, verschieden Haushälterinnen, Kammerjungfern, zwei
Fräulein zur Stütze, sein bürgerliche Rödinn.

Empfehle Rödinnen, Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen.
Frau Wintermeyer, Woe., Häfnergasse 15.
Ein nettes Mädchen, welches perfect franz. spricht, gut näht, von ihrer
Herrlichkeit auf das Beste empfohlen, sucht Stelle als Bonne oder besseres
Haushälterin.

Ein in der Kinderpflege erfahrene Mädchen sucht auf gleich Stelle zu
einem kleinen Kind. Näh. Adolphallee 22, 2 St.

Ein braves Haushmädchen oder Zimmermädchen sucht
Stelle. Näh. Sedanstraße 2, 4 St. Morgens.

Hotelzimmernädchen empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
Ein besseres tüchtiges Haushmädchen, welches schon in einem Herrschafts-
haus war, sucht sofort Stelle. Empfehlungen stehen zur Seite. Näh.
Wellstrasse 33, Bordenh. Part.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, empfiehlt ein nettes Alleinmädchen
von außerhalb, welches die Küche versteht.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Ein leistungsf. Hambg. Haus sucht g. hohe Provision solide Vertreter
zum Verkauf von Hamburger u. imp. Havana-Cigarren an Private.
Off. u. H. e. o. 127 an Haasenstein & Vogler, A.-G.
Hamburg. 66

Es wird ein Scribe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23806
Cautionschäger Haufier gesucht Philippstrasse 2, 1. St. 23237

Junge Restaurations- u. Saalceller, einen jung. Commiss mit schöner
Handschrift, kräft. Haussprüchen und einen Kupferpuzer gesucht Grün-
berg's Stellenbür., Goldgasse 21, Cigarren, nächst der Langgasse.
Gesucht sprachlindiger jg. Portier, Zimmer- und Saalceller durch
Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Für mein kaufmännisches Bureau suche einen Lehrling mit guter Schul-
bildung und aus guter Familie gegen Gehalt. Selbstgeschriebene
Offerten erbeten. 40

C. Kalkbrenner.
Herd- und Ofen-Fabrik Wiesbaden.

Lehrling 22512
mit guter Schulbildung für das Bureau meines elektro-
technischen Geschäfts auf sofort oder später gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46.
Ein Lehrling für sofort gesucht. 209

J. M. Roth Nachfolger. Colonialwaren u. Delicatessen.
Ein Glaserlehrling gesucht Friedrichstraße 19. 23834

Ein braver Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen bei
S. Weyer. Tapezier, Saalgasse 16. 291

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Gärtnerlehrling gesucht

Kirchgasse 15, Blumenladen.

Kräftiger Junge gegen Lohn gesucht.

230

93

Zingel. Druckerei, Al. Burgstraße 2.

 Ein solider nüchterner Kutscher, der sich auch landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23768

Ein aufständiger Bursche zum Milchfahren wird auf sofort gesucht.

Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 23769

Ein lächlicher Fuhrknecht gesucht Ludwigstraße 11.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Deiner Commiss der Delicatessen-Branche sucht Stellung per sofort. Offeren unter J. S. 40 an den Tagbl.-Verlag.

 Ein erfahrener Kaufmann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gest. Off. unter L. R. 50 vorlägernd erbeten.

Tüch. Schreiner, geblt im Poliren, f. Besch. Näh. im Tagbl.-Verl. 292 Ein junger Mann aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle; am liebsten als angehender Diener oder sonst in einem Privathause. Näh. Kapellenstraße 68.

Einen tüchtigen Kutscher, welcher auch Fahrbart übernimmt, mit vorz. Zeugniss empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

 Ein junger angehender Diener sucht auf gleich Stelle. Näh. durch Müller's Central-Stellenvermittlung-Bureau, Meckergasse 13, 1. St. tüchtiger, nicht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 292

Schweizer,

Von den Bacillen oder Bacterien.

Seit langer Zeit ist so viel von Thieren und Pflanzen die Rede, deren Namen jeder, deren Wesen mit Ausnahme der Fachleute fast Niemand genauer kennt. Sind doch diese Wesen, die zumeist den Pilzen, zum Theil dem Thierreich beigezählt werden, und deren Vermehrungsfähigkeit eine ungeheure ist, selbst mit den stärksten Vergrößerungsgläsern nur sehr schwer sichtbar. Wir sprechen von den Bacillen oder Bacterien. Von allen Feinden, die dem Menschen zu Leibe gehen, sind die ansteckenden, durch Mikroben verbreiteten Krankheiten die empfindlichsten und so versteckt, daß viele Jahrtausende der Menschencultur verflossen konden, ehe man überhaupt eine Ahnung von solchen kleinen lebenden Wesen erhielt. Erst im Jahre 1828 machte man eine sichere Beobachtung über die Existenz so außerordentlich kleiner Wesen im Wasser, und man nannte sie damals Infusionsthierchen. Und wiederum waren 30 Jahre unseres an Fortschritten so reichen Jahrhunderts nöthig, um die Erkenntniß zu reisen, daß solche kleinsten Geschöpfe die Erreger von ansteckenden Krankheiten sind, in unseren Körper einbringen, darin ihren Wohnsitz aufzuschlagen, sich vermehren und theils mechanisch durch ihre oft ungeheure Masse, theils durch Ausscheidung giftiger Stoffe die Gesundheit beeinträchtigen. Zu den schlimmsten dieser Schmarotzer gehören gewisse niedere Pilze, die Stäbchen darstellen und deshalb Bacillen oder Bacterien genannt werden. Andere Arten sind mehr eiförmig.

Die Bacillen sind sehr viel kleiner, als die meisten Zellen, die unsren Körper zusammensetzen, so daß oft ein ganzer Schwarm in einer einzigen menschlichen Zelle sein Lager aufgeschlagen haben kann. Da nun gewöhnlich viele Pilzarten nebeneinander vorkommen, so kommt es darauf an, die einzelnen Arten rein zu züchten, wenn man ihre Eigenschaften genauer studiren will. Aber wie ist es möglich, diese mit keinem Instrumente fassbaren, ja kaum sichtbaren Wesen zu sortiren, so daß man nur eine Art davon auf einem Züchtungsfelde cultivirt? Gesezt, in 1 Cubik-Centimeter Flüssigkeit seien 1000 Keime, so werde ich, wenn ich den 1 Cubik-Centimeter auf 1000 Cubik-Centimeter verdünne und umröhre, dann in 1 Cubik-Centimeter nur einen Keim haben. Bringe ich nun in eine Lösung von Nährstoff einen Tropfen der verdünnten Flüssigkeit, so wird in ihm nicht leicht mehr als ein Keim sein, welcher sich aber rasch vermehrt. Ergiebt die mikroskopische Prüfung nun, daß doch noch mehrere Arten vorhanden sind, so wiederholt man das Verfahren und erhält so schließlich Millionen dieser kleinen Wesen, die alle zu einer Art gehören. Die Züchtung kann aber auf diese Weise nicht angewandt werden, wenn der interessirende Pilz neben anderen nur in geringer Menge vor-

handen ist. Eine wirkliche Sicherheit in der Herstellung von Reinkulturen ist daher nur durch die von Koch vorgeschlagenen festen Nährböden möglich. Während in Flüssigkeiten die ausgesetzten und die zufällig hineingelangenden anderen Arten sich miteinander vermischen, so daß spärlicher entwickelte unter der großen Zahl rascher entwickelter Pilze kaum herauszuheben sind, bleibt auf einem festen Nährboden die einzelnen Colonien ganz sondert. Siedeln sich nun auf demselben Nährboden fremde an, so bilden diese ihrerseits gesonderte Colonien, die sich wöhlich nicht mit den gewünschten vermengen und sich der Form und Consistenz unterscheiden. Nur die völlig rein befinden Stellen benutzt man zur weiteren Übertragung. Zu festen Böden nimmt man gewöhnlich Gelatine.

Will man nun sehen, ob der gewonnene Pilz der eines einer Krankheit, z. B. des Mittbrandes, ist, so hat man nur gesundes Thier damit zu impfen und abzuwarten, ob dasselbe von dieser Krankheit befallen wird, während sich im Blute den Organen diese Pilze vermehren. Die für diese Impfung besonders geeigneten Thiere sind Mäuse, aber auch Meerschweinchen, Kaninchen und Affen. Durch derartige Forschungen wurde wiesen, daß eine große Zahl von Krankheiten, für welche früher ganz andere Ursachen, wie Erkältung, Verwundung, Verderbnis annahm, wirklich durch Pilze bedingt sind. Hier gehören z. B. Lungenentzündung, Gehirn-, Unterleibs- und Rieselentzündung; ferner Rheumatismus, Tphus, Bluterguss, die Eiterung, Windstarrkrampf, Krampf, viele Mierenleiden u. s. w.

Dem Forsther erwächst aber dadurch noch eine besondere Schwierigkeit, daß viele Pilzarten, besonders die Spaltipile, in ihrer Gestalt so sehr gleichen, daß bei den besten Hilfsmitteln der Vergrößerung kaum ein Unterschied zu bemerken ist. Man deshalb besondere Mittel erfunden, um eine Unterscheidung herzuführen. Viele Arten nehmen nämlich mit außerordentlicher Begierde Farbstoffe in sich auf, wozu sich Anilinfarben mehr eignen. Und wenn manche Spaltipile mit der sonst Vergrößerung nicht zu erkennen sind, so werden sie erst durch Färbmethode unterscheidbar, indem das Nebensächliche nur farbig gefärbt wird. So war es vor beinahe zehn Jahren möglich, Lungenentzündung-Bacillus bestimmt zu erkennen. Die Färbung zeigt von allen bekannten Spaltipilzen nur der Bacillus, welcher aber in unserem Klima fast garnicht vorkommt.

Viele der niederen Pilze, welche als Schmarotzer die schweren Erkrankungen hervorbringen, können außerhalb des lebenden Körpers beliebig lange leben, bis es ihnen gelegentlich gelingt, im menschlichen Körper ihren Wohnsitz aufzusuchen. Der Todengräber von Chelwood in der Grafschaft Surrey öffnete am 30. September 1752 das Grab eines Mannes, an den Boden vor 30 Jahren gestorben war. Der Sarg Eichenholz war gut erhalten; der Arbeiter durchbohrte den Sarg mit seinem Grabshieb; sofort erhob sich ein arger Gestank. Den zahlreichen Anwesenden wurden im Laufe einiger Tage zehn von den Pocken befallen, und die Krankheit verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Wenn man das Wesen der Impfung verstehen will, man in Betracht ziehen, daß das Lebendstechen gewissermaßen die Empfänglichkeit für Wiedererkrankung sowohl verringern als aufheben, ebenso gut aber auch steigern kann, einmal an der Lungenentzündung, an Wechselfieber, an dem Rheumatismus u. s. w. erkrankt war, wird leichter diesen Krankheiten wieder befallen als ein anderer Mensch, der diese noch nie überstand. Einige durch Pilze bedingte Krankheiten, wie Pocken, Scharlach, Masern u. s. w. seien hier die Empfänglichkeit für Wiedererkrankung an denjenigen, die Beide Gruppen von Erscheinungen zeigen jedenfalls, daß Krankheiten in unserem Körper langanhaltende Veränderungen hervorrufen.

Die durch Erkältung veranlaßten Krankheiten sind in That durch Schmarotzer bedingt. Die Abkühlung des menschlichen Körpers hat zur Folge, daß die Lebenskraft der Zellen in Masse sinkt, als ihre Temperatur herabgeht, so daß die Pilze gegen unseren Körper jetzt nicht mehr mit der reichenden Kraft von den erkrankten Zellen abgeschlagen werden. Die Erkältung wirkt aber nicht unmittelbar Krankheit erzeugend, sondern durch das Eindringen von Schmarotzern. (Berl. G. 1860.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Gesellschaft „Floria“.

unsere

Christbaum - Verloosung,
verbunden mit Concert und Ball,
findet heute Abend, präcis 8 Uhr, in der
Turn - Halle, Hellmundstrasse 33,
statt.

Wir laden unsere Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Freunde
und Söhne der Gesellschaft höflichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittskarten sind bei Herrn Gastwirth **Jülkenebeck**, Faul-
brunnenstrasse 8, zu haben.

Montag, den 5. Januar, Abends 6 Uhr,
im großen Casino-Saale (Friedrichstrasse 22):

Vortrag des Hrn. Superintendenten Dr. Dreyer
aus Gotha
über:

Die kirchliche Lehre von der Person Christi
und ihre religiöse Bedeutung."

Der Eintritt ist frei, doch kann zur Deckung der Saalkosten
am Eingang ein Beitrag gegeben werden.

Ju reicht zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand des Protestantischen-Vereins.

Dr. R. Fresenius.

Geh. Hofrat und Professor.

Wiesbaden, den 3. Januar 1891.

Einladung zur Subscription.

Die Herausgabe meines 32. Jahrgangs des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1891/92 ist vollständig gesichert.

Wenn irgend thunlich, wird derselbe Ende Juni oder Anfang
Juli 1891 erscheinen.

Ich ersuche die verehrlichen Bewohner hiesiger Stadt, welche auf das
Buch rezipieren sollten, ergebenst, schon jetzt ihre Bestellung gefälligst
bei mir machen zu wollen, damit ich die Stärke der Auflage be-
stimmen kann.

Wie bisher stets, so werde ich auch für die Folge Alles aufstellen,
das Adressbuch so zu bearbeiten, daß es den **allgemeinen Bedürfnissen**
vollkommen entspricht. Wie meine sämtlichen früheren Jahrgänge, so
hat auch mein 31. Jahrgang **alleseitig so vielen Beifall** gefunden,
daß ich zur Empfehlung der noch folgenden Jahrgänge nichts Weiteres zu
sagen brauche, als daß **correcte Namens-Ver-
zeichnisse, wie ich sie seit Jahren
so erfolgreich anstrebe, die Haupt-
sache sind.**

Schriftlich mir zugehende Mittheilungen über Wohnungswechsel,
Titel- oder sonstige Veränderungen werden sorgfältig berücksichtigt. Ich
bitte ergebenst um solche Mittheilungen.

Der seit 6 Jahren auf 5 Mark festgesetzte **billige Subscriptions-
preis** bleibt derselbe. Späterer Ladenpreis: 5 Mark 50 Pf.

Gleichzeitig empfehle ich den bewährten „**Geschäftsanzeiger**“ des
Adressbuchs den verehrlichen Handel- und Gewerbetreibenden zum Annan-
cieren bestens.

Billiger werden in keinem
anderen derartigen **Werke** die
Annoncen berechnet als bei mir.
Die ganze Seite kostet nur 8 Mark,
die halbe 5 Mark 50 Pf., eine
drittel Seite 4 Mark. Ich bitte um bald-
gefällige Zusendung der Annoncen.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß das Vertrauen,
welches man 31 Jahre lang meinem schwierigen Unternehmen zuge-
wendet hat, demselben **Allgemein** wieder zu Theil werden
wird, nachdem der bis jetzt vergebliche Versuch gemacht worden war,
dasselbe zu erschüttern.

Im Uebrigen erlaube ich mir auf das **Vorwort** zu meinem 31. Jahr-
gange ergebenst Bezug zu nehmen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wilhelm Joost,

Standesbeamter.

Wiesbaden, am 1. Januar 1891.

235

Die Schrift von **Engen Richter**:

Die Irrlehren der Socialdemokratie,

ist bei den Colporteurs **Ernst** und **Feilbach** für 15 Pf. zu
erhalten.

215

Gegen Röthe des Gesichts und der Hände
gibt es in dieser kalten Jahreszeit kein besseres Mittel als Glycerin und
Birkensaft in Fl. à 2 Ml. bei

Wilh. Sulzbach,

St. Burgstrasse 12.

217

Ein eleganter Dame-Mästzenanzug billig zu verkaufen. Edt.
im Tagbl. Verlag.

2370

Verein vom rothen Kreuz.

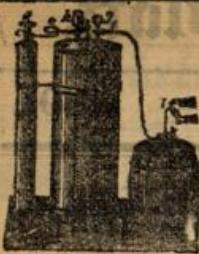
Son. Frau A. D. 5 Ml. und von R. und S. R. 5 Ml. nachträglich
Tagblatt zur Weihnachtsbelehrung erhalten. Allen Denen, die
geradlinig geholfen, unseren armen Kranken Weihnachtsfreude zu bereiten,
211
denn im Namen derselben

die Oberin von **Boltenstern**, Hellmundstr. 25.

Garnison-Casino.

Die geselligen Zusammenkünfte fallen bis auf Weiteres aus.
Wiesbaden, Januar 1891.

Das Garnison-Commando.



Flüssige Kohlensäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umrührung von Bierpressen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.
Sämtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Riesen-

Scheitholz,

ganz und gechnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.



Kohlen



in Waggons wie in einzelnen Fuhren empfiehlt in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexanderstraße 10.



Kohlen.



Von heute ab offerre ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke) zu 21 M.

Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) 21 1/2 "

Ia gew. Ruckkohlen, grobe Sorte 24 1/2 "

Ia gew. Ruckkohlen, mittlere Sorte 24 "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, 163

Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, den 2. Januar 1891. **Jos. Clouth.**

Ruhrkohlen,

beste sächsische Ware, per Fuhre 20 Gr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 28. October 1890.

20244

Verschiedenes

Hühneraugen-Operationen 16691

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunsivoll beseitigt.

J. Jung,
Spezialist,
jetzt Eisenbogenstraße 5.

Grösstes
Masken-Magazin

von
F. Brademann,
Metzgergasse 7.

Heinrich Schütz,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
8. Hartingstraße 8. Wiesbaden, 8. Hartingstraße 8.
Reparaturen aller Arten Uhren, sowie aller in das Goldarbeiter-
sach eingeschlagener Artikel werden auf das Billigste und Prompteste unter
Garantie beorgt.

Abonnementpreis für das Aufziehen und Anstandthalten von vier
Dauuhren jährlich 20 M., für zwei weitere 5 M.

Capitalisten,

welche ihr Geld in kleineren Posten gut und sicher auszuleihen wünschen ihre Adressen unter **Ph. B. 91** postlagernd niederlegen.

Stimmungen

beforgt bestens

W. Michaelis, Weilstr. 14

werden reparirt und chemisch
reinigt, sowie Hosen, welche das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Hähnigasse 2

Empfiehlt mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben- Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Eis- und adelloser Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig.

L. Wessel, Schneidermeister, 81. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene fällig reparirt und gereinigt Neugasse 12.

Eine perfekte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und dem Hause. Näh. Schwabacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich zum Nähen, etwas Kleidermachen und besseru. Rheinstraße 63, 3 St. 1. Thür.

Nähmädchen empfiehlt sich zum Ausbessern von Weißzeug Kleidern. Moritzstraße 39, Hinterh. 2, bei Frau **Becker**.

Wittwe, erfahren im Weißnähen, Ausbessern (etwas Kleidern), geht aus nähen mit Maschine. Adelheidstraße 23, Seitenbau Part.

Ein Fräulein empfiehlt sich zum Ausbessern von Wäsche u. dem Hause. Näh. bei **H. Schmitz**, Kirchgasse 1, im Laden.

Buchhalter mit besten Referenzen empf. sich zum Einrichten und tragen von Geschäftsbüchern, Aufstellen von Rechnungen u. dergl. L. unter **C. H. 10** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann empfiehlt sich auf kurze Zeit zur Rüde von Büfern, sowie zu sonstigen schriftlichen Arbeiten. im Tagbl.-Verlag.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Nähernreinigen in und aus Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei **Handmacher Strensch**, Webergasse 40.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

Bestellungen zur Entfernung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, auch der Tarif zur Einrichtung liegt.

Für ein neugeborenes Kind werden die Pflegeeltern gesucht. Offeren unter **A. B.** an den Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, Ende 40, von angenehmem Aussehen, gutem Charakter und einem schönen und sittlichen Einfassungen, würde eine zweite, aber liche Ehe eingehen, wenn ihm Gelegenheit geboten wird, ein Fräulein eine Witwe ohne Kinder kennen zu lernen, welche desgleichen sucht, mögen erwünscht. Reflectirende, nicht unter 40 Jahre, werden ihre Adressen, aber nicht anonym, unter Chiffre **20 A. P.** hängen bis zum 10. Januar einzutragen.

Gedenkt der nothleidenden Thiere.

Verkäufe

Ein Cello u. Bither zu verkaufen Marktstraße 12, Hinterh. Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis



Sehr billig verkaufen:

complete Bett

Kleiderschränke, Küchenmöbel, Kommoden, Tische, Stühle, Etagen-Sophia's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke

Marktstraße 12, 1 Et.

Ph. Lauth

Wiederschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996
ein g. gearb. Kanape zu verkaufen Webergasse 48, 2 St. 1. 22019
Säone Kanapes (neu) billig zu verf. Michelsberg 9, 2 St. 1. 23066
am fl. amerik. Ofen bill. g. verf. **J. Klein.** Grabenstr. 24, 2. 23525
Sechs eiserne Coatsörbe zu verf. oder zu verleihen.
Schmidt. Rheinstraße 89, Part. 23485

Bierstadt. Wilhelmstraße 3, sind **Diawurz, Hafer und Weizenstroh** zu verkaufen.
Z. Garzer Kanarienvögel 3. h. Bleichstraße 19. Hth. Part. 23057
Ein wachhauer Hof- und Zughund zu verkaufen Schachstraße 5.
Ein schwarzer Pudel zu verkaufen Schwalbacherstraße 65. 17677

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig - Freiwilligen-, Führich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten.** Näh. durch

30

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., hell. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions aveo discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug, Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmstr. 15458

Gesucht wird eine junge Engländerin, welche in ihrer Muttersprache eine junge Deutsche unterrichten soll. Offerten unter **B. F. 100** an den Tagbl.-Verlag.

französin erh. Unterricht in ihrer Sprache. Preis mäßig. Offerten unter **J. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Part.

Wer erhält einem j. Manne Abends nach 8 Uhr **Unterricht in Bierschriften und Ornamenten?** Offerten unter **K. W. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule, Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701

H. Bonfier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Musik-Pädagogium

Tannusstraße 29, 1 und 2.

neues Quartals am 5. Januar. Anmeldungen täglich. Prospekte gratis. 20

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Concertmeister Arthur Michaelis, akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels. Göttheinstrasse 30. 19191

Becker'sches Conservatorium der Musik,

schwalbacherstrasse 11. — Am 5. Januar beginnen neue Anfänger und Vorgeschriften im Clavier, Violin- u. Ensemblepiel. Solo- und Chorgesang in der Theorie und Praxis für das Lehrfach. 23821

Clavier-Spiel für Vereine, Gesellschaften u. s. w. Einstudirung von Liedern, Coupletis u. s. w. von einem gew. Pianist übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23531

junge Dame erhält Anfängern nach gebieger Methode Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Zither- und Mandolin-Unterricht

nach bester Schule, in ganz kurzer Zeit erlernbar, erhältlich gründlich **Ant. Walter**, Zither- u. Mandolin-Lehrer, Schwalbacherstraße 79. 23478

Bestehen seit 1879. **VIETOR'sche** Bestehen seit 1879.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Emsgerstrasse 84.

Beginn der neuen Kurse Montag, 5. Januar.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinen-Nähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen in jeder Technik, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen. Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähre Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufsstöck, Webergasse 3, gratis zu haben. 23771

Moritz Vietor.

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter, verbunden mit Pensionat für junge Mädchen, Wiesbaden, Neugasse 1.

Am 5. Januar 1891 Wiederbeginn sämtlicher Kurse: Einfache Handarbeit, Maschinennähen, Wäschezuschniden, Putz, **Schneidern** (nach leicht fasslicher sicherer Methode, amerik. Schnitt),

Weiss- und Monogrammstickerei, Kunststickerei in allen Techniken,

Zeichnen, Malen in Aquarell und Oel (Münchener schnell-fördernde Schule), Malen auf **Porzellan, Seide, Holz, Leder, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen** etc.

Monatl. Ein- und Austritt. Einzelstunden. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 23697

Erl. H. Ridder.

Unterricht im Zuschniden und Ausfertigen aller Kleidungsstücke für Damen wird erhältlich von 18

J. Blohm, Nerostraße 32.

Bügel-Kursus

im seinen Glanzbügeln erhältlich Frau **Paul**, Wellstrasse 1. 25

Tanz-Unterricht.

Gefällige Anmeldungen zu meinem zweiten Kursus, sowie für kleinere Gesellschaften apart, nehme in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, entgegen. 23740

Unterrichtsstöck: „**Römer-Saal**“.

P. C. Schmidt.

Extra-Tanzkursus.

Vielen Wünschen entsprechend, eröffne ich Anfang d. M. einen **Extra-Tanzkursus**. Herren wie Damen möchten diese günstige Gelegenheit nicht versäumen, in ganz kurzer Zeit alle Tänze zu lernen. Gef. Anfragen Hermannstraße 10, 2. Et. 34

Robert Seib, Tanzlehrer.

Mein
Putz- und Modewaaren-Geschäft
 befindet sich von heute an im Neubau

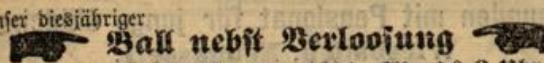
Langgasse 25

(neben der Tagblatt-Expedition).

Bina Baer.

Fleischergehülfen - Verein Wiesbaden.

Unser diesjähriger



Ball nebst Verloosung

findet Sonntag, den 4. Januar 1891, Abends 8 Uhr, in der Kaiserhalle statt, wo zu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen und unsere geehrtesten Herren Meister nebst ihren werthesten Familien ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Donnerstag, den 8. Januar, Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Tannhäuser, Bahnhofstraße 8: Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Kassirers.
 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
 3) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

234
Der Vorstand.

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,

hat den Haupt-Fiaschenverkauf ihrer hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen und portugiesischen

Medicinalweine:

Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden der 12641

„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),
Ecce Rheinstr. u. Wilhelmsplatz übergeben.

Reinheit und Aechtheit der Weine garantirt.
Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Ein Büffet, 1 Auszichtisch, 1 Verticow, 1 Divan, 1 Sofatisch, 1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Sekretär, 2 Kleiderchränke, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 complete franz. Betten, Teppiche, 4 Delgemälde, 1 Regulator, 1 Brandkiste, Vorhänge u. dergl. Adelhaidstraße 25, Part., billig abzugeben.

210
Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Die Vorräthe

der

Rosenthal'schen Mäntel

Fabrik,

Marktstrasse 30.

werden wegen

Aufgabe des Lokals

zu jedem Preise

ausverkauft.

Die Vorräthe bestehen in:

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes, Rotondes und Tricot-Taillen.

Kaffee, roh und gebran

(eigene Brennerei),

Thee, Chocolade, Mehl, Butter, Eier, sämige Suppeneinlagen, Cigarren billigst.

Anton Berg, Michelsberg 29

frische
holl. Auster

per Dutzend Mf. 2.20 empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse

Zwei gut erhaltene Wiegewagen und eine Kölle halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12.

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden.

(Gegr. 1872 vom Kgl. Musikdir. W. Freudenberg.)

Es unterrichten im

Clavierspiel die Herren: Prof. Mannstaedt, Edm. Uhl, Albert Fuchs, Dr. H. Riemann, Kapellmeister Lufer, Musikdir. Seibert, O. Brückner, O. Rosenkranz, J. Fleith, Reger; die Damen: Frl. Grohe, Hoyer, Moritz, Reichardt und Vornberger.

Gesang: Herren Königl. Musikdir. Sedlmayr, Albert Fuchs, Frau Simon v. Romani, Frl. Moritz.

Violinspiel: Herren Concertm. Müller, Sadony, Cords.

Cello: Herr Kamervirtuös O. Brückner.

Contrabass: Herr Kammermusiker Eckl.

Flöte: Herr Kammermusiker Stamm.

Oboe: Herr Kammermusiker Bock.

Clarinette: Herr Kammermusiker Krahner.

Trompete: Herr Kammermusiker Haas.

Orgel: Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl.

Theorie, Dictat, Analyse, Generalbassspiel etc.:

Herren Dr. Riemann, Edm. Uhl, Alb. Fuchs.

Vorlesungen über Musik - Geschichte: Herr Dr. Riemann.

Seminar-Abtheilung: Herr Dr. Riemann.

Chorgesang, Orchesterübungen: Herr Fuchs.

Kammermusik: Herren Fuchs, Edm. Uhl.

Ensemblespiel: Herren Lufer, Rosenkranz, Fleith.

Italienische Sprache: Frl. Viezoli.

Declamation und Schauspiel: Herr Reubke, Frau Reubke.

Fecht- und Turnunterricht: Herr Heydecker.

Anmeldungen zur Aufnahme in die **Ober-, Mittel- und Elementar-Classen** werden jederzeit entgegen genommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude

Rheinstrasse 54

der Director:

Albert Fuchs.

Ausführliche Prospekte über Lehrgang und Honorarbedingungen gratis und franco.

221

Punsch-Essenzen

von Selner, Poths, Röder, Gilka u. A. von Mk. 2.—
die $\frac{1}{2}$ Flasche an,

Arrac, Cognac, Rum,

Liqueure und Spirituosen,
Weissweine und Rothweine

23900

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Schinfen,

weissl. Cervelat, Plack- u. Koch-Wurst offeriert häufigst die
Gießwarenfabrik (K. act. 118) 17

F. Middelkamp, Versmold i/W.

Heinrich Wolff,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps, Schiedmayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. A.**
zu Original-Fabrikpreisen.

Wiederaufbau für Pianos.

Gintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Spezialität in neuen u. alten (älchten) Meistergeigen, Zithern, Gitarren, Mandolinen, Accordeons, Bandoneons. Italien. Saiten, Bogen, Bulte u. i. w.

Decinas von 50 Pf. bis 5 Mt.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Notenverzeichnisse gratis.

23055

G. Wilh. Weidig, Wiesbaden,

Weinhandlung, Rheinstrasse 77,

empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen vorzüglichen garantirt reinen span. Rothwein, ähnlich wie Portwein.

per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas
($\frac{3}{4}$ Ltr., Bordeauxflaschen, die leer à 10 Pfg. zurück genommen werden).

Zu haben in **Wiesbaden** zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Theodor Leber, Saalgasse 2. Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. 21629

!! Theerschwefelseife !!

à Stück 30 Pfg. bei

216
W. Sulzbach.

St. Burgstrasse 12.

Immobilien

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand.

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Siedl. u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng rechter Bedienung. Büro: Taunusstrasse 10. 205

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“. Hotel garni. am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Baulücken, Bergwerken u. c. sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objekte stets vorhanden.

21210

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 28365
Verkauf-Bermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Fernsprech-Ausfluss 119.

Immobilien zu verkaufen.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der
Neuzzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Villen zum Alleinbewohnen

in schönster gesundester Lage Wiesbadens, 9 Zimmer, Küchen-,
Keller- und Nebenküche — solide Neubauten, für feinere
Familien geeignet — nebst schönem Garten zu ver-
kaufen. Preise von 48- bis 56.000 Mf. Angebote von
Selbstreclamanten unter **F. F. 601** an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Herrschäftsliches Besitzthum Bierstadtstraße 12, hoch-
gelegen z. zu ver-
kaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702
Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
Adelheidstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Ein Haus mit Schenke und Stallung, 2 Morgen Hofraum
und Garten, 20 Minuten von der Stadt, für
20.000 Mf. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20401

Haus mit Thorsfahrt,

großen Werkstätten, 24 Ruten Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb,
wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644
Ein nicht zu großes Geschäftshaus (in prima Lage) mit geräumigem
Laden wegen Bezug unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 95

Baupläze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mf. per Ar
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Baupläze am der Blätterstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 16447

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Ein Garten, am fließenden Wasser gelegen, zu verkaufen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 115

Eingefriediges Grundstück mit Brunnen (1 bis 2 Morgen), für
Gartnerei, die Rute 60 Mf., abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 20400

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70% der Tare zu
4-4 1/4 %. **G. Welch**, Kranzplatz 4. 23428

18,000 u. 15,000 Mf. 1. Hypothesen à 4 1/2 %
 sofort zu cediren. Off.
unter **K. O. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mf. 30,000, Mf. 18,000, Mf. 10,000 auf gute 2. Hypothese zu
4 1/2 % auszuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.

37,500 Mf. — Hälfte der Tare — werden auf 1. Hypothese von pünktli-
chem Zinszahler baldigst gefügt. Directe Offerten von Capitalisten
unter **R. 199** an den Tagbl.-Verlag. 23877

10,000 Mf. guter Restlaufzähling (nach der Landesbank) zu cediren
gesucht. Off. u. **L. G. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Prima 2. Hypothese (28,000 Mf.) zum 1. April oder früher zu cediren
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

48-50,000 Mf. auf gute erste Hypothese auf 1. April gefügt. Offerten
unter **A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 48

Mietgesuch

Eine Beamtenfamilie (junges Ehepaar) sucht zum 1. April eine schöne
Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Offerten unter
K. S. 3 postlagernd.

Gesucht

eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Zubehör und Gärtnchen v. fl. pünktl.
zahlender Familie für 1. April. Off. Offerten mit Preisangabe unter
W. 12 an den Tagbl.-Verlag. 186

Une demoiselle, Suisse française, désire le logement dans une famille
en échange de leçons de Français. Conversation et grammaire.
Jahnstrasse 14.

Möbl. Zimmer zum 1. Februar a. c. gefügt. Ges. Off.
unter **H. 91** an den Tagbl.-Verlag er-
beten.

Ladenlokal.

Ein feineres Fabrikgeschäft sucht für 1. April 1891 einen Laden in
Lage zu mieten. Offerten unter **R. # 30** bei der Tagbl.-Verlag.
Lagerraum oder leeres Zimmer in der Nähe der Steingasse, Hirschgasse
Nerostraße gefügt. Näh. Steingasse 2, 2 St. links.
Blaichenbierkeller mit Wohnung, ev. mit Stallung, gefügt. Off.
unter **F. O. 365** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5
sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part.

Geschäftsräume etc.

Emserstraße 36 ist zum 1. April oder später ein Laden mit oder
Wohnung zu vermieten.

Langgasse 4 ein Laden zu verm. vom 1. April. Näh. 1. St.

Nerostraße 34 Laden mit aufstehender Wohnung auf gleich oder
zu vermieten.

Laden mit zwei großen hellen daranstoßenden Zimmern zu
vermieten **Bahnhofstraße 10**, 1. St.

Laden mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermiet-
en. Näh. Metzgergasse 18, 1 St.

Ein großes schönes Lokal in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu verme-
tien. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag.

Werkstätte mit Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
vermieten **Louisenstraße 5**.

Wohnungen.

Adelheidstr. 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer z. mit Balkon
Gärtchen, v. 1./4. à v. 11-1 Uhr, 3-5. N. Adelheidstr. 58, 1. St.

Albrechtstraße 15a ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiet-
en. Näh. daselbst, im Laden.

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör
1. April zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St.

Dambachthal 2 ist die Bel.-Etage, 6 Zimmer, Küche, Keller u. Mansard
auf 1. April 1891 zu vermieten. Anzusehen täglich Nachmittags
2-4 Uhr. Näh. das. 2 St. 1.

Dambachthal 6b ist die 3. Etage, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer
und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres im
bei **W. Philipp**.

Dambachthal 8 ist die Hälfte der 2. Etage, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör
per 1. April zu verm. Näh. im Bureau bei **W. Philipp**.

Dohheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel.-Etage, bestehend aus
3 Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part.

Dohheimerstraße 11 (Südseite) Wohnung, 5 große Zimmer mit
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr Morn.
ab. Näheres Partere.

Dohheimerstraße 58 Wohnung von 4 Zimmern
und Küche per sofort
vermieten. Näh. Kirchgasse 38.

Eis-Abotheinstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern
Küche z. zu vermieten.

Heimundstraße 23, Hinterhaus, zwei freundl. Wohnungen von
2 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten.

Humboldtstraße 1 ist der 1. Stock, enth. 8 Zimmer mit Zubehör,
ein Jahr zu vermieten.

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. auf gleich zu verm.

Jahnstraße 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer
Zubehör, per 1. April anderweitig
zu vermieten.

Kellerstraße ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde
zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. St. rechts.

Kirchgasse 38, 3. St. Wohnung von 3 Zimmern,
und Zubehör per 1. April zu verm.

Nerostraße 30 ist ein Zimmer, Cabinet, Küche und Keller auf 1.
1891 zu vermieten.

Rheinstraße 105 ist das Parterre, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör
auf 1. April zu vermieten.

Stiftstraße 24, Neubau, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
Zubehör pro 1. April zu vermieten.

Tannusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend
aus 6 Zimmern, Küche z. nebst
Zubehör, per 1. April n. 3. zu vermieten. Anzusehen zwischen 10-12
Vormittags. Näh. bei **E. Moebius**, im Laden.

Walzstraße 6 ist eine Wohnung, 3 Tr. h., bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 168
Walzstraße 49, 1 links, ist ein Zimmer und große Küche auf April zu vermieten.

Wilhelmsplatz 11

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. beim Portier im Victoria-Hotel. 23723

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893
in einem Neubau auf 1. April verschiedene Wohnungen zu vermieten. Näh. Wellgasse 22, 1 St. hoch rechts. 96
Zimmer u. Küche, 1. St., per Januar zu verm. Adlerstr. 38, Part. 23092
zu vermieten ein II. Seitenhaus, enthaltend 2 Zimmer, Küche und Speicher; auch können 2 gr. Zimmer als Comptoir oder sonstiger Arbeitsraum sofort oder später dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 66, Parterre. 23790

Wohnung zu vermieten.

dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. J. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstraße 42. 21147

Möblierte Wohnungen.

Rainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Sonnenbergerstraße 14

elegante möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche ic. 19082

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 7, 1. Et., zwei sehr möblierte Zimmer zu vermieten.

Bahndörf. 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. ob. o. Pension s. v. 23171

Leichtstraße 8, 1 St. ein möbl. Zimmer. Preis 15 Mf. 134

Leichtstraße 14, 1 Tr. L., sehr schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Friedrichstraße 14, 1, möblierte Zimmer auf kurze Zeit billig. 23087

Friedrichstraße 5, Part. 1., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 5, Borderhaus 1. Et., freundlich möbl. Zimmer billig zu vermieten. 23754

Rheinstraße 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Rheinstraße 55 sind von Januar ab möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) zu vermieten. 23264

Rheinstraße 60, 1 St., schön möbl. Zimmer mit Pension. 184

Taunusstraße 38 Saison u. Schlafzimmer möbl. s. verm. 21199

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987

Taunusstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Taunusstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Wilhelmsstr. 8, Part., groß, eleg. möbl. Zimmer, sehr preiswerth, auf Wunsch Pension. 23177

Möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne

Pension billig zu vermieten Geisbergstraße 2. 23482

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension Taunusstraße 34. 39

schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Faulenstraße 12. 18326

zum möbl. Wohn- und Schlafzimmer (1 auch 2 Betten) sind zu vermieten Kapellenstraße 2b, 1. Et. 23118

Ein großes und ein kleines, beide schön möbl. Zimmer einzeln sofort preiswürdig zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 23155

noch zwei möbl. Zimmer zu verm. Näh. Weberg. 41, 2. St. 23807

noch zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten

Steinstraße 18. 111

möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, 1. 23796

zum möbl. Zimmer (sep. Eingang) Hellmannstraße 48, 1 Tr. 1. 21751

möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 20, 1. St. 17568

möbliertes Zimmer, heizbar, mit oder ohne Kost zu vermieten

Steinstraße 25. 23719

zum. Mädchen erhält ein möbl. Zimmer Rheinstr. 56, Obj. Peri. 20158

möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 23736

einfach möbl. Zimmer für 10 Mf. zu verm. Römerberg 6, 1. 21624

möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 23557

zum möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, Obj. 2 St. 23557

zum möbliertes Zimmer billig zu vermieten Steinstraße 4, 1. r. 23864

zum möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten Taunusstraße 45, Sonnenseite. 22525

möbl. Zimmer zu vermieten Walzstraße 8, 2 St. 23709

zum. schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 23694

möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Wellstraße 8, 1. Et. 20143

Ein einfaches möbliertes Zimmer zu vermieten Wellgasse 31. 7
Eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Kirchgasse 23, Borderhaus, Dachlogis. 22806
Ein am. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 65. 22806
Arbeiter erhalten Kost und Logis Hirschgraben 10. 22806
Arbeiter erh. Kost und Logis Schulgasse 9, 2 St. 1. 23817
Junge Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 23, 3. 23817

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 35, 1 St. hoch. 23583

Ein II. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22418

Eine leere Stube zu vermieten Webergasse 56. 23813

Adlerstraße 60 eine bis zwei Mansarden sofort zu vermieten. 23817

Mansarde zum Möbelunterstellen zu verm. Webergasse 58, 1. St. r. 23986

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Zwei größere Weinkeller
Saalgasse 36 zu vermieten. Näh. Römerbad. 21057

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14,
3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
Bäder im Hause. 18179

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37. 21627
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Januar.)

Adler.

de Vries, Fbkb.	Leeuwarden	Wittlich
Klein, Architect.	Moskau	Nassauer Hof.
Elmers, Fbkb.	Moskau	de Cominck m. Fr. Antwerpen
Wagner, Kfm.	Würzburg	v. Schönebeck, Officier. Metz
Lehmann, Kfm.	Gera	Kuranstalt Neroth.
Katz, Kfm.	Köln	Hörter, Kfm. Frankfurt

Schwarzer Bock.

Lange, Kfm.	Magdeburg	Mainz
Steichele, Lieut.	München	Pfälzer Hof.

Östlicher Hof.

Hotel Dahlheim.	Clifton	Coblenz
Husband, Stud.	Darmstadt	Walowski, Kfm. m. Fr. Hanau
Einser, Inspector.	Berlin	Rhein-Hotel & Dépend.
Assenheim m. Fr.	Berlin	Bauer, Comm.-Rath. München

Hotel Pasch.

Schuhmann, Kfm.	Stuttgart	Karlsruhe
Doll, Literat m. Fr.	Frankfurt	Hoffmann, Banquier. Wien

Hotel Deutsches Reich.

Nimbrod, Dr.	Frankfurt	Ritter's Hotel garni.
--------------	-----------	-----------------------

Einhorn.

Eckstein, 2 Kfle.	Berlin	Koch, Rent. St. Goarshausen
Renfer, Kfm.	Biel	Krause, Dr. med. Frankfurt
Spiege, Kfm.	Berlin	Seibert, Fr. m. Sohn. Indien
Manx, Kfm.	Mainz	Savigny, Rent. Mainz
Schwarz, Architect.	Höchst	Friedländer, Dr. Bad Nauheim
Kohl, Kfm.	Neustadt	Beckmann, Rent. Königswinter
v. Berg.	Frankfurt	v. Itschutzy, Hptm. Mainz

Eisenbahn-Hotel.

Hoffmann, Dr. chem.	Höchst	v. Laer, Officier. Saarlouis
Wagenseil, Kfm.	Wien	Mainen, Rent. Hannover

Zum Erbprinz.

Einstein, Kfm.	München	Pichlau, Stud. Riga
Korn, Buchhändler.	Stuttgart	Riedel, Kfm. Wittendorf
Morochaditz, Artist.	Russland	Rothkehl, Rent. m. Fr. St. Johann
Jockirsch.	Bruchsal	Meissner, Kfm. m. Fam. Siegburg

Kraus, Kfm.

Eayh, Kfm.	Eschwege	Fritz, Kfm. Nürnberg
Müller, Kfm.	Dotzheim	Fritz, Kfm. München
Jung, Kfm.	Ruhrort	Kils, Kfm. Frankfurt

Grüner Wald.

Lill, Kfm.	Mannheim	Neuhaus, Hptm. m. Fr. Bonn
Hoch, Kfm.	Frankfurt	Diehm II., Fbkb. Darmstadt
Klein, Kfm.	Oberstein	Schneider m. Fr. Schwalbach
Preisel, Kfm.	Eltville	Schalk, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Vier Jahreszeiten.

v. d. Mersch m. Fam.	Zeist	Preisen, Kfm. Breitenbach, Kfm. Oberlahnstein
Waldner, Concertsänger.	Leipzig	In Privathäusern. Pension Mon-Repos.

Gould m. Fam. New-York

Pilar von Pilchau, Baron. Reval

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 4. Januar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Die Jüdin“. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. **Gemebelschule.** Beginn der Wochenzeichenschule. **Militär-Verein.** Nachmittags 4 Uhr: General-Versammlung. **Apostolische Gemeinde.** Abends 6 Uhr: Vortrag. **Bläser-Verein.** Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier. **Kathol. Gesellen-Verein.** Abends 8 Uhr: Oratorium im „Römer-Saal“. **Fleischhergehüllten-Verein Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: Ball.

Montag, den 5. Januar.

Königliche Schauspiele. Nachmittags 4 Uhr: „Der kleine Däumling“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Wiesbadener Streich-Quartett.** Abends 7 Uhr: Zweite Aufführung. **Stenotachygraphen-Verein.** Beginn des Unterrichts-Kursus. **Sprudel.** Erste General-Versammlung. **Gewerbeschule.** Beginn der Fachschule, Abendschule, Mädchenzeichenschule. **Wibellstunde.** Nachmittags 3½ Uhr in der „Kaiserhalle“. **Vortrag.** Abends 6 Uhr im „Cajino-Saal“. **Vortrag.** Abends 8 Uhr in der „Kaiserhalle“. **Gesellschaft „Suppner“.** Abends 8 Uhr: Karnevalistische Sitzung. **Schreiner-Innung.** Abends: Geistige Zusammenkunft. **Schuhmacher-Innung.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Stürzturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. **Bläser-Club.** Abends: Probe. **Bläser-Verein.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Sonntagsgesang-Verein.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Montag, den 5. Januar.

Mittags 9½ Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, District „Hellenkund.“ (S. Tagbl. 302.) **Mittags 10 Uhr:** Holzversteigerung im Waldort „Winterbuch“ der Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 303.) — Holzversteigerung im District „Hellenberg“ der Oberförsterei Rambach. (S. Tagbl. 304.) **Nachmittags 3 Uhr:** Versteigerung von Immobilien der Erben der verstorbenen Anton Weil Chelente von hier, im Rathause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 303.) Versteigerung von Immobilien der Georg Philipp Nösch Chelente von hier; ferner der verstorbenen Aug. Schmerr Chelente von hier, im Rathause, Zimmer 55. (S. Tagbl. 304.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren: 26. Dez.: Dem Handelsrämer Joseph Hubert Wilhelm Stupp e. S., Joseph Hubert Wilhelm. — 25. Dez.: Dem Schreiner-gehilfen Jacob Fürst e. T., Catharine Margaretha Auguste. — 30. Dez.: Dem pract. Arzt Dr. med. Carl Meurer jun. e. T., Ida Else. — 31. Dez.: Dem Sattler Joseph Mayrhofer e. S., Anton Joseph Wilhelm. — Dem Fleischbäckler Wilhelm Hilg e. S., Wilhelm Johanna. **Aufgeboten:** Zimmergesell August Philipp Wilhelm. Ein hier und Marie Anna Wolff hier. **Gestorben:** 31. Dez.: Ewald Paul Walter, S. des Criminal-Schugmanns Wilhelm Heinrich, 11 M. 7 T. — 1. Jan.: Müller Wilhelm Klärner, 27 J. 9 M. 26 T. — 2. Jan.: Johanna, geb. Wolf, Witwe des Kaufmanns Gottfried Augenbühl, 76 J. 29 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. **Kaiserliche Post** (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756,8	758,1	759,6	758,2
Thermometer (Celsius)	-9,1	-4,8	-8,3	-7,5
Dunstspannung (Millimeter)	2,0	2,9	2,0	2,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	89	85	88
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsanicht	völl. heiter.	völl. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)		Nacht 0,1		—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

5. Januar: Nebel, bewölkt, Schneefall, theils sonnig, Frost.
6. Januar: Theils nebelig, wolzig, theils heiter, Frost.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. Januar. 4. Vorstellung. 61. Vorstellung im Abonnement.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten von Fr. Einemreich. Musik von

Personen:

Sigismund, Kaiser der Deutschen	...	Herr Beloge.
Herzog Leopold	...	Herr Schmidt.
Cardinal Brogn, Präsident des Concils zu Konstanz	...	Herr Russen.
Prinzessin Eudoxia, Nichte des Kaisers, Leopold's	...	Prinzessin Eudoxia.
Verlobte	...	Herr Schichan.
Gleazar, ein Jude, Zwielier	...	Herr Heudes.
Recha, seine Tochter	...	Herr Baumgart.
Ruggiero, Oberschultheiß der Stadt Konstanz	...	Herr Borel.
Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenschützen	...	Herr Nagligh.
Wappengerold	...	Herr Winto.

Vorkommende Tänze, arrangiert von A. Balbo.

Anfang 6½ Uhr. — Ende 10 Uhr. — Erhöhte Preise.

Montag, 5. Januar. 5. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Der kleine Däumling.

Rapunzel mit dem langen Haar und Riquet mit dem

Personen:

Herzog Schnabel, Beherrscher des Pfauenlandes	...	Herr Greve.
Mella, seine Gemahlin	...	Frau Köth.
Prinz Riquet, Beider Sohn	...	Herr Rodius.
Minister Godelhahn	...	Herr Brün.
Hofmarschall Kuckhuhn	...	Herr Höhfeld.
General Hanibald	...	Herr Köch.
Stultarine, Prinzessin der Fasenberge	...	Herr Dräder.
Filz, ein reicher Bauer	...	Herr Pößn.
Hieronimus, sein Sohn	...	Herr Neumann.
Rapunzel mit dem langen Haar, seine Magd	...	Herr Lipski.
Martin, ein armer Holzhauer	...	Herr Berthe.
Ursel, seine Frau	...	Frau Arndt.
Beit,	...	Bruno Gruber.
Max,	...	August Schan.
Hans,	seine	Jacob Stam.
Zos,	Kind	Erlin Leicht.
Michel,	seine	Anton Heid.
Weter,	...	August Heid.
Däumling,	...	Reinhold G.
Gre, der Menschenfreier	...	Herr Rudolf.
Gretchen,	...	Elizabeth A.
Mäuschen,	...	Margar. D.
Mäuschen,	seine	Johanna S.
Mäuschen,	Döchter	Ottile Gruber.
Hanschen,	...	Louise Schan.
Füchsen,	...	Emilia Gruber.
Kätzchen,	...	Frl. Große.
Süre, seine Haushälterin	...	Frl. Wolff.
Die gräue Frau	...	Frl. Rau.
Fee Baldine

Die vorkommenden Tänze sind von Amedeo Balbo arrangiert.

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Erhöhte Preise.

Zu dieser Vorstellung ist **Kinder** der Zutritt gestattet.

Dienstag, 6. Januar: 3. c. M. wiederh.: Das verlorene Par

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Kur-Orchesters.

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Gedenkfeier für Niels W. Gade.

geboren 22. October 1817, gestorben 21. Dezember 1890 in Stöcken.

Programm:

1. Nachklänge von Ossian, Ouverture.
2. Symphonie No. 4, in B-dur
3. Romanze aus dem Violin-Concert
4. Scherzo aus den Novellen für Streichorchester
5. „Hamlet“, Trauerpiel-Ouverture

Gade.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 4. Januar:

Mainzer Stadttheater: Nachmittags 3 Uhr: „Das Märchen seine Wunder“; Abends 6½ Uhr: „Robert der Teufel“.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachmittags „Prinzessin Goldhaar“; Abends 7 Uhr: „Lamhamer“-hause: „Sodom's Ende“.

Nachrichten-Beilage zu Wiesbadener Tagblatt

No. 3.

Sonntag, den 4. Januar

1891.

Das Fenilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: **Die Tochter des Adepts.** Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit. Von C. Spielmann.
(2. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Von den Bacillen oder Bakterien.**

Nachrichten-Beilage: **Garten-Kalender.** (Januar.)

Locales und Provinziales.

(Die Randsäulen unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Religiöser Vortrag. Wir machen auch an dieser Stelle noch auf den Vortrag aufmerksam, welchen Herr Superintendent Dr. Dreyer aus Gotha morgen Montag, den 5. d. M. Abends 6 Uhr, im "Cajun-Saal" über "die kirchliche Lehre von der Person Christi und ihrer religiösen Bedeutung" hält, und empfehlen denselben insbesondere allen Denen, welche sich über das Hauptdogma der christlichen Kirche von einem ebenso wissenschaftlich tüchtigen als tieffrommen Theologen belehren wollen.

Prediger Schrenk aus Barmen beginnt, wie schon kurz geschildert, mit nächstem Montag im Kaiseraal — zu den aus der Annunciations-Beilage ersichtlichen Stunden — eine Reihe von Bibelstunden und Abendvorträgen, zu welchen jedermann freien Zutritt hat. In den Jahren 1886, 1888 und 1889 hat bereits der Genannte, so wird uns geschrieben, in gleicher Weise hier in Versammlungen gesprochen, welche Abend für Abend den Kaiseraal bis zum letzten Platz füllten und bei den Zuhörern einenindruck hinterlassen haben, daß sie die Nachricht von der Fortsetzung dieser Versammlungen mit Freude begrüßen werden. War doch von Mitgliedern der hiesigen evangelischen Gemeinde an Herrn Schrenk gerichtete Einladung zu solcher Fortsetzung in wenigen Tagen mit leichten Unterbrechungen bedeckt worden. Der tiefe Ernst, die Sättigung unserer Erfahrung, der leichtverständliche und kraftvolle Ausdruck seines Schreins zum Volksredner im besten Sinne des Wortes und diese beiden stellt er als Wander-Prediger in den Dienst der Verkündigung seines Evangeliums an solchen Orten, wohin er gerufen wird. Kein Sohn, kein Alter geht bei seinen Vorträgen leer oder verläßt aus. So sind sie auch alle darin vertreten und so ist anzunehmen, daß der bevorstehende Schrenk für sie alle nicht minder willkommen und segensreich sein wird, als die früheren es waren.

Kurhaus. Wir glauben besonders auf das heutige Nachmittags-Sinfonie-Concert, welches als Gedenkfeier für den fürzlich verstorbenen berühmten dänischen Componisten Niels W. Gade, am 2. Januar, aufmerksam machen zu sollen. Das Programm geht aus dem Interessenkreis hervor. — Das nächste Cäcilia-Concert findet am kommenden Freitag, den 9. Januar, mit dem Lgl. Kammerjänger Herrn Bülk als Solisten statt. — Heute Sonntag findet von 11½—1 Uhr ein Militär-Concert auf der Eisbahn des großen Kurhauses statt.

Erweiterung der Räume für das hiesige Museum. Eine Konferenz, welche auf Veranlassung der Königl. Regierung in den letzten Tagen verlorenen Jahres stattfand und an welcher auch einige Herren der Reichs- und Provinzialschul- und Hochschul-Commissionen sowie der Reichs- und Provinzialschul- und Hochschul-Commissionen teilnahmen, hat sich mit dieser Frage des Nächsten beschäftigt. Wie verlautet, lag in dieser Konferenz bereits ein von dem Ministerium ausgearbeitetes Project vor, über dessen Einzelheiten noch nichts bekannt geworden ist. Zunächst wird sich der Landes- und Provinzial-Verbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden auf die Angelegenheit beziehen, weil die Königliche Regierung den Vorschlag gemacht hat, dieser Verband möge die Erweiterung der Museumsräume gegen eine gewisse Absindungssumme übernehmen.

Der Sternenhimmel. Das äußerst klare Wetter der letzten Tage begünstigt die Betrachtung des Sternenhimmels in seltener Weise, es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Zeit am Himmel deutlich erkennbaren Himmelskörper zahlreicher sind, als sonst in anderen Monate des Jahres. Wir sehen die Milchstraße, den

Polarstern, den großen Bären, Cassiopeia, Perseus mit dem Algol, Orion, Sirius, Aldebaran, das Siebengestirn und Andromeda, ferner die Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn. Lebrigens darf das trockene Wetter mit dem klaren Himmel höchstens bis zum 10. Januar andauern, nach der Ansicht der Wetterweisen, so daß sich also bis zu der Zeit die Betrachtung des Himmels empfiehlt. Es sei hier noch erwähnt, daß im Januar weder Sonnen- noch Mondfinsternisse stattfinden.

Rückblick und Vorblick beim Jahresende und Jahresanfang sind natürlich jetzt an der Tagesordnung. Jeder Verlust, jeder Anfang einer Bestrebung, eines Sports &c. darf sich einer derartigen Betrachtung widmen. Also darf sich auch der Jägermann eine solche erlauben, um so eher, da für den Jägermann nicht nur das Jahr, sondern auch zum guten Theil die Jagdsaison zu Ende geht. Das Jahr 1890 wird in dem Tagebuch des Jägers als ein mittelgutes Jagdjahr bezeichnet werden, obwohl eine Totalübersicht über den Gesamtjahrabschluß jetzt noch gar nicht möglich ist. Dieses Ergebnis ist immerhin erfreulich, wenn man bedenkt, daß das Jahr 1889 in vielen Ländern durch verheerende Seuchen den Wildbestand arg schädigte, so daß Nachwirkungen sich noch davon 1890 wahrnehmen ließen. Zu diesem Nebelstande machen sich noch die Schäden der furchtbaren Hochwasser im abgelaufenen Jahre bemerkbar, und andere Nachtheile mehr, so daß das Prädicat "mittelsam" für das Jahr 1890 immerhin schon erfreulich zu nennen ist. Was die Jagd-Gerichtsbarkeit anbetrifft, so haben sich die Fälle von Gerichts-Behandlungen gegen Wildtheile leider gegen das Jahr 1889 im Jahre 1890 vermehrt, soweit dabei Deutschland und Österreich in Frage kommen. Die Anzahl der Jagdfälle ist dagegen erfreulicher Weise um ein Geringes zurückgegangen. In einem Jagdrückblick über das Jahr 1890 darf nicht das knall schwache Pulver unerwähnt bleiben. Ist dasselbe ebenso wie das knall schwache auch noch nicht für den Jagdgebrauch verwendbar geworden, so ist doch vorauszusehen, daß es, sobald es als trefflicher befunden wird, auch vom Jäger gewürdigt werden dürfte, leider aber auch vom Wildtheile.

Der Eislauf ist sicherlich eines der schönsten und gesundheitbringendsten Vergnügungen. Keinen herrlicheren Anblick gibt es, als wenn an einem schönen Wintertage bei schönem Sonnenschein auf der spiegelblanken Fläche sich die muntere jugendliche Schaar mit blitzenden Augen und von der Bewegung geröhrten Wangen umherumwirbelt und die anmutigen Mädchen in ihren fleidlichen Costümen — unter denen übrigens dieses Jahr das schwarze Sammet-Zaquet zu dominieren scheint — sich grazios auf den Stahlstücken wiegen, wenn die frischen, lecken schwiegauen Jünglings-Gestalten ihre Kunst vor der Dame ihres Herzens ausüben. Es ist ein viel schöneres Vergnügen als der Tanz im heißen, staubüberfüllten Ballsaale. Aber auch auf der Eisbahn können ernsthafte Gesundheitswässerungen vorkommen; Jugend hat nun einmal keine Tugend und wenn das Blut rascher kreist infolge der fröhlichen Gesellschaft und der unregelmäßigen Bewegung, so werden Herrlein wie Fräulein nur allzu leicht in ihrem Überschwang der Gesundheitsgefühle alle Voricht außer Acht lassen. Hat sich ein Riemer oder eine Schnalle am Schlittschuh gelöst, so läßt sich das erhitze Menschenkind gemüthlich auf einer Bank oder auf einem Sessel nieder, um den Schaden zu reparieren. Nur ein paar Augenblicke genügen, um die Keime zu den bosartigsten Krankheiten zu legen. Viel wird da auch gegen die Gesundheit gefehlt, daß Schwächliche gegen den Wind laufen, ohne ihre Luftröhre, Mund und Nase, gehörig unter Verblüff zu halten. Nach beendetem Eislauf wandeln dann die Paare oft in denselben Kleidern, in denen sie sich warm gelauft haben, nach Hause und seien ihren Körper den Einwirkungen einer oft sehr strengen Kälte aus. Da sollte nun die sorgliche Mutter Niels darauf bedacht sein und auf dem Hin- und Rückwege es an einer schützenden Hülle nicht fehlen lassen, die während des Eislaues abgenommen werden kann. Viel glauben ja, beim Laufen könne man sich nicht erfrieren, aber sie vergessen, daß vorher durch die Bewegung die Körper-Temperatur auf einen besonders hohen Grad getrieben worden ist und daß die nachfolgende Bewegung beim Laufen einen großen Abstand bietet. Auch das viele Stehenbleiben oder gar das Sitzen auf den Bänken ist beim Eislauf vom Uebel. Wer sich austrocknen will, der möge in langsamtem Tempo fahren, aber nicht ganz stillstehen. Auch darf der Eislauf wie jeder andere Sport nicht übertrieben werden und besonders unsere Damen sollten in dieser Beziehung sich nicht allzu viel zumuthen. Die Schneen des Fußes, die den Sommer über auch nicht entfernt derartigen Kraftproben unterworfen waren, können sich nur noch und nach an die großen Anstrengungen gewöhnen, die ein mehr-

stünbiger Eislauf an sie stellt. Gesündigt wird endlich auch durch die Getränke, welche man bei diesen winterlichen Vergnügungen einnimmt. Schnell eilt man von der Eisbahn in die nahelegende Conditorei und die erhitze Lunge leidet trotz der Kälte nach fröhlicher Labung, man stürzt das Glas Wasser, das zum Kaffee servirt wird, unvorsichtiger Weise hinunter oder, wenn man so reich durchsorene ist, schädigt man sich auch wohl durch das sogenannte Hinunterjagen allzu heißen Kaffees. Beides ist in gleicher Weise vom liebel, und das Beste wird stets als erste Magenstärkung ein Cognac sein.

* **Geschlossene Gesellschaften.** Eine für alle Vereine wichtige Entscheidung hat jüngst das Königliche Kammergericht in Berlin gefällt. Es hat entschieden, daß Vereine berechtigt sind, für ihre Feste Eintrittsgelder von den Gästen zu erheben. Trotzdem sind solche Feste als öffentliche Feste nicht anzusehen, und deshalb eine polizeiliche Erlaubniß dazu nicht nachzuholen, weder von dem Vereine selbst, noch von dem betreffenden Gastwirthe bzw. Saal-Inhaber. — Die Bestimmungen über die Polizei sind zu haben, wie das Kammergericht in der Revisionsbeschwerde eines Wirthes entschieden hat, für geschlossene Gesellschaften, welche sich in besonderen, von den öffentlichen Schanträumen getrennten und für Vereinszwecke eigens gemieteten Räumen befinden, keine Gültigkeit.

* **Wochen-Kalender.** 4. Januar: 1493. Columbus tritt mit einem einzigen schlechten Schiffe die Rückreise nach Spanien an. 1785. Jakob Ludwig Karl Grimm, Bearbeiter der deutschen Philologie und Alterthums-Wissenschaft, geb. 1786. Moses Mendelssohn, berühmter Philosoph, gest. 1860. Der preußische Bevollmächtigte verlangt im Bundesstage Revision der Kriegsverfassung. 1871. Prinz Friedrich Karl geht von Orleans gegen Chanzy's Arme vor. — 5. Januar: 1596. Sir Drake, englischer Seemann, bekannt als vermeintlicher Ueberbringer der Kartoffel nach Europa, gest. 1740. A. Lotti, Komponist, Haupt der venezianischen Schule, gest. 1822. R. v. Schözer, bekannter Historiograph, geb. 1836. Eberhard Schräder, bekannter Sprachforscher, geb. 1871. Die Festung Rocroi wird durch einen Handstreich genommen. — 6. Januar: 1412. Jean D'Arc (Jungfrau von Orleans) geb. 1776. R. v. Schill, deutscher Patriot, geb. 1806. Heinrich Herz, Komponist, geb. 1828. Hermann Grimm, Prof. der Kunsgeschichte, geb. — 7. Januar: 1483. François Rabelais, der größte Satiriker der Franzosen, geb. 1695. Maria Stuart gest. 1745. Jacques Etienne Montgolfier, Miterfinder des Luftballons, geb. Der erste Versuch mit französischen (Montgolfieren) fand 1783 zu Amonai statt. 1832. Parlamentsreform in England. 1834. Philipp Reis, Erfinder des Telephones, geb. 1852. Die deutsche Bundesversammlung beschließt die Wiederauflösung der deutschen Flotte. — 8. Januar: 1642. Galileo Galilei gest. 1831. Aufstand in Göttingen infolge übertriebener Strenge der Cenjur. 1871. Beschießung von Paris. Die Deutschen besiegen die Reboute Notre-Dame bei Clamart. — 9. Januar: 1713. Altona wird durch den schwedischen General Sterbock fast ganz eingeäschert. 1860. Konferenz der norddeutschen Küstenstaaten. 1873. Napoleon III. gest. 1878. Viktor Emanuel, König von Italien, gest. — 10. Januar: 1778. Linus, der Reformator der Naturgeschichte, geb. 1822. Erste National-Verammlung der Griechen unter Manuordato. 1871. Die Deutschen segen die Beschießung von Paris fort und besiegen die Festung Peronne. 3000 Mann Kriegsgefangene.

- **Lüftung.** Der Winter mit seinen kalten Tagen veranlaßt öfters die fortwährende ängstliche Schließung von Thüren und Fenstern, wodurch sich die Luft in unseren Wohnungen verschlechtert. Die Thatjache, daß wir uns im Winter viel weniger in freier Luft bewegen, sollte für uns wenigstens die Veranlassung sein, für die genügende Lüftung unserer Wohn- und Schlafräume zu sorgen. Namentlich auf die Schlafräume wird immer noch nicht die nötige Sorgfalt in dieser Beziehung verwendet. Der Mensch, welcher sich den ganzen Tag in mit Stoff angefüllten Arbeitsräumen bewegt, sollte doch wenigstens in der Nacht beim Schlaf dafür sorgen, daß sein Schlafräum frische und gute Luft enthält. Die Sälschäfzimmer müssen aus diesem Grunde den ganzen Tag gelüftet werden. Das Schlafen in kalten Zimmern ist nichts weniger als schädlich, sondern der Gesundheit nur zuträgt, und man wird in einem kalten Zimmer stets besser schlafen, als in einem durchwärmten. Die Wohnräume werden oft zu Mischung dienten mannsfacher Krankheiten, indem der längere Aufenthalt in schlechter Zimmerluft die Überstandsfähigkeit des Menschen gegen jede Art von krankmachenden Ursachen herabsetzt. Glücklicher Weise findet aber auch ohne das Zutun des Menschen ein fortwährender Luftwechsel in unseren Wohnungen statt. Es läßt nämlich jede Wand Luft durch sich hindurch. Die Durchlässigkeit der Mauer ist viel beträchtlicher, als wir gewöhnlich angenommen wird. Unter gewöhnlichen Umständen können durch eine Wand von 15 Quadratmeter Fläche in einer Stunde 40—50 Kubikmeter Luft hindurchtreten, also beinahe ebensoviel, als ein Mensch während der gleichen Zeit zur Atemung bedarf. Dieser Luftdurchtritt vollzieht sich allerdings in Bezug auf das verschiedene Baumaterial in ganz verschiedener Weise. Am durchgangigsten für die Luft ist der MörTEL, resp. die zwischen den einzelnen Bausteinen befindlichen MörTELungen, dann folgen die vorspringenden Sandsteine, während Ziegel- und die sogenannten Bruchsteine den geringsten Luftdurchtritt geklaffen. Auch der Oelaustrich, das Holzgetäfel und die Tapeten beschwerten diese natürliche Ventilation. Ohne durchgreifende Reinlichkeit helfen jedoch in einem Hause alle Ventilationsvorrichtungen nichts oder nur sehr wenig, denn das eigentliche Wirken der Ventilation beginnt erst da, wo die Reinlichkeit durch rothe Entfernung oder sorgfältigen Abschluß luftverderbender Stoffe nichts mehr zu leisten vermag (wie Ausathmungs- und Ausdünstungsstoffe).

- **Die bekannte älteste Annoncen-Expedition Haasen-Stein & Vogler A.-G.** verleiht soeben an die Interessenten die (5. Jubiläums-) Ausgabe ihres elegant ausgestatteten Notiz-Kalenders und Zeitungs-Catalogs für das Jahr 1891. Derselbe bringt zunächst einen für alle Tage des Jahres berechneten Notiz-Kalender und verzerrt dann auf 142 Seiten die in der ganzen Welt erscheinenden politischen

Blätter, Fachzeitschriften, Almanachs, Kalender &c. in musterhafter Ordnung; bei den Zeitungen mit Angabe der Auflage, Erscheinungs-Spaltenbreite und Seitenpreise für den Annoncen- und Reklameteil den Städten mit Vermerk der Einwohnerzahl. Der Reiseführer finden wir alle Länder der Welt angeführt und selbst die entlegenen nicht vergessen; die Fachzeitschriften sind nach Branchen überaus ordnet und registriert, genug, es dürfte kaum ein zweiter Zeitungskatalog existieren, der, wie der Haasenstein & Vogler'sche, dem Interessenten Publizum so eingehend mit Rath befeicht und die Auswahl der Zeitungen erleichtert. Ein 148 Seiten starker Annoncen-Anhang bringt zum ersten die verkleinerten Titelseiten oder nähere Details der hervorragenden Zeitungen, so daß sich der Leser leicht über Größe und Tendenz der interessierenden Blätter unterrichten kann. Mit einem Verzeichniß der fast die ganze civilisierte Welt verbreiteten Hall-Bureau und Agenturen Firma Haasenstein & Vogler A.-G., welcher auch, wie wir hören, Verlag des offiziellen Katalogs und Kührers, sowie der offiziellen Ausstellung-Zeitung der im Jahre 1891 in Frankfurt a. M. stattfindenden Internationalen Electrotechnischen Ausstellung übertragen worden schließt der Katalog ab, welcher auf Wunsch den größeren Innen gratis verabfolgt wird.

* **Es wird geleint.** Kaum sind nun die Weihnachts-Jahre vorüber, so liegen alle die schönen Spieljächen, die der Weihnachtsmann gebracht, in Stücken und Trümmern. Die kleinen Kerle müssen sich davon überzeugen, wie die Sachen, die der Weihnachtsmann gebracht, von innen aussehen. Freilich wird es den kleinen heutztage gar zu gemacht, sich ihre Spieljächen von innen zu betrachten. Der Leim, welchem diese Sachen gefertigt werden, tangt nichts. Es wird von Jahr schlechter. Und das ist nicht nur der Fall bei den Spieljächen, deren massenhafte Anfertigung zu kostbilligen Preisen die einen Mangel schuldigen lassen, sondern auch sogar bei theueren Möbelstücken. Da sich sehr bald von den Stühlen die Krönung los, von den Schranken die Giebelspitzen von den vier Ecken ab, und der Grund für alle diese Verluste ist der schlechte Leim. Wenn aber alles so schnell aus den Fingern gängen, muß der Hausebauer selbst zum Leim greifen, und es tritt die Frage an ihn heran: Woran erkenne ich, ob der Leim, den ich Kaufmann erhalten, gut oder schlecht ist. Da wird nun von Kaufmann Seite folgende Antwort gegeben. Die Güte des Leimes besteht aus großer Ergiebigkeit in starker Bindkraft und Reinheit der Leimmasse. Der gute Leim ist glänzend und durchscheinend bis durchsichtig. Die Farbe ist goldgelb bis braun. Aufgelöst giebt die sonst spröde Masse eine angenehm riechende Flüssigkeit, die wegen ihres großen Gehaltes an Substanz eine sehr starke Bindkraft besitzt. Es giebt einen sehr einfachen Weg, den Leim auf alle seine guten Eigenschaften zu prüfen. Es genügt Wasser derselbe in sich aufzunehmen, desto besser ist er, und guter Leim großer Bindkraft nimmt nicht weniger als das 6- und 10-fache seines Gewichtes im trocknen Zustande auf. Man wiegt nun den trockenen und läßt ihn dann im Wasser, das bis 10—15 Grad erwärmt, 24 Stunden lang quellen. Darauf wiegt man ihn abermals. Der Unterschied zwischen dem trockenen und gequollenen Leim gleich wieviel Wasser derselbe aufgenommen hat. War der Leim mit Wasser versezt, so lösen sich Leckere beim Quellen zum Theil auf und bleichen Wasser zurück. Läßt man die gequollene Masse dann wieder trocken, zeigt sich dennoch ein verminderter Gewicht. Bei Benutzung des Leimes bringt man den gequollenen Stoff in einem Gefäße am besten unter Wasserbade auf eine Hitze von 50—60 Grad und erhält so die gewünschte Leimfarbe. Ein größeres Erhitzen oder gar vollständiges Kochen der Leimsubstanz einen Theil der Bindkraft und macht sie leicht und verflüssigend.

- **Die Unglücksfälle durch Erfrieren** werden sich bei den herrschenden strengen Kälte, die trotz aller Versicherungen bald anderer Weiterpropheten vermutlich noch längere Zeit andauern, wieder mehren, und es ist deshalb am Platze, auf die einzige richtige der Belebungsversuche bei Erfrorenen hinzuweisen. In sehr zahlreichen Fällen ist das in dem starken Körper noch leise atmende Leben gänzlich ausgelöscht worden dadurch, daß man die Erfrorene aus der Kälte in die Wärme brachte. Am besten ist es, einen erfrorenen zunächst in der Kälte zu lassen, ihn eine kurze Zeit in einem Tuch zu packen oder mit Schnee oder auch mit Eiswasser auf Gesicht, Beinen und Armen zu reiben. Wenn dies etwa 10 Minuten geschieht, transportiere man ihn vorsichtig in ein ganz kaltes Zimmer, bringt womöglich in ein kaltes Bad, reibe ihn in demselben ab oder solle in ein kalt angenehmes Leintuch ein, um ihn mit demselben abzutrocknen. Dann trage man den Verunreinigten in ein wärmeres Zimmer, Arme, Beine und Brust mit Brantwein und wiedele ihn in ein warmes Tuch ein. Zeitigt sich jetzt Atmung und Pulsdruck, so giebe man Wein, Brantwein oder Kaffee ein und bringe ihn ins Bett. Wiederbelebungsversuche haben oft noch Erfolg, wenn der Verunreinigte länger Zeit als bereite Erfrorene in der Kälte gelegen hat.

* **Thierleben im Januar.** Die anhaltende Kälte läßt uns Thierleben in der Natur von eigenartig reizvoller Seite sennen. Die Raubvögel und Raubfüßthiere leiden bei dem tiefen Schnee, dem viele Landstriche liegen, Noth und lassen sich selbst in unerledigten Gegenden sehen. Selbst der schlaue Meister Kleineck zieht sich an das Tageslicht, die Noth zwinge ihn selbst bei Tage auf auszugehen. Auch die Vögel werden jetzt in der Kälte auffällig, wir nicht gerade von einigen "zudringlicher" sogen. wollen. Die ammern, die jetzt durch Wildenbruch fließend gewordene Haubensesträhen, Elstern lassen sich neben unten allbekannten Sperlingen beobachten, welche Thierlebende bereit. Im Januar sollen übrigens auch schon die ersten Schneeflocken, besonders die Stare, Flederchen und Singdrosseln.

dam nicht zu denken, wenn der Januar sich so kalt anläßt, wie es jetzt ist. Der erfreulicher Weise den Antheil hat. Still ist es ja in den Süden nicht geworden, denn Baumkönig und Wasseramml und die schon erwähnte Haubenerlese lassen ihre Weinen erholen. Was die legeren anstrengt, so ist dieselbe in verschiedenen Gegenden Deutschlands unter verschiedenen Namen bekannt, so als Hamm-, Roth-, Schopf- oder auch Haus-erlese und kommt fast überall in Deutschland, ja sogar in ganz Europa und Afrika vor, von wo aus sie sich überhaupt erst nach Norden hin verbreitete. Sie wird jetzt im Winter erst auftrifft und nähert sich den Süden erst, wenn die Natur recht unvorsichtig ist. Wenn wir sie jetzt also zuweilen erst zu Gesicht bekommen und ihre ganz angenehmen Singweisen vernehmen, so brauchen wir uns keineswegs einzubilden, daß das deshalb geschieht, weil von ihr auf den Bühnen und in den Theatern in der letzten Zeit so viel Aufhebens gemacht wurde. Auch in früheren Jahren wurde die Haubenerlese gegen die Menschen wärmer, wenn es kalt wurde.

Ein brutaler Act wurde in der Sylvesteracht von mehreren Jungen aus Frauenstein ausgeführt. Sie ließen sich von einem jungen bierherfahren, bezahlten ihm aber statt mit Geld mit einer Tracht Prügel aus und überließen ihm sein Schicksal. Dem Misshandelten wurde von der Nachtmache Beistand geleistet, doch war es nicht möglich, der Attentäter haßhaft zu werden, da sie sich alsbald aus dem Staube gemacht hatten.

— Kleine Notizen. Herr S. Chr. Glücklich beabsichtigt, in dem von ihm für 95.000 Mk. gekauften Hause „Zum Quellenhof“ im Frühjahr, wo er uns mittheilt, die ganzen Parterreäume zu eleganten Geschäfts-räumen des Meineids im hiesigen Landgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Heinrich W. von Bierstadt ist von Tobsucht geplagt und deshalb vorläufig im städtischen Krankenhaus untergebracht worden. — Die 70 Jahre alte Händlerin Elise J. von hier ist zur Beendigung ihres geistigen Zustandes, der sich bei deren Verneidung in einer furchtlich stattgehabten Gerichtsverhandlung als gefördert zeigte, im städtischen Krankenhaus untergebracht worden. — Das in der gestrigen Nummer d. Bl. enthaltene Referat über die vorgebrachte Bürgermeister-Sitzung bedarf insofern der Ergänzung, als dem zweiten Antritt des Herrn Holtz, dem Schlußvotum des Commissions-kaufs, die Städteordnung für unannehmbar zu erachten, wenn die gesuchten Abänderungen nicht erfolgen, die Worte „zu streichen“ zuzugesetzt werden. — Der Bericht über die Strafammler-Sitzung vom 30. Dez. v. J. ist in der Ausgabe d. Bl. vom folgenden Tage in dahin zu berichtigten, daß dieser Dok. Phil. B. von Büdesheim gebürtig, jedoch nicht, wie irrtümlicher Weise bemerkt wurde, vorbestraft ist.

Vereins-Nachrichten.

Heute Abend findet die Aufführung des geistlichen Festspiels „Zeno“ durch den „Katholischen Gesellen-Verein“ im „Römer-Saal“, Schreiberstraße 15, statt. Wenn je, so ist in unserer Zeit die Beteiligung an dem Vereinsleben der Arbeiter und Handwerker geboten, zumal nach den Leistungen der früheren Jahre ein Kunstgenuss zu erwarten ist. Am 1. Januar d. J. feierte der „Männer-Turnverein“ in seinem Bierhaus sein diesjähriges Weihnachtsfest. Der Vorsitzende hielt die willkommen, sprach mit beredten Worten über das Weihnachtsfest und feierte unseren Kaiser Wilhelm II. mit einem dreifachen Gut Heil, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Der gesangliche wie humoristische Theil wurde sehr gut ausgeführt, besonders der leitere, der die Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskommen ließ. Das Wohlgelingen und Schönheit bei dem Feste waren wieder die turnerischen Leistungen. Die Siedgruppierungen, zusammengestellt von Herrn Turnwart Münch, fanden wohlverdientesten Beifall der Anwesenden, ebenso die Münchener Turngruppen.

Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt heute Sonntag Nachmittag einen Eis-Ausflug nach Schierstein. Nach Beendigung des Schlittschuhlaufs findet in dem Gasthause zu den „Drei Kronen“ eine gemütliche Versammlung mit Tanz statt.

Stimmen aus dem Publikum.

Bitte! Bitte!

Wenn Ihr im warmen Zimmer Mit Milch den Kaffee trinkt, liegt zitternd auf den Steinen Der, der die Milch Euch bringt.

Wer herzlos gegen Thiere, Ihr lieblos auch zu Dir! Erbarmen mit den Menschen, Doch Mitleid auch mit mir!

Gebt mir ein Stückchen Decke, Die keinen Wert mehr hat Und schützt mich vor der Kälte Auf meiner Lagerstatt.

Wiesbaden, 3. Jan. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Besiedlung u. der Lasa, Sec.-Lt. a. D., zuletzt Port.-Fähnrl. im Feld-Art.-Regt. No. 27, in der Armee, und zwar als Sec.-Lt. mit dem 27. Dezember 1890 bei dem Feld-Art. 2. Aufgebot des Regiments I. Berlin, wiederangestellt. Dr. Leesemann, Ober-Regt. 1. Kl. und Regts.-Arzt vom Nass. Feld-Vit.-Regt. No. 27, zum

8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70; Dr. Bahr, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt vom 8. Rhein. Inf.-Regt. No. 70, zum Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27 versetzt.

△ Schierstein, 2. Jan. Die 15-jährige Tochter des Landwirts Karl Diek erlitt beim Eislauf auf dem Hafen einen Beinbruch. Es sind gerade 4 Jahre her, daß Diek selber durch einen unglücklichen Fall von der Schiene von einem schweren Beinbruch betroffen wurde. — Auf das der Witwe Abt hier gehörende Wohnhaus wurden bei der Versteigerung 6000 Mk. geboten.

* Langensalza, 3. Jan. Herrn Rentmeister Leib hier ist der Charakter als Rechnungsraath verliehen worden.

= Erbenheim, 2. Jan. Am Neujahrstage hielt der hiesige „Männergefangen-Verein“ im Gasthause zur „Schönen Aussicht“ eine zahlreich besuchte Abend-Unterhaltung. Der Vortrag verschiedener Duetten, Quartette und Chöre, sowie Klüche und Stellen des Gattwirths brachten die Anwesenden in die animirteste Stimmung und Feiermann schied mit dem Gedanken, einen genügsamen Abend verlebt zu haben.

(+) Aus dem blauen Ländchen, 2. Jan. Die vor nunmehr 5 Wochen so plötzlich mit Wucht eingerettete Kälte, die unsere Bauernleute noch bei den letzten Feldarbeiten unlieblich überraschte und legerte einstellen ließ, hat bis jetzt um so schlimmere Wirkungen geführt, als nicht der geringste Schnee die Blüten deckt und schützt. Bis zu 50 cm. tief ist der Frost in den Böden eingedrungen. Zahlreiche Dickwurz- und Kohlrabigruben sind derart durchgefroren, daß die in denselben befindlichen Vorräte total zerstört sind und schon jetzt oder beim Ende des Frostes als minderwertiges Futter sofort verbraucht werden müssen, wenn sie nicht ganz dem Verderben preisgegeben werden sollen.

-o- Von der hohen Kanzel, 3. Jan. Sicherem Vernehmen nach ist Bürgermeister Kib in Niedernhausen, der gegenwärtig an Lungenentzündung dahinter liegt, bei dem Königl. Landratsamte in Langensalza um seine Dienstentlassung eingetragen, die ihm unter diesen Umständen wohl auch nicht verweigert werden wird. Gutsbesitzer Friedrich W. Müller als Stellvertreter versteht mittlerweile den Dienst.

-r- Idstein, 3. Jan. Infolge der anhaltend kalten Witterung ist der Wasserstand in den Bächen ein so kleiner geworden, daß manche Müller nicht mehr mahlen können. — Das Wasser in den Brunnenleitungen mancher Dörfer ist in den Röhren zu Eis gefroren, und so herrscht in manchen Gemeinden Wassersnoth.

△ Königstein, 1. Jan. Wie in früheren Jahren, so hatte sich auch diesmal die Familie des Großherzogs von Luxemburg volljährig hier eingefunden, um in dem hiesigen Schlosse die Feierstage zu verbringen. Der Erbgrößherzog von Baden und dessen Gemahlin haben übrigens gestern schon wieder die Rückreise nach Freiburg angereten und erhalten von den Gliedern der großherzoglich luxemburgischen Familie bis Frankfurt das Geleite. — Herrn Dr. Binger dahier wurde von dem Großherzog von Luxemburg, der denselben schon seit langer Zeit mit seinem bejüngten Vertrauen beehrt, der Nassauische Kronenorden verliehen. — Der hiesige Gemeinderath hat zu den Vorarbeiten für eine Bahn Königstein einen Zuschuß von 300 Mk. bewilligt. Sollte die Bahn nicht zur Ausführung kommen, so geben sämtliche Pläne, Pläne z. in den Besitz der Gemeinde Königstein über. — An das von der Königl. Ober-Postdirektion einzurichtende Fernprechnet haben sich von hier 9 Herrschaften bzw. Geschäftsräumen angeschlossen.

(+) Aus dem Landkreise Wiesbaden, 2. Jan. Trotz der schweren Strafen, die auf den Schießen in der Neujahrsnacht gezeigt sind, können die Herren Bürgern es doch nicht unterlassen, ihren Schießgelüsten zu fröhnen — oft leider zu ihrem Schaden, an den sie dann zeitweise denken. Denn selten geht das meist in Angst und Lieberella vorgenommene Abfeuern alter, verrosteter Schießinstrumente ohne Unglücksfall ab. Auch dieses Jahr kamen solche Unfälle durch Schießwaffen vor: In Bierstadt schoss sich ein laun der Schule entwachsen Bürgers einen Theil eines Fingers ab und in Bredenheim ging der Schuß durch die Hand des tapferen Schützen.

= Wicker, 3. Jan. Morgen Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, hält der 13. landwirtschaftliche Bezirks-Verein in Wicker eine Versammlung ab, bei welcher Gelegenheit der Kreis-Ostbäulehrer Rebholz aus Wiesbaden einen Vortrag über „den Schnitt der Baumkronen und deren Behandlung in den späteren Jahren“ verbunden mit praktischer Demonstration, halten wird. Ein reges Besuch wird ergebnis eingeladen.

* Homburg v. d. H., 3. Jan. Aus Dornholzhausen wird der „Taunusbote“ durch den Sohn des verstorbenen Gemeindereiters Schneider um die Mittheilung erucht, daß sein Vater sich nicht durch Vergiftung das Leben genommen habe, sondern infolge eines Herzschlages geforben sei.

□ Aus der Mainegegend, 3. Jan. Es verlautet, daß die Holzpreise außerordentlich hohe seien. Für den Doppel-Nanometer Lannenholz erzielten verschiedene Gemeinden 16 Mk., was gewiß viel heißen will. Man vermag sich solch enormer Preise kaum zu entstehen. — Unseren Niederen bietet sich gegenwärtig eine günstige Gelegenheit zur Ausübung ihrer Leidenschaft, indem Scharen von Schneegänsen längs des Maines ihr Standquartier bezogen haben.

(+) Limburg, 2. Jan. Bezuglich der Frage, ob in der hiesigen Lehrer-Versammlung vom 14. Dez. v. J. der Beschluss zur Erhaltung der altheilwährenden nassauischen Simultanschule einstimmig erfolgt sei oder nicht, glaube ich jedenfalls Aufschluß geben zu können durch folgende Mittheilung: Als auf die Frage des Vorsitzenden, welche Stellung die Versammlung zur Simultanschule zu nehmen wünsche, der Punkt ohne jegliche Debatte zur Abstimmung gebracht wurde, erhoben sich augenscheinlich alle

Hände für Erhaltung der Simultanschule — und als ein Herr W. aus H. auf: „Ich bitte, auch constatiren zu wollen, daß der Beschluss einstimmig erfolgt ist!“ bemerkte ein in meiner unmittelbaren Nähe sitzender Herr B. aus D. — allerdings ein Herr, der sicher noch nicht zwei Jahre im Dienste steht, „ich bin dagegen,“ welche muthvolle Demonstration (weil sehr leise vorgebracht) nicht weiter gehört wurde. Es ist nicht unmöglich, daß die Notiz in dem „Kass. Boten“ auf diesen jungen Mann zurückgeführt werden kann. Zur Gewissheit dieses vielleicht erst 20-jährigen Lehrgehilfen will ich nun konstatiren, daß er gegen die Simultanschule gestimmt hat.

— **Vom Oberwesterwald**, 2. Jan. Am 28., 29. und 30. v. M. zogen von Norden nach Süden, in ein Dreieck geordnet, große Vögel. Bei einem Zuge, der besonders niedrig flog und sich auf einem hochgelegenen, freien Ackerfelde niederließ, konnte man deutlich sehen, daß dieselben am Bauche weiß, am übrigen Körper aber meistens grau waren. Es muß die Graugans, wilde Gans, Anas Anser, gewesen sein; denn dieselbe hält sich so lange als möglich an den großen, schiffreichen, stehenden Gewässern des mittleren und nördlichen Europas und Sibiriens auf. Lenz sagt: „Sie (die wilde Gans) wandert im October, November und Dezember, nicht eher, als bis sie vom Schnee und Frost vertrieben wird, meist familienvise südwärts, fliegt dabei schnell und in ein Dreieck geordnet, gewöhnlich laut scheinend.“ Kraniche sind es wohl nicht gewesen, denn diese ziehen früher südlich. Hier wußte sich Niemand zu erinnern, daß einmal so spät „Arrgäne“, d. h. wilde Gänse, von Norden gekommen seien. Es war interessant zu beobachten, wie bei den auf dem Felde sich niedergelassenen Gänzen einzelne weit vorgehoben waren, gewissermaßen Vorpostenposten ausübend. Nach einer halbstündigen Rast erhob sich die Gesellschaft und weiter ging's nach Süden. Nach diesem späten Zuge der Wildgans zu urtheilen, ist an den nordischen Gewässern der eigentliche Winter erst jetzt angebrochen und das Sprichwort könnte sich bewahrheiten: „Wenn der Tag anfängt zu langen, dann kommt der Winter gegangen.“ — **Gerbereiber** Herr Bizer zu Hachenburg ist am 27. v. M. einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Hachenburg gewählt worden. Gleich nach Bekanntwerden des Wahlresultats wurde mit allen Glocken geläutet und am selben Abend ein Fackelzug gebracht.

* **Mainz**, 3. Jan. Gestern sind die ersten österreichischen Ochsen auf dem hiesigen Viehmarkte zum Verkauf gekommen; der Preis der Thiere stellte sich vorläufig nicht billiger, wie der des inländischen Viehs, veranlaßt durch die mit großen Kosten verhüpfte Einfuhr; doch steht zu erwarten, daß durch eintretende Erleichterung in der Einfuhr die Preise herabgehen. Die Thiere waren von vorzüglicher Qualität und der Gesundheitszustand derselben der denkbar günstigste. (Fr. B.)

* **Personal-Nachrichten**. Forst-Assessor Beck ist zum Oberförster ernannt und ihm die durch Pensionierung des Oberförsters Thies erledigte Oberförsterstelle zu Hahnstätten im Regierungsbezirk Wiesbaden übertragen worden.

— **Hessische Landesbank**. Die Kasse und Verwaltung der Agentur der Hess. Landesbank zu St. Goarshausen ist vom 1. Januar 1891 an von der Königlichen Steuerkasse getrennt und der Landesbank-Offizient Hofmann bis auf Weiteres mit der commissarischen Agentur-Verwaltung beauftragt worden.

— **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung**. Die Anmeldungen zu den 1891 Frühjahrs-Prüfungen der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes zu Wiesbaden und zu Frankfurt a. M. müssen spätestens bis zum 1. Februar 1891 bei der Königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu Wiesbaden eingereicht sein. Diejenigen Aspiranten, welche event. am 1. April 1891 eintreten wollen, haben dies in ihrem Gesuch anzugeben.

— **Lehrerstellen**. Die zweite Lehrerstelle in Gemünden, im Kreise Westerburg, die erste Lehrerstelle zu Kördorf, im Unterlahnkreise, und die Lehrerstelle zu Ewighausen, Kreises Westerburg, jede mit einem deftlichen Gehalte von 900 M., sollen bis zum 1. Februar d. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis 15. Januar durch die Herren Kreis-Schulinspectoren einzureichen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Königliche Schauspiele**. Mit Rücksicht darauf, daß eine sehr große Anzahl von Theaterbesuchern zu der vorgestern stattgefundenen Billigfeier-Borreliung: „Der kleine Däunling“ wegen Mangel an Plätzen zurückgewiesen werden mußte, hat sich die Intendantur veranlaßt geben, diese Weihnachts-Comödie nochmals am Montag, den 5. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zu halben Preisen zur Aufführung zu bringen.

* **Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters**. Dienstag, den 6. Jan.: Zum ersten Male wiederholt: „Das verlorene Paradies.“ Mittwoch, den 7.: „Joseph und seine Brüder.“ Donnerstag, den 8.: „Goldfische.“ (Frau von Böckla: Fr. Käthe Torné aus München, als Gast.) Freitag, den 9.: Bei aufgehobenem Abonnement, zu ermächtigten Preisen: „Wilhelm Tell.“ Samstag, den 10.: „Die Geschwister.“ Tanz: „Durch's Ohr.“ (Marianne und Matilde: Fr. Käthe Torné aus München, als Gast.) Sonntag, den 11.: „Lohengrin.“ (Heerruf: Herr Schmedes aus Berlin, als Gast.)

— **Zum Conservatorium für Musik** (Director Albert Fuchs, Rheinstraße 54) beginnen mit dem neuen Jahre die neuen Unterrichtscurie. Die stetig zunehmende Frequenz — über 200 Schüler und Schülerinnen besuchen z. B. das Institut — ist wohl die beste Gewähr für das Gediehen desselben. Wie aus dem Inseratenheft des Blattes ersichtlich ist, beträgt die Zahl der am Conservatorium beschäftigten Lehrkräfte 29, unter welchen wir Namen begrüßen, die weit über die Grenzen unserer Stadt einen guten Rang haben. Im vergangenen Herbst wurden neu einge-

richtet: eine Orgelschule, die gleichzeitig fortgeschrittenen Schülern Gelegenheit im Dirigiren und zum Aufführen eigener Compositionen sowie eine Seminar-Abtheilung. Letztere steht unter Leitung des bekannten Theoretikers und Pädagogen Herrn Dr. H. Riemann. Unterricht in diesen Klassen erhalten unter dessen Aufsicht folgende fortgeschrittenen Damen und Herren, die sich dem Lehrberufe widmen (Die die Seminarklassen besuchenden Elementarhüter haben jedoch halbes Honorar zu entrichten.) Von den Fortschritten der Schüler Conservatorium legten im vergangenen Jahre 18 größere Aufführungen davon eine mit Chor und Orchester im großen Casino-Saal ab. Der Besuch aller dieser Veranstaltungen steht den Schülern Conservatoriums frei.

h. **Frankfurter Stadttheater**, 1. Jan. Der erste Tag des Jahres brachte unserm hiesigen Schauspielen eine Première, welche ganz außergewöhnlichem Interesse entgegengeheben wurde. Das Spiel „Sodoms Ende“ von Hermann Sudermann wurde erstmals gegeben. Das Theater war bis auf den letzten Platz ausverkauft; daß dieser Umstand für ein redlich Theil darauf zurückzuführen ist, daß vielbesprochene Polizeiverbot des Stücks in Berlin für die dramatische Schöpfung von Sudermann große Propaganda gemacht und die reine Neugier viele Theaterbesucher angelockt hatte. Gleich unbefriedigt, im eigentlichen Sinne des Wortes, durften auch die Gegner der sogenannten naturalistischen modernen Richtung das Drama nicht verlassen haben, denn — rein als dramatische Schöpfung — das neue Trauerspiel ist unzweifelhaft eine große dichterische That. Wir hatten Gelegenheit, schon in Berlin eine der ersten Führungen von „Sodoms Ende“ zu sehen und waren, unter dem mittelbaren ersten Eindruck des Geschehens, ergriffen von der Gewalt der Handlung, abgestoßen von der grausamen Lebendwahrheit, die Sudermann hier vorführt, und begeistert für das dramatische Talent, ferner die scharfe Beobachtungsgabe, welche der begabte Schriftsteller so unfehlbar dokumentirt. Heute, nach langer Pause, unter dem Eindruck einer zweiten Aufführung an einer anderen Bühne, stehen wir wieder demselben Eindruck, und es mag uns denn gleich die Bemerkung gestattet sein, daß wir in „Sodoms Ende“ — im Gegensatz zu dem Theil der Berliner Kritik — nicht nur einen Rücktritt des Dramas gegen dessen erste Bühnenarbeit „Die Ehre“ nicht finden, sondern wir mit Freuden eine dankenswerthe schärfere Charakteristik der handelnden Personen, wie überhaupt einen Fortschritt finden, der dem neuen Dramatiker gut gebracht werden muß. Wir wollen uns dabei in dem Streite betheiligen, der über die Berechtigung der naturalistischen Schule entbrannt ist. Läßt man aber überhaupt die Schilderung der Szenen so wie sie ist — nicht in dem Geiste poetischer Verhöhnung — auf einer Bühne zu, so muß entschieden Sudermann ein erster Preis zuerkannt werden. — Ueber die Handlung des Trauerspiels ist so viel geschrieben worden, daß wir darüber, um nicht Gesagtes zu wiederholen, hinweggehen können. Wir wenden uns daher zur Ausnahme und Führerung des Stücks. Erstere war eine entschieden einwandfreie in Berlin; nach jedem Actschluß wurden die Darsteller mehrmals gemischt; sich in den Applaus auch nach dem polizeilich angegriffenen Acte einige Töne des Missfalls, so war doch der Beifall immer unfehlbar und intensiver. Dargestellt wurde das Stück kaum weniger als in Berlin. Vor Allen gebührt Herrn Wallner die rühmliche Anerkennung, der die überaus schwierige Hauptrolle des Walers „Janikow“ in vorzüglichster Weise zur Geltung brachte.

* **Personalien**. Der älteste der deutschen Componisten, Friederich Witt, ist 80 Jahre alt, in Kiel gestorben.

Vom Büchertisch.

“Margaritana margaritifera”. Jugendmäre der Tischausgabe von Carl Stich, vorm. königl. bayer. Lieutenant. Verlag des Lit. Instituts von Dr. Huttler, K. A. in München. Preis 75 Pf. Es ist eine längst verflungene Zeit, die Kaiser Friedrichs II., des hochgebildeten, geistreichen Kaisers des Barbarossa's, in welche uns die vorliegende Erzählung verfestigt. Turlin wird auf einem Turnier zu Regensburg Konrad von Hohenstaufen gefürchteten Ritter vom „Notthodliegenden“ in den Sond. dieser hält Uta von Andechs, die Geliebte Turlins, für diejenige, durch teuflische Zauberei gefolzt habe und ergeht sich in Schmerzen gegen dieselbe. Zur Strafe der Enthüllung, wie sie in jolchem Fall Heinrich I. angeordnet hat, läßt Turlin den Halbstumpf seiner zerstörten Verstange auf den Rücken des verblühten Templers niederschauern. Zeit darauf verabschiedet sich Turlin von Uta, „seinen Lieb“, um Kaiser zum Kreuzung zu folgen (1229). Während desselben aber Uta „ihm in Trenen“, er aber findet ihren Vater, den wegen Beihilfe an dem Kaiser mord — verübt durch Otto von Wittelsbach — geächteten Markgrafen Heinrich von Böhmen und Jürien. Dieser erhielt von Friedrich II. die Erlaubnis, das seines Lebens in Deutschland zu bringen zu dürfen. Turlin aber geht zu manchem Kampf, zuletzt mit den Deutschen gegen die Preußen, nach hochbetagt und hochgeehrt und stand neben dem „Wandstein“ von Andechs, seiner einzigen Minne“ sein Grab. Das ist in Worten die Erzählung, welche der Verfasser in anmutiger, schöner Form darbietet. — In demselben Verlag erschien „Alver und Godelweiss“. Magnus Zahner's Dichtungen“ und gesammelt und herausgegeben von C. J. Eiseleing. Der gehörte dem katholischen Priesterstande an und ebenso der Herausgeber. Die Gedichte behaupeln die mannigfaltigsten Begebenheiten und Ereignisse im menschlichen Leben. Dieier sichere Zweck verbindet den Dichter mit denjenigen Stellen, welche des eigentlich poetischen Schmuckes behaften, wie zum Beispiel: „Zur Mutter schrein die blässen Kleider“

„Wer überhöflich ist nach oben,
Gehört nach unten zu den Großen.“
„Zuviel sprich nicht, — bleib' lieber stumm,
Wer selten spricht, — spricht selten dum.“

Die Religion der That". Dritte neu durcharbeitete Auflage. Von August Theodor Stamm, Doctor med. et philos. (Berlin) S. 48. Adolf Klein's Verlagsbuchhandlung, Friedrichstraße 225). Lieber Buch äußert sich der "Allwohlsbund" u. A. wie folgt: "Die Religion der That" gehört zu den merkwürdigsten Büchern, die uns seit lange in die Hand gekommen sind. In seinem Haupt-Grundzügen ursprünglich im Jahre 1844 in und bei Jerusalem geschrieben, trägt es noch ganz den Stempel einer hinreizenden Begeisterung. Die Schilderung des Verfalls des Orients durch seine Laster ist wahrhaft ergreifend, sie ist eine großartige Warnung vor der Strafgeisel der Natur für die noch nicht so tiefe Orientalismus verunkrempelten Völker. Ebenso merkwürdig sind die Schilderungen über die Pest und deren Ausrottung durch den Verfasser. Daraan schließen sich Darlegungen über die Entwicklung der Menschheit in städtischer, staatlicher und wirtschaftlicher Beziehung und über die wirtschaftlich-justiziale Rechtspflicht der Förderung der Erdzins-Allnützlichkeit. Statt der zwitschrenden Blindglaubenslehrn will die "Religion der That" die Erziehungs- und Lebens-Bereitung und zeigt die städtlichen Naturgesetze und die Entwicklung unseres Missens und Handelns uns vor schreiben.

* "Die Spinnstube," ein Volksbuch für das Jahr 1891. (Verlag für den Stephan Geibel in Altenburg, Preis 1.20 M.) Begründet von W. und C. Horn, im Verein mit namhaften Volkschriftstellern fortgeführt von G. Dertel. Zum 46. Male erschien die alte beliebte, den Kaiser zuvor wundersame "Spinnstube," gewiß ein Beweis, daß der alte gute Geist, Bemerkenswerte dem sie begründet, auch jetzt noch in ihr lebt; aber auch ein Beweis zu zeigen, es noch viele gibt unter unseren Volksgenossen, die sich den Sinn dieser das Einfache, Wahre und Unverdorbene im Volksleben bewahrt haben. Der neue Jahrgang enthält viele bemerkenswerte Beiträge. Eine größere handschriftliche "Aus demselben Holze" von C. W. Müller, deren Schauplatz ein reines weitliche Deutschland mit seiner dichtgesäeteten Arbeiterbevölkerung ist, und in welcher der Lohnkampf mit all seinen Schrecken, aber auch mit den anstrengenden Folgen, die er haben kann, anschaulich gechildert wird; ferner der Autor den Titel "Aus einer Berliner Amtswoche," Schilderungen von einem Trommel in herzigwundem Tone; vom Herausgeber S. Dertel zuerst ein Kapitelchen vom Reisen, "das man auch wohl 'Von der Posttisch zu Velocined' benennen könnte. Da die "Spinnstube" außer sonstigen Beiträgen ein Kalenderium, Notizen über Post, Telegraph u. s. w. enthält und mit vielen reizenden Zeichnungen von O. Herrfurth u. s. w. gezeichnet ist, eignet sie sich ganz besonders als Geschenkwerk.

Ein Buch, welches wir freilich nicht gut mit unter die Uebersicht der Geschichts-Literatur aufnehmen könnten, das aber dennoch das Interesse des Gelehrten beansprucht, ist kürzlich hier im Verlage von Rud. Bechtold erschienen und schlägt sich in seinem Inhalte würdig den Arbeiten Adels über die Krake und den Hefl an, wenn es auch einen anderen Geschichtler, das vielfach misachte, aber durch die Schweinesperre neuerdings zu ganz besonderem Ansehen gesommene Schwein behandelt. Das Buch, *„Die Schweine in der Culturgeschichte“*, von Adolph Schlieben Major a. D., ist des 64 Seiten starren Buches schlichter Titel, der überdies mit einem harmlos dreinlauenden, entfernten Verwandten des mythischen Bullenburzii verziert ist. Es ist erstaunlich, aus diesem Buche zu ziehen, wie viele nützliche, wissenschaftliche und interessante Dinge sich unter den schenkenpendenden Wissensjägern lassen und der Verfaßer den wissbegierigen Germanen darin nichts schuldig geblieben. Welche Stellung das Schwein bei den verschiedensten Völkern Asiens, Afrikas und Europas einnahm, seit den frühesten Zeiten bis zum heutigen Tage, welche Beziehungen es zur Religion, zur Kunst, zur Cultur überhaupt und seines Daseins trat, das Alles ist hier erbaulich zu lesen. Major Schlieben hat dem vielseitigen Thema stets die interessantesten Seiten abgewonnen und in guter Schreibweise weiß die sein reiches Material, dessen Ausübung ihm viel Studium geflossen haben mag, zu meistern. Das Buchlein möge bestens empfohlen sein.

Die Horn'sche Jugendbibliothek (Altenburg, Stephan Geibel) ist ein eingeführtes Unternehmen, daß sie während des ganzen Jahres nicht nur zur Weihnachtszeit, ihre Freunde findet. Es liegen neue Bändchen daraus vor und zwar: Peter Hele, der Erfinder des Taschenuhren, eine Erzählung für die Jugend und das Volk, von Noeldechen. Preis far. 70 Pf. Diese Erzählung, welche den Band der genannten Jugendbibliothek bildet, wird durch Inhalt und Ausführung für Alt und Jung fesseln. Der Verfasser schildert uns in anschaulicher Weise den Lebensgang Peter Heles, des Erfinders der Nürnberger Uhr. Das Buch ist mit vier prächtigen Vollbildern nach Zeichnungen O. Herrfurths geschmückt. Gehen dort erschien „In Schleswig“, eine Kriegs- und Friedensgeschichte vom gleichen Verfasser. Preis far. 75 Pf. Band 16 der Bibliothek. Hier schildert uns der Autor die Schicksale einer Schlesischen Familie, und verweht in dieselbe anschauliche Bilder vom 1864. Den Sturm auf Düppel u. i. w. Zu der Familie sind beitragen, Deutsche und Dänen, vertreten; der Verfasser schlägt die Gegebenheiten in bestechender Weise. Das Bändchen enthält eine Karte und drei Abbildungen nach Zeichnungen O. Herrfurths.

Die Mode ist fast so alt wie die Welt. Sie hat sich anfangs in
einem umgefeilten, aber seitdem die Fortentwicklung der Kultur allmählich
in gebrauch Schwindel erregendes Tempo angenommen hat, ist auch
durch die

Mode nach und nach in eine lebhafte Bewegung hineingerathen, und heut wachsen Kaleidoskopartig täglich neue Bilder aus ihrem unersieglichen Füllhorn hervor. Eine feste Form gewinnen diese Bilder in den zahlreichen Modeblättern, welche der Geist unserer Zeit in's Leben gerufen hat. Als das verbreitetste dieser Blätter präsentirte sich die „Illustrirte Frauen-Zeitung“ (Berlin, Franz Apperheide). Es dürfte in der That keine Toiletten- oder Modefrage geben, auf welche dieses ausgezeichnete Blatt nicht eine klare, präzise und doch erschöpfende Antwort bietet. Von spangenbefestigten Babylöschchen bis zur elegantesten Braut-Toilette findet die Leserin jedes Gebiet der Mode verlütigt. Die zahlreichen Vorlagen für künstlerische Handarbeiten sind in ihrer feinmäigern Auswahl eine unerhörliche Fundgrube für fleißige Damenhände, und der Unterhaltungsteil, an dem unsere ersten Schriftsteller und Künstler mitarbeiten, bietet in Bild und Text nur Vollendetes.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die Rede Seiner Majestät des Kaisers zur Eröffnung
der Schulconferenz.“ (Berlin, Karl Heymann's Verlag, Mauer-
straße 44. Preis 15 Pt.)

„Offenes Sendschreiben an Herrn Oberstleutnant von Egidy.“ Eine Beleuchtung seiner Schrift „Erste Gedanken“ von Dr. Victor von Strauß und Torney. (Dresden. Blehl & Kaemmerer [Paul Th. Kaemmerer].) Preis 40 Pf.

Der Jesuiten-Sensations-Prozeß des Pfarrers Hartmann von Kronungen, verhandelt vor dem Schwurgericht in Straßburg. (Barmer, Verlag von Hugo Klein.) Preis 20 Pf.

„Die Grundzins-Gemeinschaft.“ Der deutsche Ursprung dieser Reformation für Abhilfe des wirtschaftlich-sittlichen Böller-Blends. Als Motto trägt die Schrift folgende Worte: „Die Eigentums-Öberhoheit über den Erdboden muß an die Gemeinschaft (Gemeinde, Kreis, Provinz, Staat) zurückfallen, so daß der mit der wachsenden Civilisation sich stets mehrende, nicht auf die Arbeit des Einzel-Inhabers aufzuführende Grundzins nach und nach wieder in den Gemeinschafts-Nießbruch übergehe.“ Aus dem Programm des Allwohls-Bundes. — Eine historische Uebersicht von Dr. Alfred Stelsner. Erstes Tausend. (Verlag von Hugo & Herman Zeidler, Berlin C, Münzstraße 1.)

Deutschlands Weltberuf". Mit besonderer Erwähnung des Werks der Deutschen in Amerika. Bierte, neu bearbeitete Ausgabe. Von A. Theodor Stamm, Dr. med. et philos. Berlin SW, 1891. Adolf Klein's Verlag. Der durch seine "Erlösung der darbietenden Menschheit" und durch die Begründung des Berliner "Vereins für Humanismus" und dessen Erneuerung im deutschen "Allwohls-Bund" weit hin bekannter Verfasser ist durchdrungen von dem Weltberuf der Deutschen, den geistigen Reformationskampf fortzuführen und der ganzen Menschheit die Erlösung zu bringen.

„Der Liebe erstes Wort: Es werde Licht!“ Eine offene Frage an und für jedermann aus der Weihenacht zum kommenden Jahresanfang (Berlin. Richard Eitzen Nachfolger (Hammer & Kunze).) Preis

40 Pf.
"Der Aberglaube", was ist er, woraus er entspringt, wie er sich überwinden lässt. Ein Beitrag zur Volksbildung. Von Ludwig Strümpell, Professor an der Universität Leipzig. Preis 1 M. 20 Pf. (Leipzig. Georg Bohm Nachfolger [E. Ungerlich].)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem Gottesdienste am Neujahrstag in der Schloßkapelle zu Berlin, welchem der Kaiser, die Prinzen und Prinzessinen, die anwesenden Fürstlichkeiten, die Feldmarschälle, die Generalität, die Minister, die Mitglieder des Bundesraths, die Präsidiums des Reichstags und des Landtags bewohnten, folgte die Cour im Weißen Saale. Der Kaiser in großer Generals-Uniform mit dem Banne des Schwarzen Adlerordens, stellte sich vor dem Thronhimmel auf, rechts die Prinzen. Beim Vorbeigang, welchen der Reichskanzler und der bayerische Geändte eröffneten, zeichnete der Kaiser den Reichskanzler, den Grafen Moltke, Dranck und später Professor Bergmann durch einen Händedruck aus. Die Söhne des Kaisers wohnten in der Hofstube der Cour bei. Nach Beendigung des Militär-Gottesdienstes wurde im Lichthof des Zeughauses die Parole ausgegeben. Der Kaiser begab sich zu Fuß mit kleinem Gefolge vom Schloß dorthin und lehrte, ebenals zu Fuß, von den Menschenmännchen lebhaft begrüßt, zurück. — Der Erbgräf Oberzog von Baden mit Gemahlin reisten zum Besuch des königlichen Hofs nach Stuttgart.

* **Heber** die **Theatercensur** äußert sich Abg. Mundel in dem Organ des deutschen Schriftstellersverbandes, der „Deutschen Presse“, in ausführlicher Weise. Mundel führt im Gegensatz zu den Entwicklungen des Kammergerichts aus, daß die Theatercensur dem Wortkram und Geist des Artikels 27 der Verfassung widervreche. „Jeder Preuße hat das Recht, das Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung, seine Meinung frei zu äußern.“ Niemand habe bei dem Erlass des Artikels 27 daran denken können, die Bühnenaufführungen ortspolizeilichen Beschränkungen zu unterwerfen, und ihre Aufführbarkeit oder Nichtaufführbarkeit von dem Wohl der sittlichen und sonstigen Auffassung, des sittlichen und sonstigen Verständnisses der jeweiligen Ortsverhöre abhängig zu machen, und Bühnenaufführungen, wie sie bei uns in der That herbeigeführt sind, daß nämlich dasselbe Stück an dem einen Ort verboten, an dem anderen erlaubt ist, an dem einen Sittlichkeit und Ordnung gefährdet, an dem anderen etwa gar befördert? So gewiß die Begriffe der Sittlichkeit und der Ordnung für das ganze Land dieselben sind, so gewiß ist eine derartige Verschiedenheit verderblicher und untergrabender für beide, als es die

Ausführung des gefährlichsten Stücks sein würde. Es wäre fast Verständigung an der Verfassung, wenn man annehmen wollte, daß der Zustand, den wir haben, von der Gesetzgebung beabsichtigt sei. Eine Anebung muss eintreten. Ist wirklich die Freiheit der Bühnen-Aufführungen gegenwärtig gesetzlich nicht verhindert, so muss ihre Unfreiheit wenigstens gesetzlich geregelt werden. Erkennt man dagegen die Freiheit als zu Recht bestehend an, so muss der gegenwärtigen Rechtsprechung gegenüber diese Anerkennung ausdrücklich ausgesprochen werden. Eine gesetzliche Regelung ist unter allen Umständen notwendig.

* **Berlin.** 3. Jan. Der "Reichsanzeiger" schreibt: Nach telegraphischer Anzeige des Reichscommisars Major von Bismann ist die Reichsflagge am Donnerstag an der deutsch-ostafrikanischen Küste gehisst worden. — Beim vorigen Neujahrsfest richtete der Kaiser an den Reichsanzler Fürsten Bismarck einen Erlass mit den herzlichsten Glückwünschen. Der Erlass schloss mit der Erklärung, der Kaiser bitte Gott, er möge ihm in seinem schweren und verantwortungsvollen Herrscherberuf den treuen und erprobten Rat des Fürsten Bismarck noch viele Jahre erhalten. — Wie verlautet, kommt der lateinische Aussatz beim Abiturienten-Examen und die Übersetzung in's Griechische beim Aufsteigen aus der Secunda an den preußischen Gymnasien schon nächste Ostern in Wegfall.

* **Bundschau im Reiche.** In Witten treten acht Arbeiter sofort in den Genuss der Altersrente. Einer derselben ist der im Jahre 1797 geborene Tabakarbeiter Joseph Kemper, welcher noch alljährlich seinen vollen Dienst in der Oldenloft'schen Tabakfabrik verrichtet. — Ein Generalstreik der Heizer und Trimmer ist in Hamburg ausgebrochen, trotzdem die Hafenverhältnisse für den Streik im Augenblick sehr ungünstig liegen. — Die Strafanstalt in Elberfeld verurteilte den Redakteur der Elberfelder sozialdemokratischen "Freien Presse", Grinpe, wegen Gotteslästerung durch einen "Socialismus und Religion" betitelten Leitartikel, welcher am 7. Okt. v. J. in genanntem Blatte erschien, zu zwei Monaten Gefängnis. — Nach einem vorläufigen Übertritt, der indes durch schwedende Prozesse noch erheblich beeinflusst werden kann, wird die in Bremen im letzten Sommer abgehaltene Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ein Defizit von etwa rund 90,000 Mark ergeben.

Ausland.

* **Spanien.** Die schwedende Schuld Spaniens betrug am Schlusse des Jahres 1890 367 Millionen Pesetas (rund 304 Mill. Mark).

* **Russland.** Dem "Matin" zufolge hätten der Graf von Paris und sein Sohn, der Herzog von Orleans, dringend den Baron um Aufnahme des jungen Herzogs in den russischen Kriegsdienst gebeten, seien aber abgeschlagen worden. Man liebe in Russland die Familie Orleans nicht und habe geantwortet, die russische Armee könne nicht als Zufluchtsort für alle verbannten Prinzen dienen; sie zähle bereits den Prinzen Ludwig Napoleon in ihren Reihen, der niemals Politik getrieben und die Regierung seines Heimatlandes bekämpft habe.

* **Asien.** Prinz Chun, der Vater des Kaisers von China, ist gestorben.

* **Afrika.** Einer Abhandlung von A. J. Waulers im "Mouvement géographique" über die Theilung Afrikas ist eine vergleichende Zusammenstellung entnommen, welche in interessanter Weise zahlenmäßig die außerordentliche Entwicklung des europäischen Colonialbesitzes in Afrika seit der Brüsseler internationalen Konferenz von 1876 nachweist. Danach besaßen bzw. besitzen:

	1878	1890
Frankreich	733,479 qkm	5,956,914 qkm
Großbritannien	761,881 "	4,170,474 "
Deutsches Reich	—	2,720,000 "
König der Belgier	—	2,491,000 "
Portugal	1,799,364 "	2,264,945 "
Türkei	1,000,000 "	1,000,000 "
Italien	—	985,000 "
Spanien	9,480 "	519,280 "
Im Ganzen	4,403,704 qkm	20,057,613 qkm

Garten-Kalender

für das "Wiesbadener Tagblatt".

Januar.

Nachdruck verboten.

In diesem Monate ist die Witterung gewöhnlich streng und unfreundlich und, wie gegenwärtig, der Erdboden mit starrem Frost gebunden, so daß sich auf dem freien Lande wenig oder nichts unternehmen läßt. Doch kann sich dies ebenso rasch ändern und ganz milde Witterung eintreten, die dann unbedingt benutzt werden muss, da es bei uns oft vor kommt, daß der Januar zu Erdarbeiten günstiger ist wie die folgenden Monate.

Bei der schneelosen, starken Kälte, die wir im Dezember anhaltend hatten, haben die im Spätsommer und Herbst verpflanzten Erdbeeren, Winterflocken, Winterzohl und Blumenpflanzen stark gelitten, besonders werden sie zum großen Theil durch den Frost aus der Erde gehoben sein, so daß die Wurzeln fast frei liegen. Sobald Thauwetter eintritt, sind die Pflanzen jogleich in die Erde einzubringen und wo dies nicht angehen sollte, mit frischer Erde zu umbauen.

Das Umgraben des Gartenlandes für Gemüsebeete ist in unserem Boden und Klima im Allgemeinen weder im Januar noch Februar, oft auch im März noch nicht ratschlich, wenn der Boden nicht ganz besonders trocken sein sollte. Den Gartenplan für das Jahr möge man aber schon

jetzt feststellen und somit bestimmen, auf welchen Quartieren, Beeten Rabatten diese oder jene Gemüse gebaut werden sollen, weil mit Hierauf die jetzt notwendige Beschaffung von Dünger erfolgen muß. Hauptnachde bei der Gärtnerei ist es, daß man nichts auf guten Dungen bedacht sei. Ist derselbe zu strohig, so taugt er nicht viel, man bringt daher in mehrere kleine Haußen, bedeckt diese mit Erde und begießt das Ganze öfters mit Tauwasser. Mengt man dieselben noch mit Schlamm, Hornspänen, Rattenstücken oder sonstigen Haussabfällen, so wird er um so voller und das Stroh verfault so, daß der Dung fast überall verwendet werden kann. Dabei verliert er nicht an Kraft, weil alle sich daraus entwidderlich stützende Stoffe von der Erdschicht eingezogen werden, wodurch ebenfalls eine stark düngende Kraft erhält. In neuerer Zeit hat man mit dem Einstreuen von Dornmulle, besonders in Aborgruben, erstaunlich günstige Erfahrungen gemacht, er bindet das Ammonium ständig, macht also die Gruben ganz geruchlos und sorgt die Feuchtigkeit so begierig ein (1 Kilo Dornmulle bindet bis zu 10 Kilo Feuchtigkeit), er, regelrecht angewendet, einen höchst wertvollen geruchlosen Dünger erzeugt. Ein wertvoller Düngungsmittel kann sich jeder Garteneigentümer durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fässchen noch besser in größere Zylinderhälften schüttet und diese mit etwa 20% Salzhaut oder Schwefelsäure so überzieht, daß die Säure übersteigt, durch herstellen, daß er die Knochen, die die Wirthschaft im Laufe des Jahres in größerer Menge liefert, zerkleinert in ein dichtes Fä

neuen Transport des Kinderwagens über steile und enge Treppen
wurde Herr F. O. Etting in Dresden an denselben die folgende einfache
Voraussetzung an (D. R. B. 54169): Die Vorderachse des Wagens ist ge-
richtet und kann mit den Rädern beim Transport über Treppen heraus-
gezogen werden, so daß der Wagen in wagrechter Stellung die Treppe
aufwärts und abwärts mit den Rädern beim Transport über Treppen heraus-
gezogen werden kann. — Der zu seinem liegbare Syazier-
ringe des Herrn J. Löwenthal in Berlin, D. R. B. 54225 besteht aus
einem dicken lackirten Stahlblech, welches zu einer Spirale aufgerollt ist.
Dieses kann diese Spirale verschieden lang ausziehen, der so hergestellte
etwas konische Stock wird aber in seiner Länge unveränderlich, sobald sein
widderhafter Theil zwischen dem tonischen Ende des Stockgriffes und einer auf-
wärts gerichteten tonischen Flusse fest eingeklemmt wird. Für den Nichtgebrauch
hat man die Stockhöhe ganz zusammengeschoben und in dem hohlen Stock-
hügel untergebracht.

Vermischtes.

Vom Tage. Ein Wiener Advokat wird in den nächsten Tagen
den Gerichten in Wien und Berlin den Antrag auf Todes-
strafe gegen den ehemaligen Operettensängerin Milli Stubel stellen,
welche mit Johann Orth auf „Santa-Margaretha“ verschollen ist.

Der Buchhalter Julius Mraz in Wien gab 4 Schüsse auf seine
Frau, Amalie Mraz, verwitwete Kügerl, eine gesuchte und beliebte He-
ilige, ab. Die Verlegerungen sind leichte. Mraz wurde verhaftet.

Von den in Wörth bei der Weihnachts-Vorstellung verunglückten
Kinder (s. Depeche in letzter Nummer) sind vier an den erlittenen
unverhüllten gestorben.

In New-York stürzte das Dach einer großen Brauerei ein,
während die Arbeit in vollem Gange war. Zwei Brauergesellen
wurden auf der Stelle getötet und zwölf trugen ernste Verlegerungen
mit.

Die reichen Juden in San Francisco beschlossen 50,000 Pfund
Sterling zur Unterstützung der verfolgten Juden in Russ-
land aufzubringen. Es ist im Plane, eine Million Morgen Landes
zu kaufen, dasselbe in kleine Parzellen einzuteilen und die aus
dem Land ausgewanderten Juden dafelbst anzusiedeln. Der Morgen Landes
kostet in Merito für einen Dollar zu haben.

Im östlichen Colorado herrscht unter den dortigen Ansiedlern
eine grobe Notstand infolge Regenmangels. Viele Leute sterben Hungers.
In der Nobel'schen Dynamitfabrik zu Hamburg fand beim Aufgraben
der Leitung für Nitroglycerin eine Explosion statt, wobei mehrere
Arbeiter getötet wurden. Der Material-Schaden ist unerheblich.

Aus dem Krankenhaus in Belgrad ist ein Patient als geheilt
entlassen, bei dessen Aufnahme beginnende Tubercolose kontinuier-
lich geheilt. Nach wiederholten, bis 1 Centigramm steigenden Kochin-Injectionen
wurden keine Bacillen mehr im Auswurf gefunden.

Am 30. Dez. wurde der halbblinde, 18 Jahre alte Kaspar, Sohn des
Schuhmachermeisters Scheurer in Notenbach, D. R. Elsungen, beim
Fallsen im Walde von einer furchtenden Tanne erschlagen.

Der lebte Schneesturm in Nordamerika hat unter den Küsten-
städten große Verheerungen angerichtet. Während des Dezember sind
hundert Schiffe an der Küste Neufundlands gestrandet und gescheitert.
Zugend wird vermisst, wahrscheinlich sind sie mit Mann und Mann
gegangen.

In der Fabrik von Irvin Brother's in Liverpool kamen vier
18-jährige junge Leute auf die jämmlichste Weise um das
Leben. Sie waren mit dem Abkriegen der Ketten beschäftigt, als sich
einen unglücklichen Zufall die Verbindungsöhre mit einem der
Ketten öffnete und ihnen mit furchtbarem Gewalt der Dampf und
heißer Wasser entgegenbrausen. Die Maschinisten suchten mit
Vergesiebten die jungen Leute zu retten und den Dampf abzudrehen, aber
war zu spät. Einem Schrei haben die Unglücklichen nicht von sich ge-
schlagen, so daß es scheint, daß sie das Bewußtsein sofort verloren haben.
Eine Explosion schlagender Wetter hat auf Zeche Heinrich
bei Langendreer stattgefunden. Man zählt zwei Tote, sieben
und zwei leicht Verwundete.

Ein kleiner König des Knaben-Erziehungs-Instituts in Annaburg,
am Neujahrstage vier Stunden Arrest verbüßen mußte, erstickte
der Ofen geplagt war.

König Kalakaua tritt nächste Woche die Rückreise nach den Sand-
alen auf dem Ver. Staaten-Kreuzer „Charleston“ an. Seine
Gesundheit hat sich sehr gebessert, ob auch seine Finanzen, wird nicht
bekannt.

Das richtige Mittel. Ein gutmütiger Bürger aus einer Stadt
Niedersachsen fuhr auf dem Dampfboot. Er hatte mehrere Stunden
genau, es verlangte ihm noch Ruhe. In der Kabine aber waren
nur Schiefe besetzt; ein Engländer hatte hier für sich mehrere Plätze
genommen. Er lag der Länge nach auf der weich gepolsterten Bank,
unter jedem seiner Füße einen Sessel, stemmte den rechten Arm auf
den dritten und lag gleichzeitig die Zeitung. Den bieder Rheinländer
herrschte vier Mal höflich den Fremden, ihm auch ein Plätzchen zu gönnen.
Engländer aber würdigte den Deutschen keiner Antwort. Nicht fern
stand ein Mühlheimer Schiffer; zufällig trat dieser vor und sagte zu
Fathlosen: „Mit dem willst du englisch sprechen, sonst versteht er
nichts.“ Darauf packte er den Zeitungsleiter gelassen seinen Kragen, hob
die Höhe, setzte ihm auf einen Platz und sagte dazu kurz und
scharf: „Der Sohn Albions ist die Augen auf, aber er blieb
nur zwei, wie er nun sah, und der Andere wird jetzt auch seinen
Platz.“

Deutschinnen. Kulturhistoriker wollen an dem zarten Geschlecht
einer Lage hier und da eine stark entwickelte Neigung zum Wirthshaus-
besuch feststellen.

leben beobachtet haben. Indessen war diese Neigung auch der goldenen
Weiblichkeit früherer Zeiten nicht eben fremd. So wendeten sich im Jahre
1575 „die aus gemeiner Bürgerlichkeit“ — jetzt sagt man Stadtvorordnete —
zu Borna an den Rath mit dem Gesuch, daß den Weibern am Abend
die Bierzechen verboten seien sollen, in Anschauung, daß daraus allerhand
Unrecht und Beschwerung nicht allein dem Wirth, sondern auch den Per-
sonen, so die Bude für sie bezahlen müssten, entstünde. Und während die
Weiber sägen und zechen, gings daheim in Haus und Hof über zu mit
dem Gesinde und den Kindern.“ Die Chronik sagt jedoch hinzufügend: „Es
hat aber solches mit viel helfen wollen, und mag wohl derer Weiblein
Einrede das Meiste dazu beigetragen haben.“ Also — es wurde weiter
gespielt.

Vulkanische Ausbrüche. Das „Bullitin of the Ameri-
can Geograph. Society“ berichtet jetzt über einen neuen vulkanischen Ausbruch
im Beringmeer. Derselbe fand im Februar v. J. bei der vulkanischen
Insel Bogoslow — ungefähr 37 Seemeilen nordwestlich der Insel
Unalaska gelegen — statt und verursachte die Entstehung dreier kleiner
Inseln in unmittelbarer Nähe von Bogoslow, welche bis zu der beträcht-
lichen Höhe von über 1000 Fuß emporgehoben sein sollen. Dies ist unso
bemerkenswerther, als sich diese neuen Inseln aus einer größeren Tiefe
emporgehoben haben müssen, da die bisherige Meerestiefe bei der alten
Insel 800 bis 1000 Faden betrug. Die den Ausbruch begleitenden
Flammenerschütterungen waren so bedeutend, daß sie vom Dorfe Iluluk
auf der Insel Unalaska über den auf derselben gelegenen 5500 Fuß hohen
Maluhiuk-Berg hinweg wahrgenommen wurden, wonach ihre Höhe 5 See-
meilen betragen haben muß. Die in Iluluk gesammelte Asche enthält
einen bedeutenden Procentsatz von Magnet-Gesenkein.

Ein königliches Vermögen im Spiele verloren. Vor
Zurück kam König Kalakaua nach San Francisco als Guest des Admirals
Brown vom Kreuzer „Charleston“. Bei der Überfahrt nach California
trug sie ein tragisches Ereignis zu. König Kalakaua hatte sein ge-
sammtes fürtäliches Vermögen, bestehend in einer Summe von — 108
Dollars 50 Cents, zu sich gebracht, aber während der Fahrt wurde Polar
gespielt, und ach! in wenig Stunden war der ganze Inhalt der königlichen
Schatzkammer in die Taschen der See-Offiziere geflossen und der König war
finanziell ruinirt. Kurz vor der Ankunft in San Francisco ließ
Admiral Brown dem „abgebrannten“ Monarchen noch 3 Dollars, während
der Kapitän 4 Dollars und der Flaggen-Offizier 2½ Dollars leistungte
auszuschütten, doch dürfte auch dieser „Pump“ inzwischen in San Francisco
glatte aufgegangen sein.

Humoristisches. Je nach Umständen. Tante: „Nun,
Fräulein, bekommt Du auch manchmal Schläge?“ Fräulein: „Gi
treiflich, Tante!“ Tante: „Wer gibt sie Dir wohl, Papa oder Mama?“
Fräulein: „Gi, wer grad Zeit hat!“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 3. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kürze Sicht.
20 Franken	18.17	16.13	Amsterdam (f. 100)	3	168.90 b.
20 Franken in 1½	16.15	16.11	Autv.-Br. (Fr. 100)	3	80.60 b.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Brie. 100)	6	79.45 b.
Duitaten	9.70	9.65	London (Lstr. 1)	6	20.340 b.
Duitaten al mareo	9.70	9.65	Madrid (Bei. 100)	4½	—
Engl. Sovereigns	20.30	20.25	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo v. A.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.80 b.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Betersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	142.78	140.70	Schweiz (Fr. 100)	6	80.40 b.
Rufl. Banknoten	—	235.25	Triest (f. 100)	—	—
Rufl. Imperiales	16.65	16.60	Wien (f. 100)	5½	179.20 b. G.
Reichsbank-Disconto 5½ %.	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5½ %.	—	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 3. Januar.
Nachmittags 3 Uhr Min. — Credit-Acien 273, Disconto-Commandit-
Aktie 211½, Staatsbauh.-Aktien 222½, Galizien 187, Lombarden 118½,
Aegypten 97, Italiener 93, Ungarn 92, Gotthardbahn-Acien 160.20,
Nordost 142.10, Union 120.60, Dresdener Bank 154, Laurahütte-Acien 189,
Geisenhämmer Bergw.-Acien 175½, Russische Noten 235½. — Niemlich
seit eröffnend verlaufen die Börse auf Rückgang der Motorwerke und
Pariser Liquidationschwierigkeiten. Staatsanlagen lagen fest, während Lom-
barden, Banken, Russische Noten und Bergwerke flau schließen. Anlage-
werthe höher, besonders 3% und 4% Reichsanleihen.

Lehre Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
*** Paris.** 3. Jan. Nach amtlicher Mittheilung wird eine Anleihe
von 869 Millionen dreiprozentiger Rente am 10. Januar zum Course von
92.55 ausgegeben.

*** Dublin.** 3. Jan. Parnell erklärte, daß die Conferenz mit
O'Brien in Boulogne am Dienstag wieder aufgenommen werde.

*** Athen.** 3. Jan. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, be-
treffend die Wahlreform.

*** New-York.** 3. Jan. Große Verstärkungen der amerikanischen
Truppen sind in Pine Ridge eingetroffen und machen die verabredete
Bewegung, um das Lager der Indianer zu umzingeln. Letztere sollen
durch Hunger gezwungen werden, sich zu ergeben, wosfern sie nicht vor-
ziehen, sich zu schlagen.

